

Hörder Volksblatt

verbunden mit der Hörder Zeitung
Hauptanzeigenblatt für Stadt- und Landkreis Hörde.
Amtliches Kreisblatt für den Stadtkreis Hörde. — Amtsblatt für das Amt Aplerbeck.
Unfall-Unterstützung entsprechend den Bedingungen.

Nr. 78 (1. Blatt).

Sonnabend, den 31. März 1928.

72. Jahrgang.

Vor der Wahlschlacht.

Die Auflösung des Reichstages.

Die große politische Aussprache im Reichstage, zu der die dritte Lesung des Reichshaushalts den Vorwand gab, stand schon vollständig im Zeichen der Wahl. Den Parteiführern war je eine halbe Stunde Redezeit gewährt worden, damit sie noch einmal von der Reichstagstribüne herab ihre Kritik an dem verfallenen Reichstag und an der zusammengebrochenen Koalition ins Land hinaus verkünden konnten, und aus dieser Kritik schälten sich auch schon die verschiedenen Wahlparolen heraus.

Es wird ein Kampf aller gegen alle werden, das ließ diese Aussprache schon erkennen, die durch zwei Vorgänge ihr besonderes Gepräge erhielt. Der erste Teil der Debatte brachte ein Redegeplänke zwischen dem Grafen Westarp und dem Reichsaußenminister Dr. Stresemann über die Außenpolitik, und nachher, bei der Einzelaussprache, gab es eine mehr handgreifliche Auseinandersetzung zwischen den Sozialdemokraten und den Kommunisten über Innenpolitik. Bei der Zwiesprache zwischen Westarp und Stresemann handelte es sich um die bekannte außenpolitischen Gegensätze zwischen den Deutschnationalen und der Deutschen Volkspartei. Graf Westarp hatte in seiner Rede zum Ausdruck gebracht, daß dieser Gegensatz auch durch die Teilnahme der Deutschnationalen an der Regierung nicht verschwinden ist, und hatte dementsprechend an der Außenpolitik scharfe Kritik geübt. Dr. Stresemann fügte sich demgegenüber berufen, diese Politik zu verteidigen und für sie gewissermaßen auch die Deutschnationalen in Anspruch zu nehmen, weil sie sie nicht gebindert haben. — Wesentlich dramatischer als das diplomatische Wortgefecht zwischen Westarp und Stresemann verlief die Auseinandersetzung zwischen Sozialdemokraten und Kommunisten. Sie spielte sich in vorgerückter Stunde bei der Einzelberatung des Justizhaushalts ab. Der Kommunist Höflein hatte die Haltung der Sozialdemokraten in der Innenfrage kritisiert, worauf der Sozialdemokrat Landberg scharf erwiderte. Das hatte zunächst eine flutgegenseitiger Zureufe zur Folge, und schließlich kam es zu einer regelrechten Prügelei.

an der sich von beiden Seiten etwa ein Dutzend Abgeordnete beteiligten. Als der lauteste Rufe im Streit erwies sich der Kommunist Jadaß, der auch eine Wunde über dem Auge davontrug. Ein anderer Abgeordneter wurde zu Boden geschlagen. Unter den verschiebenen Burksgehäusen, die zur Verwendung kamen, bemerkte man auch einen Spudnapf.

Letzte Sitzung.

(Auf Grund letzter drahllicher Informationen unserer Berliner Vertretung.)

Am heutigen Sonnabend mittag 12 Uhr verließ Reichskanzler Marx im Reichstag das vom Reichspräsidenten unterzeichnete Dekret, durch das der Reichstag aufgelöst wird.

Im Anschluß daran gibt der Reichskanzler noch eine kurze Regierungserklärung ab. Die letzte Reichstagsführung wird von ganz kurzer Dauer sein. Der Wahlkampf wird aller Voraussicht nach noch nicht unmittelbar nach der Auflösung einsetzen. Die meisten Parteien beschäftigen sich erst kurz vor der Neuwahl in vollem Umfang den Kampf um die Mandate zu eröffnen. Reichsinnenminister v. Reubell hat im letzten Reichstages angeregt, daß während der Karwoche der politische Kampf schweigen soll. Es ist aber zweifelhaft, ob sich alle Parteien in den Tagen vor Ostern eine besondere Beschränkung auferlegen werden. Der Rundfunk wird, wie wir bereits meldeten, und wie der Reichsinnenminister offiziell mitteilte, glicklicherweise nicht in den Dienst des Wahlkampfes gestellt werden, obwohl einige Parteien sich lebhaft dafür eingesetzt hatten.

Mit der Auflösung des Reichstages verlieren die Abgeordneten ihre Immunität. Das ist für eine ganze Reihe von kommunistischen Abgeordneten, gegen die Verfahren schweben und Haftbefehle erlassen sind, recht peinlich. Die Kriminalpolizei beabsichtigt, die kommunistischen Abgeordneten heute mittag, wenn sie das Reichstagsgebäude kurz nach der Auflösung verlassen, in Empfang zu nehmen. Wahrscheinlich werden aber die in Frage kommenden Kommunisten versuchen, sich ihrer Verhaftung durch die Flucht zu entziehen.

Der neue Reichstag muß verfassungsgemäß spätestens 30 Tage nach der Wahl, also am 20. Juni, zusammentreten. Voraussetzlich wird jedoch die Eröffnung des neuen Reichstages schon Anfang bis Mitte Juni stattfinden. Bis zur Bildung einer neuen Regierung werden von dem alten Kabinett selbstverständlich keine Entscheidungen von politischer Bedeutung getroffen werden. Die zur Zeit schwebenden diplomatischen Verhandlungen, beispielsweise mit Polen, gehen natürlich weiter. Im übrigen herrscht in der Außenpolitik bis zu der Zusammenkunft des Völkerbundrates und des Sicherheitskomitees vollständige Ruhe. Bis dahin wird voraussichtlich das neue Kabinett bereits gebildet sein.

Der Endkampf.

Im Reichstag wurde das Rentenbankgesetz nach Ablehnung eines Antrages auf Erlass der fälligen Rentenbanknoten in dritter Lesung unverändert angenommen, dazu ein Kompromißantrag, der dieses Gesetz am 1. April 1928 in Kraft treten läßt. Gleichzeitig treten auch die bereits beschlossenen Erhöhungen der Invalidenrenten, die Zolländerungen und die Verabschiedung des Gefrierfleischkontingents in Kraft. Durch die Annahme dieses Antrags ist das ursprünglich beabsichtigte Mantelgesetz zum Notprogramm überflüssig gemacht. — Hierauf wurde die dritte Beratung des Etats für 1928 fortgesetzt.

Beim Etat des Auswärtigen Amtes wurde durch Annahme eines deutschnationalen Antrages bei der Reichsgeandtschaft in München der in zweiter Beratung beschlossene Zusatz „künftig fortfallend“ gestrichen.

Beim Justiz-Etat wurde die Amnestie-Debatte fortgesetzt. Dabei kam es wieder zu recht lebhaften Auseinandersetzungen. In der Schlußabstimmung wurde die Amnestievorlage mit 220 gegen 140 Stimmen abgelehnt.

Reichsjustizminister Herat führte u. a. aus: Die Art, wie Abg. Koch-Weser die Stellung eines parlamentarischen Ministers kennzeichnete, ist eine Ueberhebung des parlamentarischen Systems, wie sie schlimmer nicht gedacht werden kann. Stellen Sie sich denn die parlamentarischen Minister so vor, daß sie eine Puppe ihrer Parteien sein sollen? (Stürmischer Beifall und Handklatschen bei den Deutschnationalen.) Jede Par-

tel kann natürlich ihren Minister zurückziehen, und meine Partei weiß, daß ich ihr jederzeit dafür zur Verfügung stehe. Im Kabinett vertritt ich aber mein Amt auf Grund meiner eigenen Meinung. Ich habe nicht etwa für alles die Verantwortung zu übernehmen, was meine Partei an Anträgen stellt. (Leb. Beifall bei den Deutschnationalen.)

Der Justiz-Etat wurde in dritter Lesung bewilligt.

Die Reichsregierung gegen eine Tarifierhöhung.

Beim Verkehrs-Etat wandten sich Redner der verschiedenen Parteien gegen die angekündigte Tarifierhöhung bei der Reichsbahn.

Reichsverkehrsminister Koch gab darauf eine Erklärung ab, in der es heißt: Ich kann erklären, daß ich den Beschluß des Verwaltungsrats der Reichsbahn bedauere. Er hat schriftlich die Stellungnahme der Reichsregierung mitgeteilt bekommen.

Die Finanzlage der Reichsbahn ist in diesem Jahre nicht schlechter, sondern besser geworden. Ich denke nicht daran, einer Tarifierhöhung zuzustimmen. Die Beamtenbesoldung hat mit der Tarifierhöhung gar nichts zu tun. Sie hat bei der Reichsbahn 50 Millionen mehr gekostet, als veranschlagt war, aber der Finanzbedarf von 550 Millionen war schon vorher vorhanden.

Schließlich wurde einstimmig eine Entschließung der Wirtschaftspartei angenommen, die besagt: Der Reichstag erkennt eine Notwendigkeit für die Erhöhung der Eisenbahntarife zur Zeit nicht an und ersucht die Reichsregierung, der geplanten Erhöhung der Eisenbahntarife die Zustimmung zu verweigern. — Eine im gleichen Sinne gehaltene Entschließung der Deutschen Volkspartei wurde ebenfalls angenommen. — Der Verkehrs-Etat und auch die übrigen Etats wurden in dritter Beratung angenommen.

Ohne Aussprache wurde auch der Nachtrags-Etat für 1927 in dritter Lesung angenommen.

Die Novelle zum Tabaksteuer-Gesetz wurde gleichfalls debattelos in dritter Beratung angenommen.

Ostergeschenk der Reichspost.

Ununterbrochener Fernsprechtbetrieb von morgens 8 Uhr bis abends 8 Uhr.

Der Reichspostminister hat verfügt, daß fortan alle Postdienststellen des gesamten deutschen Reichsgebietes, einschließlich der Postagenturen und Posthilfsstellen, für den Fernsprechtbetrieb ununterbrochen von morgens 8 Uhr bis abends 8 Uhr offenzuhalten sind. Hieraus ergibt sich der bedeutsame Verkehrsfortschritt, daß nunmehr jedermann im ganzen Deutschen Reich mit jedem, der Fernsprechanruf hat, von morgens 8 Uhr bis 8 Uhr abends zu jeder Zeit sprechen kann.

Auch bei der Gebührenberechnung, die bisher vielfach zu Beanstandungen Anlaß gegeben hatte, scheint die Reichspost neuerdings mehr Entgegenkommen zeigen zu wollen. Wie aus Breslau gemeldet wird, waren einem dortigen Fernsprechteilnehmer von der Post in einem Monat 100 Ortsgespräche zuviel angerechnet und für Errichtung einer Nebenstelle ein viel zu hoher Betrag abgenommen worden. Während im ersten Falle eine Einigung schnell möglich war, kam es wegen der anderen Angelegenheit infolge der Hartnäckigkeit einer unteren Instanz zu einer Privatklage des Teilnehmers gegen die Post. Daraufhin erschien ein Vertreter der Oberpostdirektion bei dem Kläger, und versicherte, daß der fristige Betrag sofort zur Auszahlung kommen und die Kosten des Verfahrens von seiner Behörde übernommen würden, worauf der so zufriedengestellte Kunde der Post seine Klage zurückzog.

Der Verwaltungsrat der Deutschen Reichspost genehmigte den restlichen Teil des Voranschlags für 1928, der die Personalverhältnisse betrifft, und sagte dabei eine Entschließung, worin die baldige Verbesserung der Anstellungs- und Beförderungsverhältnisse des Personals gefordert wird. Er erteilte sodann der Deutschen Reichspost Entlastung für das Rechnungsjahr 1925 auf Grund des Berichts des Rechnungshofs

und nahm Kenntnis von einer Denkschrift über die Zustellverhältnisse in den deutschen Großstädten.

Die Kontrolle bei der Reichsbahn.

Im Beschuldigungen über Unregelmäßigkeiten im Beschaffungswesen soweit als möglich aufzuklären und abzustellen, ist in Ergänzung des bestehenden regelmäßigen Prüfungsverfahrens durch den Generaldirektor der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft eine besondere Kommission aus Hochbeamten eingesetzt. Diese besteht aus dem Präsidenten der Reichsbahndirektion Karlsruhe Freiherr von Eß-Rübenach als Vorsitzender, dem Direktor der Reichsbahn Meiningen, dem Reichsbahndirektor Dr. Koch von der Reichsbahndirektion Berlin und dem Direktor des Nachprüfungsamts der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft Wilmshelm.

Der Ausschuss soll in engem Zusammenhang mit der Kommission arbeiten, die zur Zeit im Auftrage der Hauptverwaltung unter dem Vorsitz des Reichssparkommissars und Präsidenten des Rechnungshofs des Deutschen Reichs Saemisch und unter Beteiligung namhafter Wirtschaftler prüft, ob die Organisation des Reichsbahn-Verkehrs und die Kontrollmaßnahmen in dessen Beschaffungswesen einer Aenderung bedürfen.

95 Pfändungsprotokolle gefällig.

Vor dem Gericht Breslau wurde der Obergerichtsvollzieher Irmer wegen fortgesetzten schweren Amtsvergehens zu einem Jahre Zuchthaus verurteilt. Der Angeklagte stand schon vor Jahren einmal wegen Amtsvergehens unter Anklage. Er wurde damals aus dem Dienste entlassen. Schließlich gelang es ihm wieder, eine Stelle als Obergerichtsvollzieher in Witzig in Schlesien zu erhalten. Dort hat Irmer u. a. 95 Pfändungsprotokolle gefällig. Er brachte es sogar fertig, Protokolle über Pfändungen auszustellen, die er gar nicht vorgenommen hatte.

Urteil im Varmat-Prozess.

Der Hauptangeklagte erhält 11 Monate Gefängnis.

Nach rund 200 Verhandlungstagen ist der Fall Varmat, der die öffentliche Meinung in sehr hohem Maße beschäftigt hat, in der ersten Gerichtsstanz erledigt worden. Das Urteil lautet:

1. Der Angeklagte Julius Varmat wird wegen aktiver Verletzung in zwei Fällen zu einer Gesamtstrafe von elf Monaten Gefängnis verurteilt, wovon 155 Tage durch die Untersuchungshaft verbüßt sind. Im übrigen wird er freigesprochen.

2. Der Angeklagte Henry Varmat wird wegen aktiver Verletzung in einem Falle zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt, wovon 157 Tage durch die Untersuchungshaft verbüßt sind. Im übrigen wird er freigesprochen.

3. Der Angeklagte Hellwig wird wegen fortgesetzter einfacher passiver Verletzung zu sechs Wochen Gefängnis verurteilt, die durch die Untersuchungshaft verbüßt sind. Im übrigen wird er freigesprochen.

4. Der Angeklagte Walther wird wegen Vergehens gegen Paragraph 108 des Gesetzes über die privaten Versicherungsgesellschaften vom 12. Mai 1901 zu einer Geldstrafe von 200 RM. verurteilt, an deren Stelle im Falle der Uneinbringlichkeit fünf Tage Haft treten. Im übrigen wird er freigesprochen.

5. Der Angeklagte Stadel wird wegen eines Falles der fortgesetzten schweren passiven Verletzung und wegen eines Falles der einfachen passiven Verletzung zu einer Gesamtstrafe von drei Monaten und drei Tagen Gefängnis verurteilt. Im übrigen wird er freigesprochen. Dem Angeklagten Stadel wird die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter auf die Dauer von drei Jahren aberkannt.

6. Die Angeklagten Klenske, Lange-Hegermann, Alfred Staub, Rabbinowitsch, Hugo Staub und Hahlo werden freigesprochen.

Das Urteil spricht dann noch den Verfall verschiedener Geldbeträge und Sachwerte an den Staat aus.

Die Urteilsbegründung

erklärt einleitend, daß das Gericht vor ungeheuren Schwierigkeiten stand. Das Gericht maß sich deshalb auch nicht an, in allen Punkten die volle Wahrheit gefunden zu haben. Besonders schwer war es, sich zurückzuverlegen in jene chaotische Zeit, als die Inflation bestand. Viele Punkte der Anklage konnten nicht restlos geklärt werden.

Der Titelfälscher.

Der neue Leipziger Titelfälscher („Doktorhut gefällig?“) zieht weitere Kreise in Berlin. In den Wohnungen der Beschuldigten in Berlin, Dr. Voigt und Geheimrat Dr. Albrecht Maria Matthes, wurden von der Berliner Kriminalpolizei im Auftrage der Staatsanwaltschaft in Leipzig Durchsuchungen vorgenommen. Dabei wurde belastendes Material beschlagnahmt. Voigt führt den Dokortitel zu Recht, während Matthes sich den Geheimrats- und Dokortitel selbst zugelegt haben soll. Matthes soll im ganzen 22 Titel und 45 Orden besitzen. In der Anzeige wird behauptet, daß der verhaftete Matthes ein Bruder des Hochverrätters und Separatistenführers Josef Matthes sei. Die Berliner Kriminalpolizei konnte den Haftbefehl gegen Matthes wegen Krankheit nicht durchführen. Der zuständige Kreisarzt hat Matthes für haftunfähig erklärt. Das beschlagnahmte Material wurde der Staatsanwaltschaft in Leipzig überwiesen.

Auf der Funturnspitze.

Passanten in der Nähe des Funturnes in Berlin wurden auf einen Mann aufmerksam, der auf der Turmspitze herumturmte. Es handelt sich um den Artisten Ernst Renner, der vor 14 Tagen den Kölner Dom erklettert hatte. Die von den Passanten alarmierte Feuerwehr, die mit Leiterwagen anrückte, brauchte nicht mehr in Aktion zu treten, da der Kletterer bereits unten wieder angelangt war, wo er von der Schutzpolizei empfangen wurde.

Unfall bei der Hamburger Hochbahn.

Im Hamburger Hochbahnhof Altonaer Brückenstraße ist ein laufender Zug auf einen dort haltenden Zug aufzufahren. Vier Personen wurden dabei schwer verletzt und mußten in ein Krankenhaus übergeführt werden. Einige weitere Personen wurden leicht verletzt. Das Signal stand auf „freie Fahrt“, so daß den Führer des einfahrenden Zuges kein Verschulden trifft.

tätig die ... waren, die Anwohner auf die neue Mäse, die am neuen ...

Wasser und Mutter sind nicht wenig stolz, wenn ihre Kinder sich gut gehalten und gute Zensuren mit nach Hause gebracht haben.

Feiertagen im Schülerleben, jetzt und noch etliche sorgenfreie Tage. „Carpe diem“

Ein Aprilscherz des Oberbürgermeisters.

Die Abschiedsrede, welche Oberbürgermeister Freudenberger in der Sitzung der städtischen Körperschaft am 29. März 1928 zu Hörde gehalten wurde, aber nicht hielt, sollte folgendermaßen lauten: Sehr verehrte Damen und Herren: Unserer gemeinsamen Wirkamkeit schließt bald die Abschiedsrede. Der Gang der Zeitereignisse hat es gefügt, daß unserer Tätigkeit im Dienste Hordes in greifbarer Nähe ein Ziel erreicht ist. Deshalb nehme ich heute Veranlassung, mich von Ihnen zu verabschieden.

Die Ihnen allen bekannt ist, daß der von der Staatsregierung dem Preussischen Staatsrat und dem Preussischen Landtag vorgelagte Gesetzesentwurf über die Regelung der kommunalen Grenzen im Industriegebiet Gesetzestext erlangt, und wird gemäß diesem Staatsgesetz Hörde am 1. April d. Js. nach Dortmund eingemeindet, um fortan als ein Teil Groß-Dortmunds im Rahmen dieses überaus neuen Gemeinwesens einem Zeitalter neuer und wie wir alle von Herzen hoffen und wünschen — bedeutender Entwicklung entgegenzuzugehen.

Mit dem Tage der Eingemeindung werden die beiden städtischen Verwaltungen nach dem Eingemeindungsgesetz aufgelöst. Neuwahlen werden die künftige Vertretung Hordes in der Verwaltung Groß-Dortmunds in die Wege leiten. Schließen Sie mir daher, meine verehrten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, in dieser Scheidestunde einige Worte an Sie zu richten.

Das Amt eines Magistratsmitgliedes wie das eines Stadtverordneten ist schwer und verantwortungsvoll und große Opfer an Zeit und Arbeitskraft mancherlei Art erfordert, um den überkommenen Pflichten voll und ganz gerecht zu werden. Dazu kommt, daß öffentliche Körperlichkeiten nur gar zu oft zum Gegenstand unbenützer Kritik werden nach dem Sprichwort: „Wer am Wege baut, hat viele Meister.“ Ich weiß und bin sehr davon überzeugt, daß Sie alle das Ihnen von der Wählererschaft übertragene Amt gern und freudig übernommen und nach bestem Wissen und Können, getragen von edler Selbstlosigkeit, ausüben haben. Deshalb erlaube ich mir heute zu besonderer Befriedigung, Ihnen allen für Ihre Mitarbeit im Dienste Hordes meinen herzlichsten Dank auszusprechen.

Vermutlich der nächste Kampf um die einzelnen Vorlagen in den Sitzungen der städtischen Körperschaften ist ein recht heftiger, so daß mehr als einmal die Geister aufeinanderstoßen, so haben wir uns doch allein stets von unserem Verantwortungsbewußtsein leiten lassen und wollen deshalb verzeihen, wenn Worte in der Hitze des Kampfes fielen, die uns zu vermissen angehen waren.

Wir alle, dessen bin ich gewiß, hegen den Herzenswunsch, daß Hörde in der Höhe Groß-Dortmunds weiteren erfreulichen und gedeihlichen Aufschwung nehmen möge, insbesondere schon deshalb, weil hier, obgleich in den letzten Jahren mancherlei Gütes geschaffen worden ist, noch gar viel zu tun übrig bleibt. Sie dürfen mit mir der festen Zuversicht sein, daß Groß-Dortmund alles anbietet wird, mit allen Kräften Hörde die besten Weiterentwicklungsmöglichkeiten zu sichern.

So nehme ich denn mit den besten Wünschen für das fernere Wohl für das Mähen und Gedeihen Hordes unter neuer Führung Abschied von den städtischen Körperschaften und rufe Ihnen ein herzlich Lebewohl zu. — Wie wir hören, würde die Rede des Oberbürgermeisters, wenn sie gehalten worden wäre, nach allem, was vorhergegangen ist, von den Stadtverordneten wohl als Höhe aufgenommen worden sein. Wir nehmen die Sache weniger tragisch und wollen sie lediglich als einen schlechten Aprilscherz betrachten.

Hörde bekommt einen Flughafen.

Ein großes Projekt.

Wir Hörder wissen noch gar nicht so recht, was die große Stadt Dortmund alles schones mit uns vorhat. Hörde wird demnach von vielen Menschen besucht, und sein Name wird in allen Teilen Deutschlands in aller Munde liegen, denn man hört und staunt: Hörde soll und wird wahrscheinlich einen Flughafen bekommen. Der Dortmunder Flughafen ist wegen seiner ungünstigen Lage wenig geeignet. Er kann von den Dortmundern nur von der Kirche in Brackel aus erreicht werden, — denn bis dahin kann man nur mit der Straßenbahn fahren. — Sonntags- und an Konzert-Abenden steht zwar ein Auto des Flughafenrestaurants zur Verfügung. Aber sind Sie schon mal damit gefahren? Nein? Dann gehen Sie auch lieber zu Fuß. Also die nicht günstige Lage des Dortmunder Flughafens und auch noch andere Nebenerwägungen hatten schon lange Bestimmungen verschiedener Art aufkommen lassen, und so reifte schon vor einem Jahr der Plan, den Flughafen zu verlegen. Damals schon war Hörde in Aussicht genommen, aber man wollte erst warten, wie die Eingemeindung abliefe. Man munkelt sogar, die ganze Eingemeindungsfrage wäre nur dieser einen Sache wegen angehängt worden. Nun ist es ja so weit. Als Gelände für den Flughafen ist das Feld an der Gärtenstraße vorgesehen, auf der Halde der früheren Heide Glätk-Aufflegen soll ein Riesenschneckenwerk gebaut werden, der den Nachfluggelungen Weg und Richtung zeigt; auch sollen die Flugzeuge des Nachtverkehrs demnachst

in Hörde Zwischenlandungen vornehmen und Passagiere aufnehmen bzw. absetzen. Die Vorbereitungen sind bereits gefaßt, und den Gartenpächtern soll demnachst gekündigt werden, da mit Planung des Fluges sofort begonnen werden kann. Der Platz soll nach Aussagen bewährter Flugplatzarchitekten hervorragend geeignet sein, zumal er durch den nahen Rombergswald eine natürliche Schutzmauer gegen die beim Aufstieg gefährlichen Westwinde hat. Da die ganze Anlage mit äußerster Schnelligkeit fertiggestellt werden soll, findet bereits Sonntag vormittag 10.30 Uhr eine Besichtigung durch die Behörden und um 11.30 Uhr die Grundsteinlegung statt. Flugzeuge aller deutschen Fluggesellschaften und aller deutschen Flugplätze werden zu der angegebenen Zeit über Hörde kreuzen. — Wie verstanden, soll der bisherige Oberbürgermeister unserer Stadt Hörde als Flughafenkommandant vorgeesehen sein. Zwar wurden von einigen Seiten Bedenken laut, die darauf hinausliefen, daß beauftragt wurde, der Herr Oberbürgermeister a. D. würde bei wichtigen Anlässen nach alter Gewohnheit ausgelassen sein. Aber er selbst hat diese Bedenken lächelnd zerstreut. Wer also der Grundsteinlegung beiwohnen und unsern Herrn Ober noch einmal sehen möchte (bevor er Flugplatzhauptling ist) der veräume nicht, Sonntag vormittag seine Schritte zum Hörder Flughafen zu lenken. (Wie wir in letzter Stunde erfahren, soll auch beschlossen worden sein, den Dortmund-Emsekanal zu verlängern, und zwar soll er entlang der Hafenbahn geführt werden, sodas auf dem Remberg ein Hafen entstehen würde. Nachdem man uns nun „im sicheren Hafen“ hat, will man uns auch mit einem Hafen beglücken.)

Aus der Unfallchronik des Hörder Vereins.

Der Möllersfahrer Johann Matthes erlitt auf dem Hofenwerk beim Erzfahren eine Verletzung des linken Fußes. Der Arbeiter Andreas Strojyl geriet beim Abladen von Fässern mit der rechten Hand zwischen zwei Fässer, wodurch ihm diese gequetscht wurde. Durch ein Drahtseil wurde im Niedrigwerk der Kanalarbeiter Friedrich Engels an der Schulter verletzt. Dem Maschinenführer Hugo Bulowski wurde auf dem Hofenwerk durch einen umfallenden Schrottwagen der linke Fuß gequetscht. Im Martinwerk geriet der Maurer August Bannenberg ins Stolpern und kam zu Fall. Hierbei schlug er mit der Brust gegen ein Geländer, wodurch er sich eine Brustquetschung zuzog. Auf dem Hofenwerk geriet der Hilfsarbeiter Wilhelm Niebe beim Reinigen einer Rolle eines Transportbandes mit dem rechten Arm zwischen diese und das Band, wodurch eine Quetschung des rechten Armes erfolgte. Durch eine Eisenpfeife wurde im Thomaswerk der Schladenhafner Anton Janzki am Kinn verletzt. Beim Schleifen von Spiralschrauben in der Haupt-Rep.-Werkstatt verletzte sich der Schlosser Heinrich Koch den rechten Ringfinger ziemlich erheblich. Durch eine große Tischlampe wurde der Schreiner Matthias Fuß in der Räderfabrik am Kopf und beiden Armen ziemlich schwer verbrannt. Fuß fand Aufnahme im Städtischen Krankenhaus. Ebenfalls dem Städtischen Krankenhaus wurde der Schmittler Johann Kaus, dem im Betrieb des Blechwalzwerks der rechte Oberarm gequetscht wurde. Im Thomaswerk geriet der Konverterarbeiter August Steinmeyer unter einen herabfallenden Konverter-Schadenbar. Durch umherfliegende heiße Schlacke wurde im Thomaswerk der Schladenhafner Fritz Jost an beiden Füßen verbrannt.

Autobuslinie Schüren-Höfsten.

Wie aus der Anzeige der Dortmunder Straßenbahnen G. m. b. H. in der heutigen Ausgabe ersichtlich ist, fährt auf der Autobuslinie Schüren-Höfsten verkehrsweise der letzte Autobus nach Höfsten 10.32 ab Hörde.

Amtsversammlung Aplerbeck.

Nur zwei Punkte und Vertagung. — Das neue „Verbindungsorgan“.

Aplerbeck, 31. März. Am Freitag abend waren die Vertreter des Amtes zu einer Versammlung zusammengekommen. Es handelte sich zunächst um die Beratung über die Verbandsgemeindeordnung für die Provinz Westfalen vom März 1928 unter Berücksichtigung der Bestimmungen des Gesetzes vom 27. Dez. 1927. Bürgermeister Dellwig sagt, daß es zu einer Klärung zwischen den Gemeindevorstehern und dem Amtmann kommen müsse. Er schlägt vor, daß man den Fraktionen zunächst Gelegenheit geben möge, diese Frage zu prüfen oder aber, man möge die Amtshaltung verabschieden und dann in einem Vierteljahr eine endgültige Klärung herbeiführen. Die Geschäfte könnten dann in der bisherigen Weise weitergeführt werden. Die Vorschläge des Gemeindevorstehers Sonnenschein betont kategorisch, daß er am 1. April sämtliche ihm zufallenden Geschäfte übernehmen werde. Auch Gemeindevorsteher Mecke, Holzwickede, erklärt sich für den 1. April. Die Gemeindevorsteherin geschwägig zustehende, wollten sie auch beantragen. Damit sich die einzelnen Fraktionen noch kurz beraten konnten, wurde die Sitzung nahezu eine halbe Stunde unterbrochen. Dann wurde beschlossen, die neuen Bestimmungen auf vier Wochen auszuschieben und in dieser Zeit die Geschäfte in bisheriger Weise zu führen. Inzwischen solle dann in einer neuen Sitzung zu dieser Angelegenheit nochmals Stellung genommen werden. In einer früheren Sitzung stand die Tierarznei schon einmal zur Beratung. Damals kam es zu keinem endgültigen Beschluß. Auch

(Mittlere Reife am Lyzeum.) Am hiesigen Lyzeum erhielten folgende Schülerinnen das Zeugnis für die mittlere Reife: Hildegard Klisch, Hörde; Alara Heine, Hörde; Emmy Ihne, Holzwickede; Helene Kuhlmann, Hörde; Alara Vöde, Hörde; Ruth Manweg, Holzwickede; Gerda Pütz, Hörde; Lotte Neefe, Hörde; Grete Richter, Hörde; Waltraud Rummeld, Hörde. Es bestanden sämtliche Kandidatinnen.

Eine 2000jährige Weisagung.

Ein bekannter Hörder Forscher, dem das Dortmunder Museum schon manch schönen Fund aus Uralters Tagen zu verdanken hat, fand bei Ausgrabungsarbeiten im Bickfelder Emschertal eine Steinplatte mit einer Weisagung, die sich zweifellos auf unsere Gegend bezieht. Die Tafel stammt ungefähr aus dem letzten Jahrhundert v. Chr. Ob, ihr Text lautet, so weit er entziffert werden konnte: ... tan wirt Entstanden sein, allwo im Tal der Fluß rauscht eine große Hürde. Die wirt waksen und blühen unt ir namme wirt bekannt sein welthin. Es wirt aber kommen eine Zeit, wo mann ales verrückt hat unt mann selbst im Thing heute nicht weiß, was mann gestern beschlossen hat. Da verschlungenet ein großer mund die hürde. Unt die Berge werden sich freuen — aber das Tal wirt jammern.

Soweit ließ sich der Text bereits einwandfrei feststellen, mit der Entzifferung des übrigen Teiles ist man beschäftigt.

Vom Wochenmarkt.

Die Umfahrtstafel auf dem Wochenmarkt war eine äußerst rege. An allen Ständen war ein flotter Wagon, was so kurz vor dem Wonnemonat eigentlich Wunder nimmt. In solchen Tagen ist das Geschäft in den meisten Fällen nicht besonders gut. Bei verschiedenen Marktartikeln, im besonderen bei Gemüse, konnte eine Preisveränderung nach oben festgestellt werden. Als letztes Zeichen waren noch einige Kirmeskrämer zu sehen, die Wunderweine, Wunder-Karawantenhälter, Eiswasser und papierner Diterbale veranfaßen. Der Obstmarkt ist noch nicht wesentlich neues. Äpfel, Äpfel und Bananen sind zurzeit der Haupthandelsartikel, und diese Früchte fanden bei gleichbleibenden Preisen den gewohnten Absatz. Außerdem gab es noch Feigen und Erdnüsse, die aber wenig Abnehmer fanden. Auf dem Gemüsemarkt sah und kaufte man Weißkohl für 25 und Rotkohl für 30, Blumenkohl schwankte zwischen 40 und 50, Rosenkohl gab es nur an einer Stelle für 50, der Grünkohl ist vollkommen verschwunden. Spinat kostete 30, Kopfsalat 20, Feldsalat war wenig vorhanden und mußte mit 40 bezahlt werden. Schlangengurken kosteten immer noch 70, Tomaten wurden mit 1,4 angeboten, aber des hohen Preises wegen wenig verlangt. Möhren, Zwiebeln, Birnina, Stedrüben, Sellerie und Porree waren zu denselben Preisen wie am Vormittag vorhanden. Einige Gemüsehändler boten Kohl, Kohlrabi und Birnina pflanzen zum Kauf. Fischmarkt. Das Angebot übertraf bei weitem die Nachfrage, es mußte viel Fisch wieder mitgenommen werden. Man will vor Karfreitag allgemein noch erst einmal einen fastigen Fleischbraten haben. Es gab Schellfische zu 50, Kabeljau zu 40, Scholle zu 50, Barsch zu 40, Sinte zu 25, außerdem Dorsch, Forelle, Heilbutt, Carbonadenschiff und Karpfen zu den bekannten Preisen. Auch Grüne Beringe, Salzwasser und die geräucherter Fischarten zahlte man mit gleicher Münze wie am vergangenen Freitag. Fleischmarkt. Rindfleisch 1,4, Schweinefleisch 90, Koteletts 1,10, Kalbfleisch 1,30, Hammelfleisch 1,20, A. Speck, Fett, Würst, Schinken und Schmalz unverändert.

Anfang der heutigen Ausgabe 5 Blätter u. fürs Heim — 26 Seiten.

Buttermarkt. Auch hier waren die Preise konstant geblieben. Landbutter kostete 1,90—2,10, Bioferbutter 2,20—2,40 M. Das bevorstehende Osterfest hätte eigentlich einen größeren Eierabtrieb bedingt, aber man war im Kaufen wirklich zurückhaltend. Die Eierpreise haben ein wenig angezogen, wie das bei dem erhöhten Bedarf immer der Fall ist. Die Hausfrau glaubt ganz kurz vor dem Fest etwas billiger kaufen zu können.

Blumenmarkt. In den herrlichen Glanzzeiten, Tulpen und Osterblumen konnte mancher Marktbesucher nicht vorübergehen, und manches Sträußchen wurde mit nach Hause genommen. Schöne Topfblumen wurden viel als Konfirmationsgabe gekauft.

Sein 25 jähriges Dienstjubiläum als Werkmeister feiert am heutigen Tage Herr Franz Beder, hier, Schützenstr. 11, bei der Fa. Albert Krämer. Herr Beder ist vor 25 Jahren unter der Leitung des Gründers, Herrn Albert Krämer sen. bei der Firma eingetreten. In denselben 25 Jahren hat sich die Firma zu einer der modernsten und leistungsfähigsten Fabriken in der Feilbahnbranche entwickelt. Wie wünschen dem alten Herrn, der inzwischen aus gesundheitlichen Rücksichten in den Ruhestand getreten ist, einen recht heiteren und sorgenfreien Lebensabend.

Sein 20jähriges Dienstjubiläum feiert am 1. April der bei dem Bäckermeister Gustav Langenbach beschäftigte Bäckergehilfe Paul Freilake.

Amt Aplerbeck

Holzwickede, 31. März. (Ein 73jähriger unbescholtener Beamter wegen „Unterdrückung“ bestraft.) Der Eisenbahnetzretär a. D. Gustav Schneider, ein pensionierter Beamter im Alter von 71 Jahren, hier von der Firma Franz Wickers ein Pferd zum Preise von 851 M. gekauft. (Vereinbarung: 3 M. Anzahlung und zwei Raten a 150 M.) Sohn, bezahlte aber 120 M., 40 und 35 M., sodas etwa 200 M. bezahlte waren, als er das Pferd gegen ein anderes vertauschte, wobei er 70 M. herausbekam. Hierin war der Tatbestand der „Unterdrückung“ gegeben, weil die Firma W. sich an dem Pferde bis zur endgültigen Bezahlung verhaltenlich das Eigentumsrecht vorbehalten hatte. Der bedauerlicherweise brave alte Mann, der in gutem Glauben ohne jede Absicht aus Geheiß unbekannt und in Notlage so gehandelt hatte, verlor vor dem Schöffengericht bittere Tränen. Seine Unbescholtenheit rettete ihn vor dem Gefängnis. Er erhielt 100 M. Geldstrafe, die er in 4 Raten a 25 M. bezahllen kann.

Amt Wellinghofen

Wellinghofen, 31. März. Der Neubau des Kreisbeschädigten Altkamer schreitet rüstig vorwärts. Im Vor wird der Neubau des Schreinermeisters Gerstendorf zum 1. Mai bezugsfähig. Die Kreisbauengesellschaft Brunnhaufen beabsichtigt, hier in der Amtshausstraße einen Neubau zu errichten. Fabrikarbeiter Schlickmann zu Wellinghofen beabsichtigt, neben dem Wohnhause seines Bruders einen Bau hochzuführen. August Müller daselbst will sein Gebäude erweitern; mit den Ausschüttungsarbeiten ist bereits begonnen.

Westfalen a. Rheinland

Eine Ehe tragödie.

Duisburg, 31. März. In der Wohnung der Eheleute Kiehl, die seit Dienstag verschlossen war, fand die von Hausbewohnern alarmierte Polizei die 20jährige Ehefrau im durchschnittenen Halse in einer großen Blutlache im Bett liegend vor, während der Ehemann an der Türklinte erhängt aufgefunden wurde. Die Gründe zu dieser Schreckenstat sind noch völlig ungeklärt.

Saarbrücken, 31. März. (Schwerer Unfall im Grubenbetriebe.) Auf der Grube Stirkbach ereignete sich ein schwerer Unfall. Zwei Bergleute der Frühfrist, die mit der Kohलगewinnung beschäftigt waren, wurden von dem plötzlich nachgebenden Hangenden verdrückt. Obwohl die Bergungsarbeiten sofort aufgenommen wurden, konnte ein Arbeiter nur als Leiche geborgen werden; der andere, der schwere Verletzungen davon getragen hat, wurde dem Krankenhaus zugeführt.

Berliner Börse.

Vorbörse vom 31. März 1928. Im Anschluß an das lebhaftere Geschäft in Farbenaktien während der Frankfurter Abendbörse war dieses Papier auch im Berliner Vormittagsverkehr beachtet und gefragt. Im Zusammenhang damit zogen die dem Farbenkongress nachstehenden Werte um mehrere Prozent an. Die übrigen Märkte verzeichneten ebenfalls freundliche Vorbörsenkurse. Das Geschäft war namentlich in Spezialwerten angeregt.

Wie wird das Wetter morgen?

Wetterbericht der Wettermar in Essen. Das ausgedehnte Tiefdruckgebiet über Großbritannien zieht nur langsam weiter und beherrscht fortgesetzt die Wetterlage. In Deutschland war es infolge dessen heute trüb wolfig oder trübe und im Westen vielfach regnerisch. Die Morgentemperaturen lagen zwischen 4 und 11 Grad. Wetterausichten bis Montag. Veränderlich, sowie zeitweise Regen, bei wenig veränderter Temperatur.

Unsere Oster-Angebote

In allen einschlägigen Abteilungen vorteilhafte Waren-Angebote



Unser Haus ist am Sonntag den 1. April nachm. v. 1-6 Uhr geöffnet!

Damenwäsche

- I. Stock**
- Damen-Trägerhemden, aus kräftig. Hemdentuch, mit hübsch. Stickeremot., ringsh. Klöppels. 1.45
 - Damen-Trägerhemden, aus feinem Wäschestoff, mit An- u. Einsatz, Valenc.-Träger 2.10
 - Damen-Trägerhemden aus gutem Renforce, in elegant. Ausföhr., mit Klöppelspitze, Durchsatz und feiner Hoblsaum-Stickerel 3.00
 - Damen-Trägerhemden aus fein. Macco-Battist, elegante Ausföhr., mit breit. Val.-Spitze, vorn mit Stickeremotiv und Valenc.-Durchsatz 3.25
 - Damen-Trägerhemden aus feinem Wäschestoff, eleg. Ausf. mit Valenc.-Spitze und Bandschleife 3.75
 - Damen-Beinkleider, Schlupfform, aus kräft. Hemdentuch, mit breit. Stickeremotiv 1.45
 - Damen-Beinkleider, Schlupfform, aus gut. Wäschestoff, mit Val.-An- u. Einsatz 2.50
 - Damen-Hemdchen, Windelform, aus kräftigem Hemdentuch, mit 3 Stickeremotiven, Hoblsaumgarn u. Hobls.-Träger 1.75
 - Damen-Hemdchen, Windelform, aus farbigem Opal, oben und unten mit Füllspitze garniert 3.00
 - Damen-Nachthemden aus kräftigem Hemdentuch, Gelschform, mit breiter Stickerel und Bandschleife 2.85
 - Damen-Nachthemden aus kräftigem Hemdentuch mit breit. Stickerel garn 3.25
 - Damen-Nachthemden aus feinem Macco-Battist mit breiter Valencenne-spitze und Stickeremotiv 4.25
 - Damen-Nachthemden a. gut. Wäschestoff, mit Bubikragen, farbig abgesetzt und farbig. Bandschleife 4.35
 - Damen-Unterleider aus fein. Macco-Battist, elegante Ausföhrung, mit breit. Valencenne-spitze u. feinem Stickeremotiv rund garniert 5.50
 - Damen-Unterleider, Unterleider u. Hemdhose, aus gut. Wäschestoff, mit breit. Val.-Spitze u. Durchsatz, Val.-Träger 3.50
 - Damen-Schlafanzüge aus farbigem Wäschestoff, mit karliertem Bubikragen und karlierten Aufschlägen 9.00

Büsten- u. Hüfthalter

- I. Stock**
- Büstenhalter, aus farbigem Seiden-rikot, Schlupfform 1.00
 - Büstenhalter, aus Kunstseiden-Milanesen, Rückenschluß 2.25
 - Büstenhalter, aus gebüstem Dreil. u. seidene Halter 1.50
 - Büstenhalter, aus rosa Dreil.-Seidengummi, vorn z. Knöpfen, 4 Halter 2.95
 - Büstenhalter, ohne Rückenschaltung, m. Seidengummi, aus fa. Dreil. 2 Halter 3.25
 - Büstenhalter, aus beste Dreil. extra gute Verarbeitung, für starke Damen 4.75

Kommunion-Kleider

in Wolle und Seide, große Auswahl reizende Neuheiten.

Modewaren

- Parterre**
- Jackenkragen, kleine Form, verarb. Ausföhrungen 0.45
 - Niederkragen, aus Cröpe de Chine mit hübscher Stickerel 1.25
 - Jackenkragen, aus Cröpe de Chine, sehr modern 3.90 3.50
 - Sindekragen, für verschiedene Ausschnitte passend 1.05
 - Garnituren, Kragen u. Manschetten schöne Muster 0.95
 - Westen mit Kragen, in verschied. Farben 1.10
 - Labokragen, in feiner Verarbeitung, elegante Kleidergarnitur 4.50 6.75
 - Ansteckblumen, für Kleider und Mäntel, helle Farben 1.75 1.35

Mädchen-Kleidung

- I. Stock**
- Mädchenkleid aus reinw. Popel, Rock vorne falt. Taille lg. Aerm. und Seidenschleife Größe 60 5.25
 - Mädchenkleid a. reinw. Rips, Jumperform mit Pulloverausschnitt lange Aermel Größe 60 9.50
 - Mädchenkleid a. reinw. Chevrot, Kieler Art, Schlupfbluse, lange Aermel Größe 60 14.50
 - Mädchenkleid a. reinw. Chevrot, Kieler Art, Schlupfbluse, lange Aermel Größe 100 mehr 14.50
 - Mädchenmanie a. reinw. Shteland, Rücken mit Falten, Kragen und Strapen m. Biesen Größe 60 13.50
 - Mädchenmanie a. reinw. Chevrot, jede weitere Größe 100 mehr 7.50
 - Babymante a. reinw. Stoffen, in viel Farb., an. Formen Größe 45 7.50
 - Leibchenrock a. reinw. Chevrot, ringsherum Falten und graues Futterleibchen Größe 50 3.50
 - Leibchenrock a. reinw. Chevrot, jede weitere Größe 0.50 mehr.

Schürzen

- Parterre**
- Mädchen-Schürzen, aus einfarb. Zeilf mit Streifen u. Karos verarb. Gr. 40 1.25
 - jede weitere Größe 0.15 mehr
 - Mädchen-Schürzen, weiß, a. glatt. Batist mit Stickerel Gr. 40 1.50
 - jede weitere Größe 0.15 mehr
 - Knaben-Schürzen aus Zeilf, mit Spielfläche Gr. 40 0.60
 - jede weitere Größe 0.15 mehr
 - Knaben-Schürzen a. Knab.-Satin und Jagdlein Gr. 40 1.00
 - Knaben-Schürzen a. Tradenstoff, hübsche, klare Muster Gr. 40 1.95
 - Knaben-Schürzen a. einfarbigem Zeilf, in hübschen Farben Gr. 40 1.95
 - Berufskittel, weiß, a. gutem Linon und farbigem Zeilf 4.50

Knaben-Kleidung

- I. Stock**
- Kieler Pyjack aus reinw. Chevrot ganz gefüt., m. Aermelstich Gr. 0 10.50
 - jede weitere Größe 0.50 mehr
 - Kieler Pyjack a. reinw. Melton, a. Satin gefüt., Aermel m. Stick. Gr. 0 12.75
 - jede weitere Größe 0.50 mehr
 - Kieler Anzug „Bremen“ a. reinw. Melton, Hose gefüt., Aermel mit Stickerel Größe 0 13.75
 - jede weitere Größe 1.00 mehr
 - Kieler Anzug „Hamburg“ a. gut. reinw. Melton, Hose gefüt., Aerm. mit Stickerel Größe 0 17.50
 - jede weitere Größe 1.00 mehr
 - Kittel-Anzug a. mel. Stoff, hochgeschloss. m. Krawatte u. weißem Ripskragen Gr. 00 9.50
 - Jacken-Anzug aus soliden Stoff engl. Art mit weißem Ripskragen u. durchgehend Gürtel Größe 3 11.00
 - jede weitere Größe 0.75 mehr
 - Jacken-Anzug, grau mel. 2-reih. u. Rückengürtel mit weißem Ripskragen Gr. 3 14.50
 - jede weitere Größe 0.75 mehr.

Herrenartikel

- Parterre**
- Perkalhemden aus Eigenfabrikat, in frischen Mustern 4.75
 - Zeilfhemden, vornehm. Ausm., mod. Ausföhrung 5.90
 - Popeline-Hemden, enorme Ausw. jedem Geschmack Rechnung trag. 12.50 11.50 10.90 9.50
 - Kragen „Erka“ hervorrag. Qual. Stahmlegetr. 4l. 1.00 Eckenkr. 3l. 0.95
 - Binder unerschöpfbar. Auswahl hübsche Dessins 2.25 1.45 0.95
 - Binder vorteilhafte Qual. in über-raschend. Farbenfülle 5.50 4.50 3.90
 - Herrnhüte, Wolle, mod. Früh-jahrsneuhelten 8.50 6.50 5.50
 - Herrnhüte, Haar, neue Mod. in sparten Farben 16.50 13.50 12.50 9.90

Damen- u. Kinder-Putz

- I. Stock**
- Flotter ausgeschlagener Hut aus buntem Fantasiegeflecht 4.90
 - Aparter kleiner Hut aus buntem Geflecht in vielen Farben 5.75
 - Aparte keine Glocke in bunten Farbstellungen 6.50
 - Flotte Schute a. Fantasiegeflecht in großen Wellen 7.50
 - Kleiner Hut, fech und jugendlich 7.50
 - Vornehmer kleiner Hut mit ap. Garnitur 10.50
 - Feche Ekotenschute aus Den-dantapilt 14.50
 - Aparte elegante Glocke aus Ekotengeflecht 15.50
 - Kleines buntes Glöckchen 3.25
 - Moderner Kieler-Hut alle Farben 4.50
 - Vornehmer, kleiner garrierter Hut 6.50

Schuhwaren

- I. Stock**
- Lido-Sandalen, blau und rot 10.90 8.90 7.90
 - Kinder- u. Mädchen-pangenschuhe echt Chevreux, beige und grau, Größe 31-34 11.75
 - Schwarze Burschenstiefel Rindbox, sehr solide Ausföhrung Gr. 36-39 9.50
 - Damenspangenschuhe, braun Box-kalt, besond. preisw. 16.50 14.50 12.50
 - Feinarb. Damenspangenschuhe, eleg. Form, hübsche Mod. m. L. XV u. Blockabsatz 14.50 13.50 12.50
 - Damen-Opanken, beige mit rot und beige mit blau 11.75
 - Braune Herren-Halbschuhe, echt Borkaff, Rahmearbeit 18.50 16.50 14.50
 - Schwarze Rindb. Herr.-Halbschuhe, moderne Form 9.75 8.90

Strümpfe

- Parterre**
- Damenstrümpfe, Seidenföhr., feinfäd., bewährte Qualitäten 1.45
 - Damenstrümpfe, Seidenföhr., Marke „Donna“ mittelfest 2.25
 - Damenstrümpfe, Seidenföhr., Marke „Garanta“ der elegante Strapazier-strumpf 2.25
 - Damenstrümpfe, künstl. Seide, wasch-bar, feinfädig u. weich 0.95
 - Damenstrümpfe, „Asra“, una Spezial-strumpf a. Bembergseide, Goldstempel 3.75
 - Damenstrümpfe, Bembergseide, „Ka-rama“, eine Klasse für sich, Gold-stempel 4.50 Silberstempel 3.75
 - Herrensocken, Makooart, apart, Jacqu-Muster zum Teil mit K.-Seide, 1.75 1.45 1.10 0.95 0.50
 - Herrensocken, Seidenföhr., in modern. Ausmusterungen 3.75 3.10 2.75 2.45 1.95

Handschuhe

- Parterre**
- Damen-Handschuhe, Fantasie mit hübscher Stulpe 1.75
 - Damen-Handschuhe, Fantasie mit Plisseestulpe, in allen modernen Farben 2.50
 - Damen-Handschuhe, Bemberg-Wasch-seide mit verstärkten Spitzen 2.95
 - Leder-Handschuhe, Glacé, praktische Farben 3.90
 - Handschuhe, für Damen, Nappa, 2 Drk. gute Qualität 4.75
 - Damen-Handschuhe, Waschlleder, 2 Perlmutterknöpfe, gelb 5.25
 - Leder-Handschuhe, für Damen, Fantasia mit hübscher moderner Umschlag-manschette besonders preiswert 5.75
 - Leder-Handschuhe f. Dam., (Dänisch) in hellen modernen Farben 6.50
 - Leder-Handschuhe, für Damen, Juch-ten, dunkel-blau, gutes süddeutsches Fabrikat 8.75

Schirme

- Parterre**
- Damenschirme, sehr solide Qualität, schwarz, 12 teil., mit schön. Rundhaken 3.75
 - Damenschirme, Halbselbe, 12 teilig, schwarz u. farbig, mit schönen Rundhaken und Knöpfen 6.50
 - Damenschirme, Halbselbe, 12 u. 16 teil. in schwarz u. mod. Farben m. Bord u. Streifen, mod. Ausföhr. 12.50
 - Damenschirme, Dreiviertelseide, 16 teilig, mit schönen Borden, und Streifen, eleg. Ausf. 15.00
 - Damenschirme, Seide, 16 teil., in den schönsten Farben mit Streifen und Zwischenborden, elegante Ausföhrung 35.00 28.50 25.00 22.50
 - Herrenschirme, Halbselbe, mit sel-denem Futter und schönen Natur-griffen 9.50 7.75 6.75
 - Kinderschirme, 12 teilig, schwarz und farbig 4.25 3.50



Kleid aus Fresko Jumperform mit gestreiftem Rock 12.75

Kleid aus Rips mit reicher Stickerel in moderne Farben 18.75

Mantel aus Stoff engl. Art mit hübschen Wildleder-gürtel. 19.50

Mantel aus Kasha ganz auf Cröpe de Chine; mit Biesen-garnieru. 29.50

Taschentücher

- Parterre**
- Damentücher, ausgebohrt, mit besticker. Ecke 0.18
 - Damen-Spitzen-Taschentücher, mit 4 hübschen Ecken 0.98
 - Damen-Taschentücher, l. hübsch. Feston-Ausföhrung 0.40
 - Rein-Damen-Taschentücher mit Hoblsaum 0.45
 - Damen-Taschentücher, in eleg. Schwetz.-Stickerel-Ausföhr., 1.20 1.20
 - Herron-Zeilf-Taschentücher, in gestreift u. kariert, 0.40 0.30 0.25 0.18
 - Herron-Linon-Taschentücher, gute Qualität 0.25
 - Neuheiten in Herron-Cröpe de Chine-Einstecktücher. 1.75 1.45 1.25 0.95

Kaffeedecken

- Parterre**
- Kaffeedecken, kariert, in vielen Farben, 110/150 cm 1.95
 - Kaffeedecken, aus gut. Schneide-zug, 120/160 cm 3.90
 - Halbleinen-Kaffeedecken, 130/160 cm, kariert 4.50
 - Kaffeedecken, in verschiedenen Mustern, 130/160 cm 5.25
 - Kaffeedecken, aus eigen. Weberei, 130/160 cm 6.25
 - Kaffeedecken, stark. Hohlwebwebe, in hübschen Dessins, 130/160 cm 7.90
 - Kaffeedecken, ganz hervorragend. Qualität, in sehr apart. Mustern, 130/160 cm 10.00
 - Kaffeedecken, besond. schweres Erzeugnis, 130/170 cm 12.50

Künstler-Decken

- Parterre**
- Mittedecken, bedruckt, in großer Auswahl 1.45 0.95
 - Mittedecken, bedruckt, hübsche Muster 2.25 1.95
 - Künstler-Druck-Decken 130/130 cm 3.25
 - Künstler-Druck-Decken 130/160 cm 3.90
 - Künstler-Cröpe-Decken, koch-, licht- und chloredicht, 130/130 cm 8.50
 - Künstler-Cröpe-Decken 130/160 cm, garantiert koch-, licht- und chloredicht 9.75
 - Künstler-Cröpe-Decken 150/200 cm, koch-, licht- u. chloredicht 14.50

Osterhasen

- 3. Stock**
- Hasen zum Füllen mit Klepe 1.00 0.50 0.40
 - Hasen zum Füllen sitzend u. laufend 1.25 0.65 0.50 0.32 0.18
 - Eier Pappe 1.00 0.70 0.50 0.40 0.25
 - Nester geflochten 0.50 0.45 0.30 0.15
 - Osterkörbchen bunt 0.58 0.40 0.25
 - Karikaturen Hasen als Klown usw. 0.50 0.45 0.25
 - Küken und Hasen mit Schürze 1.10 0.85 0.65
 - Stoffhasen 1.10 0.50 0.25

ZALTMOFF

DORTMUND

In unserer Konfitüren-Abteilung Parterre und IV. Stock Osterhasen, Ostereier und Oster-Konfitüren - Artikel aus Schokolade Marzipan etc., gefüllt und ungefüllt, sehr preiswert u. in großer Auswahl!

Oster-Angebote

zu außerordentlich niedrigen Preisen!

Modewaren

- Kleiderkragen die moderne, kleine Form, mit Spitze oder farbiger Stickerei . . . 1.25 **-75**
- Kleidergarnituren Kragen mit Manschetten, Kunstseide oder Crepe de chine mit Spitze u. Stickerei, 2.75 **1.05**
- Kleiderweste offen und geschlossen zu tragen, in Kunstseide und Crepe de chine . . . 3.25 **1.95**
- Kragen zum Schlingen, Voile mit Spitze oder Crepe de chine . . . 2.25 **1.95**
- Apachenschal lang und Jabotform, in modernen Mustern . . . 2.75 **2.25**
- Damengürtel Leder, in vielen modernen Farben und Breiten . . . 1.95, 1.25 **-98**

Kommunion-Kränze
von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung
in großer Auswahl

Taschentücher

- Herrentuch mit modernen, farbigen Rändern u. Karos . . . 1.45 **-38**
- Damentuch prima Qualität, ringum gestickt . . . 1.50 **-42**
- Damantuch ringum Spitze, prima Ausführung . . . 1.75 **-52**
- Damantuch mit einschneider, farbiger Kreuzstiche . . . Kart. 3 Stück **1.25**
- Damantuch mit Holloaum und gestickten Buchstaben . . . Kart. 6 Stück **2.45**
- Kindertuch mit gestickten Buchstaben . . . Kart. 6 Stück **1.10**

Trikotagen

- Einsatz-Hemd karierte und gestreifte Einsätze . . . 2.95 **1.85**
- Herren-Jacke . . . **1.95**
- Herren-Hose gute Qualität . . . **2.40**
- Korsettschoner hellfarbig . . . **-45**
- Damen-Hemdchen elegant . . . **-85**
- Windel-Hemd hose weiß und hellfarbig . . . **1.70**

Handschuhe

- Damen-Handschuh moderner Schöpfer, gesteppt, gute Lederimitation, 3.25 **2.90**
- Damen-Handschuh gute Halbseide . . . **4.75**
- Clack, in allen Modelarben . . . **5.90**
- Damen-Handschuh halbschwarz, gute Qualität . . . **5.50**
- Damen-Handschuh Glacé, mit modernen Stulpen . . . **7.50**
- Damen-Handschuh glänzend und Nappaleder, wuschbar, in Qualität, 8.90 **7.50**
- Herren-Handschuh Nappaleder, in Qualität . . . **6.50**

Schirme

- Damen-Schirm 12-fach, moderne Ausführung . . . **4.25**
- Damen-Schirm gute Halbseide . . . **6.90**
- Damen-Schirm Halbseide, mit moderner Kunst . . . **9.80**
- Damen-Schirm prima Halbseide, mit hübschen Zierstrichen . . . **11.75**
- Herren-Schirm gute Halbseide und Halbseide . . . **4.90**
- Kinder-Schirm mit Knopf und Gell . . . **2.50**

Damen-Konfektion

Frühjahrs-Mäntel

Modern sind jugendliche Formen, seitlich mit auch ohne Gürtel, mit vornehmer Blauseninfür, aus Original englischen Stoffen, solchen englischer Art, Kasha, Fresko, Ripa, Charmelaine.
Hauptpreislagen 39.- 49.- 59.- 69.- Modell-Mäntel 98.- 110.- 125.- 145.-
Niedrige Preislagen 9.75 19.75 29.75 39.-

Jacken-Kleider

sind sehr modern, aus feinsten Herrentoffen, jugendliche Sacco- und Gürtelformen, beliebte Smokingformen, auch in blau und schwarz.
Hauptpreislagen 59.- 69.- 79.- 89.- Modell-Kostüme 98.- 110.- 135.- 165.-

Seiden-Kleider

Modern sind Jumperformen und Kleider mit abgedeuteter Glocke aus Vellöwe, Crepe de chine, Crepe Satin, Crepe Iris und Charmelaine.
Hauptpreislagen 49.- 59.- 69.- 79.- Modell-Kleider 98.- 110.- 125.- 165.-
Niedrige Preislagen 19.75 29.75 35.- 39.-

Woll-Kleider

Modern sind Strick Kleider, leiche Kasha-Bordüren, Prosko- und Paisamabdrücken, Ri- und Charmelaine, jugendliche Formen, viele Modelarben.
Hauptpreis. 39.- 45.- 55.- 59.- Niedr. Preis. 19.75 25.- 29.75 35.-

Pullover

in den wundervollsten Farbzusammenstellungen, aus Wolle und Kunstseide, vom einfachen bis zum apartesten Genre . . .
Hauptpreis. 12.50 19.75 25.- 29.75 Niedr. Preis. 4.90 6.90 8.90 9.75

Kinder-Mäntel- u. Kleider

in überwältigender Auswahl, aus aparten Woll- und Seidenstoffen, feiner Strick-Kleidchen in wirklich reizenden Farben in allen Größen . . .
zu außerordentlich mäßigen Preisen!

Damen-Strümpfe

- Damenstrumpf . Baumwolle, solide Qualität, farbig . . . **-65**
- Damenstrumpf Seidenflor, gute Qualität, farbig . . . 2.25, 1.95 **1.45**
- Damenstrumpf . Bemberg-Waschseide, künstl. solide Waren, alle Farben . . . 3.25 **2.75**
- Damenstrumpf Waschseide, künstl. feine Qual., mod. Farb. 2.75 **1.95**
- Damenstrumpf . Bemberg-Waschseide, künstl. beste Qualität, alle Modelarben . . . 4.90, 4.25 **3.75**
- Damenstrumpf Seide mit Flor, plattiert, schw. Qual. . . 4.50, 3.90 **3.50**

Herren-Socken Kinderstrümpfe

- Herren-Socken . Baumwolle, solid. Wase, farb. gen., 1.30, .95 **-75**
- Herren-Socken Seidenflor mit s. farb. gemut. 2.25, 1.95 1.75 **1.35**
- Herren-Socken . Kunstseide plattiert moderne Dessins 2.00, 2.10 **1.95**
- Kinderstrümpfe Baumwolle, kräftige Ware, 1x1 gestrickt, farbig . . . Gr. 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 **-45 -50 -60 -70 -78 -85 -90 -95 1- 110**
- Kinderstrumpf Seidenflor gute Qualität 1x1 gestrickt, farbig . . . Gr. 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 **1.10 1.25 1.40 1.55 1.70 1.90 2.10 2.30 2.50 2.70**
- Kindersportstrümpfe reine Wolle meliert Gr. 3 **1.90**, jede weitere Größe 15 Pl. mehr

Herren-Artikel

- Oberhemden in Perkal und Zephir, gute Qualität und Verarbeitung . . . 8.50, 6.50, 4.90 **3.95**
- Oberhemden feinste Popelin-Ware, neueste aparte Dessins . . . 13.50, 12.75, 11.50 bedruckt **9.75**
- Oberhemden weiß, Satin und Popelin, Einsatz und Manschetten, beste Kumpware 9.75, 7.90, 5.90 **4.50**
- Binder in Halbseide und reiner Seide, in sehr modernen, schönen Mustern . . . 6.50, 4.50, 2.25, 1.50 **-95**
- Hosenträger solide, gute Verarbeitung, in Gummi und Bandenschnur . . . 3.50, 2.25, 1.50 **-85**
- Kragen aus feinstem Macco-Quaritäten, in allen modernen Formen und Weiten . . . 1.20, .95 **-78**

Wollwaren

- Damen-Pullover mit Kunstseide in modernen Dessins . 12.75, 8.75, **5.90**
- Damen-Westen aus Wolle und Wolle mit Kunstseide, uni und gemustert . . . 14.50, 12.50, **9.25**
- Damen-Westen ohne Arm die große Mode in hübschen Farben . . . 13.50, 10.75, **8.90**
- Kinder-Pullover Kunstseide . . . Gr. 40 **3.25**
jede weitere Größe 50 Pl. mehr
- Kinder-Sweater für den Schulanfang . . . Gr. 3 **2.75**
jede weitere Größe 40 Pl. mehr
- Kinder-Westen mit Kragen . . . Gr. 3 **3.70**
jede weitere Größe 45 Pl. mehr

Schlüpper

- Damen-Schlüpper Kunstseide in allen Modelarben . . . **3.25**
- Damen-Schlüpper die gute Tramatinware . . . **4.75**
- Damen-Schlüpper die schwere Bengerqualität . . . Größe 42 **7.25**

Damenwäsche

- Damen-Taghemden solide Qualität, Träger- und Aboelarm . . . 2.95 **1.95**
- Damen-Nachthemden aus Wäschebat, mit eleganter Valenc.-Garnitur 5.75 **3.90**
- Damen-Untertailen mit eleganter Valenc.-Spitze . . . 2.95 **1.65**
- Damen-Prinzeß-Röcke aus Wäschebat, elegant, mit Valenc.-Spitze . 4.75 **3.95**
- Damen-Prinzeß-Röcke aus glattem Seidentrikot . . . 5.90 **3.90**
- Damen-Prinzeß-Röcke aus Seidentrikot, elegant, mit Spitze garniert . 11.75 **7.25**

- Erstlingsjäckchen fein gestrickt . . . 1.20, 0.95 **-78**
- Baby-Strampelhöschen Wäschebat . . . **2.90**
- Baby-Strick-Garnitur Jäckchen mit Mütze . . . **3.90**

Korsetts

- Büstenhalter aus Hemdentuch und Trikot . . . **2.35 -95**
- Strumpfbandgürtel mit 2 Paar Haltern zum Abnehmen . . . **1.25 -85**
- Strumpfbandgürtel zum Knöpfen, 2 Paar Halter . . . **2.45 1.45**
- Hüfthalter ohne Rückenschürung, aus Drell mit 2 Paar Haltern **3.90**
- Hüfthalter mit Rückenschürung, 2 Paar Halter, oben Gummi **1.95**
- Korsett für starke Damen, extra schwere Qualität . . . **4.95**

Schürzen

- Servierschürze in Linon mit Holloaum und Feston garniert . 1.65 **1.35**
- Jumperschürze hübsche Form, prima Hemdentuch mit eleganter Stickerei verarbeitet . . . 2.10 **1.85**
- Jumperschürze prima Linon, besonders große Form . . . **2.45 2.05**
- Zierschürze aus Mull und Batist, in eleganter Ausführung . 2.95 **2.25**
- Servierkleid schwarz, in Satin, mit weißem Rippenkragen und Ärmelbündel . . . **7.90 5.50**
- Mädchenschürze Batist und Mull, in besonders schöner Machart . . . Gr. 40, 1.65 **1.45**
jede weitere Größe 15 Pl. mehr

Sonntag, den 1. April 1928 ist unser Geschäft nachmittags von 1 bis 6 Uhr geöffnet



Westfalen u. Rheinland

Aus dem Industriegebiet

Lüttringhausen, 31. März. (Entsprungenen Zuchtstücker.) In den frühen Morgenstunden ist aus der hiesigen Strafanstalt der Zuchtstücker Hermann Verla, geboren am 18. 2. 1896 zu Wanne, entsprungen. Der Flüchtling trug Anstaltskleidung, die er aber wahrscheinlich mit Schuhwichse geschwärzt hat.

Hagen, 31. März. (Freitag Hagen. — Die Antwort an Ebebürgermeister Hinte. — Abweisung der neuen Befoldungsordnung.) Die Programmrede des wiedergewählten Landrats von Hagen enthält eine Antwort auf die Ausführungen des Oberbürgermeisters Hinte-Hagen. Landrat von Hagen stellte die einwandfreie Gesundheit der Finanzen des Landkreises fest. Mit erhobener Stimme: „Es liegt nicht der geringste Anlaß vor, irgendwelchen Eingemeindungswünschen auch nur im geringsten nachzugeben. Die eingeschlagene Politik der Stadt Hagen, möglichst viel Land im Eingemeindungsgebiet anzukaufen und, darauf gestützt, die Notwendigkeit einer Eingemeindung zu begründen, ist natürlich unjainig.“ Kreisabgeordneter Richter (Soz.) bezeichnete in der Aussprache ebenfalls die Lage des Kreises als durchaus gut. Es sei an der Zeit, die Mär zu zerstreuen, der Kreis erfülle den Gemeinden gegenüber seine Verpflichtungen nicht. — Die neue Befoldungsordnung wurde mit 13 gegen 18 Stimmen abgelehnt, eine Vorlage über Ruhegehaltsberechtigung der Dauerangehörigen zurückgestellt. Nach über 6-stündiger Verhandlung wurde die Versammlung geschlossen.

Schwelm, 31. März. (Von einem Lastwagen überfahren und getötet.) Der 14 Jahre alte Blonderath wurde von einem Lastwagen überfahren. Blonderath blieb mit seinem Fahrrad in den Schienen der Straßenbahn stecken und kippte gerade vor einem Gesellschaftswagen um, dessen Räder über ihn hinweg gingen. Er war sofort tot.

Kohum, 31. März. (Wegen Ueberschreitung der Notwehr verurteilt.) Am Abend des 14. Januar traf der Bergmann Simon aus Herne auf dem Wege zur Arbeit seine geschiedene Frau und deren Nichte. Es kam zu einem Wortwechsel, dann legte Simon seinen Mann der Frau an, die Frauen aber holten den Mann der Frau, einen gewissen Sankowski. Diese drei Personen gingen nun hinter Simon her und stellten ihn auf neue. Da Simon sich angegriffen und bedroht fühlte, nachdem er einige Schläge erhalten hatte, zog er in Notwehr ein Messer und stach um sich. Von einem Herzstich getroffen sank Sankowski zu Boden und verschied an Verblutung kurze Zeit später. Das Schwurgericht erachtete Notwehr als vorliegend, stellte aber eine Ueberschreitung der Notwehr fest und verurteilte Simon zu neun Monaten Gefängnis. 1 Monat der Untersuchungshaft wurde angerechnet.

Gelsenkirchen, 31. März. (Zeichen der Zeit.) Eine Ehefrau ist in Haft genommen worden, weil sie vor Jahren als Mädchen ein Kind nach der Geburt getötet und die Leiche im Ofen verbrannt hat. — Festgenommen wurden ferner vier Männer, die an einem 24jährigen Mädchen Notzuchtverbrechen verübt hatten. — Ferner wurde an der Kläranlage Schwarzbad in Gelsenkirchen-Gehler die Leiche eines neugeborenen Kindes männlichen Geschlechts, etwa 9 Monate alt, aufgefunden. Die Leiche war in Lumpen eingewickelt und verschüttet.

Essen, 31. März. (Gasexplosion.) Ein Installateur war mit Reparaturarbeiten, bei denen er eine Öllampe benutzte, an den Abflurohren des Hauses Markuspad beschäftigt. Plötzlich entzündeten sich die in einem auf der Straße befindlichen Kanalschacht angesammelten Gase. Mit großer Wucht wurde der Kanalschacht hoch in die Luft geschleudert und mehrere Pflastersteine losgerissen.

Doppelselbstmord.

Duisburg, 31. März. Im Hause Andreasstraße 7 wurde die Witwe Koblitz und der bei ihr wohnende Kostgänger Veltzinski tot aufgefunden. Der Gashahn war geöffnet und durch die austretenden Gase hatten beide Personen den Tod gefunden. Aus hinterlassenen Papieren geht hervor, daß die beiden freiwillig aus dem Leben geschieden sind, weil die Witwe an epileptischen Anfällen litt.

Langenfeld, 31. März. (Aus der Irrenanstalt entwichen und festgenommen.) Zu nächstlicher Stunde wurde ein aus der Irrenanstalt entsprungenen Zuchtstücker von einem Nachposten hier gestellt, der den Fremden, der auf einem unbeladenen Fahrrad fuhr, zur Wache bringen wollte. Kurz vor dem Ziel warf der Festgenommene jedoch das Fahrrad dem Beamten gegen den Leib, so daß dieser stolperte, und ergriff die Flucht. Da sich ihm mehrere Personen, die die dem Fliehenden nachgekommenen Schiffe des Beamten hörten, entgegenstellten, entwich der Verbrecher in die Gärten, wurde aber hier gestellt. Es ergab sich, daß es sich um einen Zuchtstücker handelt, der aus einer Irrenanstalt entwichen war, der er wieder zugeführt wurde.

Solingen, 31. März. (Ehrung des scheidenden Oberbürgermeisters.) Oberbürgermeister Tiede scheidet nach mehr als 24jähriger Amtstätigkeit in Solingen aus seinem Amt. Für den Abschied des Oberbürgermeisters sind verschiedene Ehrungen vorgesehen.

Düsseldorf, 31. März. (Aus Düsseldorf's schwerster Zeit.) Das Düsseldorf'sche Schwurgericht verurteilte nach zweitägiger Verhandlung den oft vorbestraften Schlosser Johann Kämpfer, der sich als Obmann der Düsseldorf's Erwerbslosen an den Unruhen im Januar 1924 als Anführer und Rädelstürzer beteiligte und u. a. Ueberrfälle auf Polizeibeamte organisierte, bei denen ein Polizeibeamter durch Schüsse verletzt wurde, wegen Anstiftung zum schweren Landesfriedensbruch, zum schweren Raub und wegen Anstiftung zum Mordversuch, ferner

wegen Teilnahme am schweren Landesfriedensbruch und Waffenbesitzes zu 4 Jahren Zuchthaus, 5 Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht.

Münster, Minden u. Sauerland

Münster, 31. März. (Ein Kind von der Straßenbahn totgefahren.) Auf dem oberen Teil der Woldecker Straße hatte sich ein dreijähriger Knabe an einem hart am Bordstein stehenden Rollwagen zu schaffen gemacht. Plötzlich froh das Kind unter dem Wagen her mitten auf die Straße, lief weiter und direkt auf einen in voller Fahrt befindlichen Straßenbahnwagen der Linie 3 zu. Trotz sofortigen Bremsens durch den Fahrer war das Unglück nicht mehr abzuwenden. Dem Kleinen wurden beide Beine abgefahren. Bereits auf dem Transport zum Krankenhaus erlag er seinen schweren Verletzungen.

Gronau, 31. März. (Aufregende Jagd auf einen Hut.) Dieser Tage trat sich auf der Eisenbahnstrecke Gronau-Ventheim ein nettes Geschehen zu. Ein Jagdgast hatte das Bedürfnis, sich mal aus dem Fenster hinauszulehnen, gleichzeitig aber auch das Mißgeschick, von einem lustigen „Mäzlästler“ seinen Hut entführt zu sehen. Das machte den Mann vollends kopf- und hutlos. In seiner Not wußte er sich keinen anderen Rat, als sich hilflos an die unter der Wagende befindliche Bremse zu klammern, die ja so vielversprechend den Namen „Not-Bremse“ führt. Ein melodisches Getöse der ganzen Wagenreihe war die Antwort. Denn alle Räder waren jäh in ihrem Lauf gehemmt. Und der „Hutlose“ schwang sich aus seinem Abteil und machte durch Felder und Wiesen Jagd auf sein entflohenes Eigentum. Gleichzeitig mag ihm aber auch wohl die Tollheit seines Unterfangens zum Bewußtsein gekommen sein, denn als er seinen Hut glücklich wieder besah, hatte er auf einmal keine Lust mehr zur Weiterfahrt. Er gedachte sich heimlich zu „verduften“. Doch hatte er da nicht mit der Aufmerksamkeit des Zugpersonals gerechnet. Die machten jetzt ihrerseits Jagd auf den „Beuteten“, stellten ihn schließlich und brummen etwas von 100 M. Geldstrafe. Ein teures Hütlein!

Von Rhein und Mosel

Rhein, 31. März. (Auf schreckliche Weise den Tod gefunden.) Nach einem Geheiß bezog sich eine etwa 24jährige Ehefrau mit Petroleum und steckte die Kleider in Brand. Sie hatte nur die Absicht gehabt, ihren Mann zu erschrecken, aber

Die Träger des staatlichen Beethovenpreises

Die preussische Akademie der Künste zu Berlin hat den Darmstädter Professor Arnold Mendelssohn (rechts) und den Komponisten Heinrich Kaminski aus Nied in Bayern (links) mit dem staatlichen Beethovenpreis für das Jahr 1928 ausgezeichnet.



Dem Gedenken Bismarcks

Der 1. April ist für uns nicht nur ein Tag, an dem man seinen lieben Nächsten gern zum Besten hält, indem man ihn „in den April schießt“, es ist auch ein bedeutungsvoller nationaler Gedenktag. Am 1. April 1815 erblickte Otto v. Bismarck das Licht der Welt, der in seiner Jugend gar oft zu tollen Streichen aufgeleitet war, wie sie zum 1. April passen. Es hat auch langer Zeit bedurft, bis man den „Tollen Bismarck“ für ernst nahm. Dann freute sich, als die weitaussehende Politik Bismarcks ausreichte, konnte sich niemand mehr der Erkenntnis verschließen, daß in Bismarck dem deutschen Volke ein Staatsmann ungewöhnlichen Ausmaßes entstanden war.

Bismarck-Erinnerungen.

Zum 1. April.

Wie Bismarck zu den Kiebitzern aus Jever kam.

Bismarck hatte einen Kutscher mit Namen Friedrichs, der aus Danzoge, einem oldenburgischen Dorfe am Jadebusen, stammte. Dieser Kutscher teilte eines Tages seiner Mutter mit, daß der Fürst mit großer Vorliebe Kiebitzer esse, sie solle doch solche schicken. Dies tat die Frau dann auch, und im Dorfe wurde sie daher zum Scherz „Mutter Bismarck“ genannt. Der oldenburgische Oberamtsrichter Lehstorf erzählte nun gelegentlich in Jever von den Kiebitzereisendungen der Frau und gab dadurch die Anregung zu einer jährlichen Gabe von 101 Kiebitzern am Geburtstage des Fürsten, die im Jahre 1871 zum ersten Male erfolgte. Ein Gedicht 1871 zum ersten Male erfolgte. Ein Gedicht im Oldenburger Blatt begleitete jedesmal die Vater und Sohn.

Mittagstafel in Friedrichsruh. Im gleichen Augenblick, als die Suppe aufgetragen wurde, traf ein Telegramm aus Berlin ein. Der Fürst legte seinen bereits zur Hand genommenen Löffel bei Seite, erhob und entschuldigte sich: Das Telegramm verlange sofortige Erledigung.

Einer der Gäste erlaubte sich, Bismarck in scherzhafter Weise zu bitten, doch die Suppe nicht kalt werden zu lassen. Der Kanzler machte ein komisch-angefälliges Gesicht:

„Um Gottes willen! Das Telegramm ist von Kaiser, meinem Sohn, und wenn ich den warten

lasse, schickt er sofort ein zweites, dringendes Telegramm. Er liebt in seinem Amte keine Verzögerung, und das ist gut so. Wenn ich in meiner Jugend nur halb so fleißig gearbeitet hätte, wie mein Jilfus — wer weiß, was dann vielleicht aus mir noch geworden wäre.“

Wer wagt, gewinnt.

Von dem österreichischen Diplomaten Graf Blome erzählte einmal Bismarck im vertrauten Kreise eine reizende Geschichte, die uns den Kanzler als berechnenden Menschenkenner zeigt. Moritz Busch hat uns Bismarck's eigene Worte aufbewahrt:

Als ich den Vertrag von Gastein mit Blome abschloß (14. 8. 1855), habe ich zum letzten Mal in meinem Leben Luitze gespielt. Obwohl ich sonst gar nicht mehr spielte — schon lange nicht mehr —, spielte ich damals so leichtsinnig drauf los, daß sich die anderen nicht genug verwundern konnten. Ich wußte aber, was ich wollte. Blome, der wußte, daß man bei der Luitze die beste Gelegenheit hat, Menschen kennen zu lernen, wollte das bei mir versuchen. Ich verlor damals ein paar hundert Taler, die ich eigentlich als im Dienste Sr. Majestät verwendet, hätte liquidieren können. Mit meinem Spiel machte ich Blome irre. Er hielt mich für waghalsig und gab in den Unterhandlungen nach.

Eine finnische Aulitzung.

Bei den Ausgrabungen zu Magnesia am Mäander hatte man aus dem von Hermones gebauten Tempel der Artemis einige der Ependel, welche die Säulen zusammenhielten, abgebrochen. Humann, der Leiter der Ausgrabungen, übergab die Dädel zur chemischen Analyse dem Direktor Hallbauer des Eisenwerkes Lauchhammer. Der best erhaltene dieser Dädel wurde nun in Lauchhammer zu einem Briefbeschweizer für Bismarck zurecht gemacht und erhielt folgende Inschrift:

Dir, Fürst Bismarck, dem Eternen Kanzler, schmiedete Hermones zu Magnesia 20 v. Chr. dieses Eisen. Humann fand es im Tempel der Artemis nach 2000 Jahren und sandte es Hallbauer, der ihm die Form gab, in der es Zeuge sein soll, daß von Dir Geschäftenes Jahrtauende besteht. 1. 4. 1894.

Der Heilkranker.

Nicht nur als Diplomat hat sich Bismarck im Kriege 1870 bewährt, er verstand es auch

gelegentlich den Sanitätären erfolgreich Konkurrenz zu machen. Für diesen Zweck hatte Bismarck immer ein besonderes „Pflasterchen“ — wie er sagte — bei sich. So traf er nach der Schlacht vom 16. August einen ver wundeten Musketier des 7. Regiments. Bismarck fragte nach der Verletzung und erfuhr von dem Verwundeten, daß der Feind ihm den Fuß weggeschossen habe.

„Dann ist ein Pflaster nötig“, meinte Bismarck und überreichte dem Musketier einen Fünftalerschein.

Bismarck's Pflaster haben noch viele andere solcher Wunden geheilt. R. A. Pruf.

April-Scherze.

Die hustende Pflanze. — Wigbold als Propheten. — Der Anarchistenklub. — Sturm auf den Stadtrat von Krakau.

Fast in der ganzen Welt gilt der 1. April als ein Tag, an dem Schelmereien und Neckstüche von den Betroffenen nicht abgenommen werden dürfen. Die lustigsten und originellsten Aprilscherze findet man gewöhnlich in den Zeitungen, wo sie, mitten im sachlichen Text plaziert und in durchaus ernsthaftem Ton abgefaßt, nicht ohne weiteres auffallen. So las man z. B. in einem großen Münchener Blatt am 1. April 1900 einen höchst sensationellen botanischen Bericht. Ein Forscher wollte eine tropische Pflanze entdecken, deren Blätter jeden Staub, wie überhaupt jede Verunreinigung, durch ein explosives Ausstoßen von Saft aus ihren Poren „herausraufen“ könne. Diese durchaus ernst gehaltene Mitteilung über die hustende Pflanze erregte damals viel Aufsehen und wurde sogar auch von ausländischen Blättern übernommen, bis man sich eines Tages an das Datum erinnerte, unter dem der Bericht in der Zeitung erschienen war: an den 1. April.

Es gibt aber auch eine andere Art von Aprilscherzen, bei denen sich der Wigbold als Prophet erweist. Nicht selten ist es vorgekommen, daß solche Scherze, in denen der Verfasser seiner Phantasie die Fägel schließen ließ, und die vom Publikum belächelt wurden, nachher doch Wirklichkeit wurden. Das Musterbeispiel dieser Art ist der Bericht, den die „Neue Zürcher Zeitung“

im Jahre 1886 veröffentlichte. Darin hieß es, daß in naher Zukunft der Bau einer elektrischen Bahn auf die Jungfrau in Angriff genommen würde, und zwar werde die Bahn bis zur gipfelnahen Notthütte geleitet werden, von da solle ein leicht zu besteigender und mit einem Geländer versehener Treppenberg die Besucher auf den Gipfel führen. Während der Nacht solle der ganze Gipfel durch gewaltige Scheinwerfer erleuchtet werden. Das war ein Aprilscherz für damalige Begriffe. Doch aus dem Scherz ward Wirklichkeit.

Es kommt freilich auch vor, daß Aprilscherze weniger begründungswerte Folgen haben. Das römische Blatt „Ragione“ erlaubte sich einmal den Spaß, einen Aufruf zu erlassen, in dem der „Anarchistenklub vom 14. März“ seine Mitglieder ersuchte, am Morgen des 1. April auf dem Bahnhof Termini zu erscheinen, um einen aus Tripolis zurückkommenden Kameraden namens Azara zu begrüßen. Der Scherz wurde erkannt, weil es in ganz Rom keinen solchen Anarchistenklub gab. Aber die Polizei war mißtrauisch und verhaftete einen Mann, der das Loch hatte, Azara zu heißen. Man setzte ihn fest für eine Nacht ins Gefängnis, bis er seine Unschuld nachweisen konnte.

Eine bittere Enttäuschung brachte ein Aprilscherz vielen Einwohnern der Stadt Krakau, wo eine Zeitung einmal berichtet hatte, daß vom 1. April ab die Autonomie Krakaus wieder aufgehoben und gleichzeitig damit der vorher aufgelöste Stadtrat sich wieder vereinigen und eine Sitzung abhalten würde. Zur bestimmten Zeit strömte das Volk zum Rathaus, voran die Stadträte; doch das Rathaus blieb verschlossen. Als man der Sache nachging, stellte es sich heraus, daß sich die Zeitung einen Aprilscherz geleistet hatte.

Umgekehrt werden auch Aprilscherze „erkannt“, die es gar nicht sind. In Turin war ein Tanzlokal eröffnet worden, das sich bald eines regen Besuches erfreute, bis sich herausstellte, daß sein Besitzer veräußert hatte, die Erlaubnis der Polizei einzuholen. Es wurde daher eine Verhandlung einberufen; als sie aber stattfand, fehlten sämtliche Zeugen. Die Verhandlung war nämlich auf den 1. April angelegt worden, und die Turiner hielten die Verhandlung für einen Aprilscherz. Das haben wenigstens ihnen freilich bald genug, als sie einen gelassenen Straßbefehl erhielten.

Bereinigter Stadt. Bühnen Dortmund.

Spielplan vom 1. bis 9. April.

Stadttheater.
Sonntag, 1. April, 20 bis gegen 22.30 Uhr: „Die Kameleondame“. — Montag, 2. April, 20 bis gegen 22 Uhr: Symphoniekonzert. Programm: Musik am Abend von Graener. Klavierkonzert Andur von Bizet. 4. Symphonie e-moll von Brahms. Dienstag, 3. April, 19.30—22.30 Uhr: Gedächtnisfeier. Mittwochs, 4. April, 19.30 bis gegen 22.15 Uhr: „Maria Stuart“. — Donnerstag, 5. April, 19.30 bis gegen 22.30 Uhr: „Eugen Onegin“. — Freitag, 6. April, 19.30—23 Uhr: „Nacht des Schicksals“. — Samstag, 7. April, 20 bis gegen 23 Uhr: „Carmen“. (Zusätzlich Vorstellung der Theatergemeinde Groß-Dortmund, Serie 2). — Sonntag, 8. April, 15.15 bis gegen 18.15 Uhr: „Mignon“. 19.30—22.15 Uhr: Ehrenabend zum 60. Geburtstag von Vina Stiegler. „Nacht ins Blaue“.

Operntheater.
Sonntag, 1. April, 15.30—18 Uhr: „Robert und Vertram“. — Montag, 2. April, 20—22.15 Uhr: „Am weißen Röhl“. — Dienstag, 3. April, 20—22.30 Uhr: „Robert und Vertram“. (Zusätzlich Vorstellung der Theatergemeinde Groß-Dortmund, Serie 4). — Mittwoch, 4. April, 20 bis gegen 22.15 Uhr: „Wiener Blut“. — Donnerstag, 5. April, 20—22.30 Uhr: „Robert und Vertram“. — Freitag, 6. April, 20—22.45 Uhr: „Maria Stuart“. — Samstag, 7. April, 20—22.15 Uhr: „Am weißen Röhl“. — Sonntag, 8. April, 15.30—18.30 Uhr: „Die Zirkusprinzessin“. — Montag, 9. April, 15.30—17.45 Uhr: „Am weißen Röhl“. — Dienstag, 10. April, 20—22.15 Uhr: „Wiener Blut“.

Das der me Frau mehr einen Stras Wer Mant immer gut

Ga

Der gewaltige Oster-Konfektions-Verkauf

Sonntag, den 1. April ist unser Haus von 1—6 geöffnet.
Auswärtige erhalten Fahrtvergütung.

Grosse Auswahl
Gute Qualitäten
Moderne Verarbeitung



Herren-Stoff-Mäntel
2-reihig, teils mit Passe und Rundgürtel, jugendl. Form
23⁵⁰ **17⁷⁵** **12⁷⁵**

Jugendliche Kasha-Mäntel
mit reicher Biesen-Garnierung, teils ganz auf Crepe de chine, mit modernem Sommerpelz-Kragen
39⁷⁵ **29⁷⁵** **18⁷⁵**

Elegante Herren-Stoff- und Rips-Mäntel
mit Passe und Rund-Gürtel teils $\frac{3}{4}$ und ganz gefüttert
42⁵⁰ **36⁰⁰** **27⁰⁰**

Jugendliche Kasha-Kleider
mit apart. Stickerei u. Falten-Rock, hochgeschlossen, mit mod. Buben-Kragen u. langen Aermeln
16⁷⁵ **12⁷⁵** **9⁷⁵**

Fesche Rips-Kleider
in moderner Ausführung mit reicher Biesen- und Falten-Garnierung, teils mit West- und aparter Stickerei mit langen Aermeln
26⁰⁰ **18⁵⁰** **15⁷⁵**

Moderne Veloutine-Kleider
in jugendlichen Formen, teils mit hübscher Stickerei und Biesen-Garnierung, hochgeschlossen mit langen Aermeln
39⁷⁵ **33⁵⁰** **23⁵⁰**



Das Leben der modernen Frau bedingt mehr denn je einen tadellosen Strassenanzug. Wer einen feschen Mantel trägt, ist immer schnell und gut angezogen.



Karstadt A. G.
Aplerbeck, Markt 7-8.

eren Brand-
e dem Kran-
auf farb.
ndige Möb-
der 17 jäh-
e Holländer,
tagd Steen-
t, ermordet
ihm erklärt
und er ihr
ht erfüllen
osgekommen
g den Plan
icht anders
lligen, was
s ist völlig

ufen.
Die Reichs-
it mit: Im
rede Offen-
Weichenfel-
Personen-
of Experts-
3905, der
t. auf. Es
t. darunter
verberlehten
Die Schwer-
s gebracht,
Weg fort-
etie. Der
edterhalten.
ahnungsfals
mission hat
lt, daß die
en steiler
en trifft.
gemeldeten
en Nerden-
er der Lo-
g von Ber-
fenbach ver-

rtmund.
April.

gegen 22.30
ontag, 2.
Symphonie-
Abend von
on Vija. 4.
ienstag,
ffene Vor-
0 bis gegen
nerstag,
r: Eugen
30—23 Uhr:
g, 7. April
gleich Vor-
Dortmund,
April 15.15
19.30—22.15
ag von Vina

Uhr: „No-
Die Sirkus-
20—22.15
nstag, 8.
Vertram“.
tergemeinde
iwoch, 20
nerstag,
d Vertram“.
r: „Maria
20—22.15
onntag,
Rirkusprin-
Vertram“.
—17.45 Uhr:
ener Blut.“

in hieß es,
ner electri-
riff genom-
ihn bis zur
den, von da
einem Ge-
eucher auf
Nacht solle
scheinwerfer
licherz für
cherz ward

Aprilcherze
aben. Das
ich einmal
n, in dem
seine Mi-
April auf
um einen
Kameraden
herz wurde
ten solchen
l war nicht
n, der das
feste ihn
bis er seine

ein April-
ot Krafau,
e, daß vom
wieder auf-
vorher auf-
n und eine
nnten Zeit
voran die
verchlossen.
es sich her-
Alfcherz ge-

herge „er-
Turin war
ich bald
ch heraus-
hatte, die
Es wurde
ls sie aber
Die Ber-
prell ange-
die Vor-
achen ver-
einen ge-

Neue grosse Sendungen!

Ganz besonders billig!

Damen - Mäntel - Kleider - Kostüme

kaufte in Berlin von mehreren der maßgebendsten Fabrikanten sehr günstig ein. Wie immer:
Bewährte Qualitäten, beste Verarbeitung!

Unerreicht billige Preise!

Einige Beispiele:

Damen-Mäntel
Damen-Mäntel
Damen-Mäntel

aus reinwollenem Kasha teils auf Kunstseide gefüttert, eleganteste Facons
aus den modernen Herrenstoffen, in überaus großer Auswahl, ganz besonders preiswert
Rips, R'Wolle, Ottomane und Herrenstoff, extra lang und weit geschnitten, beste Verarbeitung

39.50	29.75	19.75	12⁷⁵
49.50	39.50	29.75	19⁷⁵
49.50	39.50	34.75	29⁷⁵

„auch Stoffe“

für Mäntel und Kleider, ganz besonders billige Sonder-Angebote!

Morgen, Sonntag, von 1-8 Uhr geöffnet.

LB Bamberger

Seit 1834 Hörde i.W.

WOVON MAN SPRICHT:
A E G RUNDFUNK-FABRIKATE
GEATRON DAS DREIRÖHRENGERÄT

zum Anschluß an die Lichtleitung für Wechselstrom, arbeitet
ohne Akkumulator und Anoden-Batterie

1037 Lassen Sie sich das Gerät bei Ihrem Händler vorführen. 2656

Auf nach Wienold
Benningshofen
Sonntag 2988

großer Ball!

Abtina! Abtina!
Sonntag, den 1. April, im Saale Herfelmann,
Schüren 2901

Großer Ball.

Eintritt frei. Ia. Musik.
Spiegelgatter Saal.

Ringkampf

Um die Westdeutsche Meisterschaft. (2788)

Kraft-Sport-Verein. Mühl.-Club
Aöln rechtsrh. Hörde 04

Kreismeister 1. Kreis. Kreismeister 3. Kreis.

Am Sonntag, den 1. April, im großen Saale
des Herrn Reimann, Benningshoferstraße.

Saiseneröffnung 4 Uhr. Anfang 5 Uhr.

Eintrittspreis: 0,70 R.M., num. 1 R.M.

Theaterabteilung des Südtlichen Sängerkhore 1904 Hörde.

Sonntag, den 1. April 1928, abends 8 Uhr
im Kolpinghaus (Gejellenhaus) 2906

Großer Theater-Abend.

1. Teil: Das 4. Gebot oder: Der Untergang von St. Pierre.
2. Teil: Der tolle Max, Schwank in 3 Aufzügen.

Karten: im Vorverkauf 0,60 M., an der Kasse erhöhte Preise.

Kinder-Vorstellung

Anfang 4 Uhr:

1. Teil: Das 4. Gebot oder usw.
2. Teil: Herr Schreier, ich muß mal raus!

Karten für 30 Pfa. sind an der Kasse erhältlich.

Eintritt 3 Uhr. Der Vorstand.

Restaurant-Café Willy Haase
Schwarzer Pfad 30. 1883

Heute, Sonnabend, ab 7 Uhr:

Wiener Abend

des Wagner-Orchesters mit Tanz-Einlagen.
Sonntag.

Familien-Unterhaltungs-Konzert.
mit Kirnes-Ueberraschungen.

Restaurant „Alt-Beidelberg“

Theodor Blüher.
Weissenburgerstraße am Neuen Markt. 2939

Jeden Samstag und Sonntag

Gemütlicher Abend

Wir machen es Ihnen leicht

das Richtige zu finden

denn wir bringen eine Riesen-Auswahl!

Für die Damen: Für die Herren:

- | | | |
|------------------|------------------|------------------|
| Strick-Kostüme | Pullover | Pullover |
| Jacken | Westen | Westen |
| Westen | Oberhemden | Oberhemden |
| Strümpfe | Krawatten | Krawatten |
| Leder-Handschuhe | Socken | Socken |
| Unterkleider | Leder-Handschuhe | Leder-Handschuhe |
| Schlüpfer | Hüte | Hüte |
| Schirme | Mützen | Mützen |
| | Stöcke | Stöcke |

Sonntag von 1 bis 6 Uhr geöffnet.

Weltmode

Langestr. 5. Langestr. 5.

Auf zum „Burghof“.

Joh. Franz Wolff, früh. Ungewitter,
am neuen Stadion.

Sonntag: Großes
Familien-Unterhaltungskonzert.
Geführt von unserer besten
Hauskapelle.

Es ladet freundlich ein
Der Witt.
Union-Bier. Anfang 6 Uhr.

Sie hören gute Musik!
im
Restaurant Wth. Wälder,
Bienenstraße.

Sonnabend, ab 8 Uhr:
TANZ!

Sonntag, ab 6 Uhr:
Künstler-Konzert.

2933! (2928) 2933!

Wenn Sie wirklich genussreiche Stunden
verleben wollen, so besuchen Sie
Samstag und Sonntag
das **Jazz-Konzert** im
Restaurant Alfred Lessing
im Bielefeld. 2900

Kein Bieraufschlag. ff. Stiffbier.
Es ladet ein Alfred Lessing.

Sonntag! 2902

**„Im Wallraben“
Grosser Ball.**

Waren Sie schon im 2989

Sauerländer Hof?
Clariffenstraße.

Sonntag, den 1. April
Adele Dancerkapelle Seppel Weilländer.
Stimmung. -: Humor.

Restaurant Franz Molitor
Hermannstraße 98.

Sonntag, den 1. April, findet wieder großes
Jazz-Konzert

statt. 2471
Kein Bieraufschlag! ff. kalte Küche!

Restaurant Berger
Benningshofen

Sonntag! 2941

**KONZERT
u. TANZ**

Eintritt frei.
A. Kirschbaum.

Freischütz.
Sonntag, 1. April,
18 Uhr!

Militär-Konzert.
Musikkorps des 6. Art-
Regts. Münster.
Leitung: Musikmeister
Goldberg.
Eintritt 75 Pfa. inkl. Steuer

Technikum
Lange Ingenieurschule
Maschinenbau, Elektrotechnik, Bauwesen, Handel, Verkehr
Elektrotechnik, Architektur
Programme durch das Sekretariat



Kaufen Sie
die gute **Eifa-Kleidung!**

Schulanzüge 7⁷⁵
aus soliden, tragfähigen Stoffen, hochgeschlossenen mit Kravatte 10.60 9.25 8.—

Schulanzüge 9⁴⁰
aus guten Manchesterstoffen, offen und hochgeschlossenen 14.— 13.— 11.25

Schulanzüge 5⁴⁰
gestrickt, besonders haltbar 7.75 6.80

Schul-Mäntel 8⁶⁰
Kleider Pyjama, blau gefuttert und mit Aermelstickerel 10.60 9.50

Schul-Mäntel 12⁵⁰
aus guten, wasserdichten Loden, mit und ohne Kapuze, der ideale Mantel für jedes Wetter 16.— 14.—

Leibchen- und Kniehosen
in Riesenauswahl.



Rath

HÖRDE/W.
HERMANNSTR. 46.

Rhein-Weine		1/1 Fl.
1925 er Hainfelder	1.50	
1925 er Niersteiner	1.90	
1925 er Dorf Johannisberger	2.20	
1925 er Rudesheimer Engeweg	2.40	
1925 er Rudesheimer Schlossberg	2.70	
Pfälzer-Weine		
1925 er Dürkheimer Nonnengarten	2.60	
1925 er Kallstadter Benn	2.90	
Mosel-Weine		
1924 er Schweicher Herrberg	ausverkauft	
1926 er Briedeler Sehäterslay	2.20	
1926 er Enkircher Stellersberg	2.50	
1925 er Brauneberger Hasenläufer	3.00	
1925 er Enkircher Zepfwingert	3.00	
1925 er Dhroner Kandel	3.50	
Ahr-Weine		
1925 er Walporzheimer Berg	2.20	
Bordeaux-Weine		
1923 er Merveilleux	2.00	
1922 er Cru Capron Blaye	2.40	
Weisser Bordeaux		
1920 er Haut Sauternes	3.70	
Burgunder-Weine		
1921 er Beaujolais	2.90	
1920 er Nuits St. Georges	3.70	
Spanischer Rotwein		
1924 er Montana	1.80	
Obst-Weine		
Apfelwein erste Marken	0.60	
Johannisbeerwein	1.40	
Heidelbeerwein	1.30	
Schaumweine		
Henkell-Trocken . . . die 1/1 Flasche	6.65	
Henkell-Trocken . . . die 1/2 Flasche	3.60	
Obst-Sekt Boller	2.00	
Nittelbecks Braunschweiger Mumme die 1/2 Flasche 2.00 die 1/1 Flasche	2.90	
Lauchstädter Mineral-Brunnen ohne Pl.	0.70	
Die Preise verstehen sich mit Glas		
Bowlen-Früchte		
Ananas in Scheiben . . . 2 Pfd. 1 Pfd.-Dosen	1.60 1.00	
Pflirsche, halbe Frucht	2.60 1.35	
Erdbeeren	2.30 1.20	
Malwein-Essenz (in 100 Gramm Flaschen) für 12 Flaschen Wein) 1.— das Feinste	ausreichend	
Sie kaufen bei mir nur allerbeste, authentische Weine und stehe ich seit Jahrzehnten mit denselben Winzern in Verbindung. Meine Preise sind, wenn Sie die Qualitäten berücksichtigen, billig! Auch für Restaurateure bin ich leistungsfähiger Lieferant. 2892		
A. de Witt / Hörde Langestr. 40. Fernsprecher 356. Seit 1842.		

Gute Möbel billig

Wir liefern Qualitätsmöbel in einfacher u. bester Ausführung zu den denkbar günstigsten Preisen bei angenehmer Zahlungserleichterung. Ueberzeugen Sie sich durch eine

zwangslose Besichtigung!

Hörder Möbelhaus

Hermannstrasse 17 neben der Tonhalle.
Sonntag sind unsere Geschäfte von 1 Uhr bis 6 Uhr geöffnet.

Inferieren bringt stets Erfolg!



Warner's Corset
der unvergleichliche Zauber der schlanken Linie Die Weltmode der gut angezogenen Frau • Jede elegante Dame trägt ein „Warner“ und Sie nicht?
von 12.50 an
in allen Weiten zu haben bei
Helene Davids & Co.,
Hörde i. W.

Druckarbeiten

für Industrie Handel, Gewerbe und Private
als:
Adresskarten, Etiketten, Prospekte, Zirkulare, Kuverts, Mitteilungen, Rechnungen, Briefbogen, Preislisten, Wein- und Speisekarten, Einladungs-Karten, Familien-Anzeigen, Trauerbriefe usw.
liefert schnellstens

Buchdruckerei
May & Comp.

Zu Ostern Fahrräder

Adler, NSU., Opel, Gritznor, Victoria, Brennabor,

sind Fabrikate, welche schon lange vor dem Kriege als wirkliche Qualitätsräder bekannt waren. Billigere Räder von 65.— Mk. an.
Auswahl ca. 250 Stück.

Teilzahlung

wöchentlich 5.— Mk. gern gestattet.
In
Ersatz- und Zubehörteilen nur die besten Qualitäten zu angemessenen Preisen zu jedermanns Zufriedenheit verkaufen, ist mein Prinzip.
Einige Beispiele:
Ketten 1.55, Pedalen Paar 1.65, Sättel von 3.25 an, Felgen 1.00, Gabeln 3.25, Pumpen 0.55, Schutzbleche mit Schrauben u. Streben 0.55, Glocken 0.30, Rahmen von 18.50 an, Komet-Naben 9.50.
Alle anderen Teile entsprechend gut und billig. 9226

Erger, Hörde.

Ältestes Geschäft seit ca. 40 Jahren.

Bad Salzuflen (Teufelburger Wald), Ganzjährig Kurzeit.
Herz, Rheuma, Nerven, Luftwege, Frauenleiden
Auskunft durch die Lipp. Badeverwaltung

te.
tat.
wurde am
gegangen und
waren zu
Arnberg
identen, des
für die neue
gsverfahren
sowie die
Hörde und
sich bei der
rinnerungen
den Ausbau
at hinsichtlich
Fahrbahn-
teigungsver-
Verkehrs-
bedeutung
eine Ver-
auf dem ich
der oberen
Gründenberg
hofen in den
versteht über
und nach der
langen kann.
dem Hörder
rde mit der
unentgeltlich
te als Not-
us Mitteln
rge und der
ichus schlägt
und Unter-
röße auf den
en Einwen-
schlag ange-
weges
auf f. d.
weg wurde
ren der Ge-
Kreiswege
gewiesen und
Der Weg
der Kreis-
mündet mit
Hauptstraße.
erfolgte auf
auf f. d.
Den der Kreis
als
entschädi-
Ausbau der
dungsweges,
die Anlage
der neuen
des Weges
erfolgte wie-
Hauptstraße
ndem Aus-
Erinnerung
erhöhen.
Hebernahme
as Eigentum
ies zu ge-
e der Kreis-
der Jahre
nalkasse
enze. Einer
t eine Aus-
ber, so daß
eben ist. Die
e der Ge-
sellschaft
auf sich zum
en des Kreis-
im vorigen
de der Vor-
undstücke an
die Bauges-
nehmen und
durch würde
spritzen be-
sich Land-
erklären. Es
beschlossen,
Kreisaus-
glichen Vor-
den Kreis-
tagung für
stellen.
ung werden
aufgestellte be-
Abgeordnete
Befolgung
Beamtene
Forderungen
Beamtene
schnitten. Um
andere Wege
Kreis-
heitliche
sich ein-
genommen.
enerord-
wurde zu-
engsten.
engsten
Waldern auf
ann - Buch
St. erhalten
portofrei durch
Hamburg M 473
mann's
tol
Allendapot
ke Hörde
de 53.

Dobensburg in Zukunft das Ziel vieler tausender Erholungsbedürftiger aus dem dichtbevölkerten Inoustrichbezirk sein. Es werden deshalb schon jetzt Vorkehrungen getroffen, dem zu erwartenden Verkehr gerecht zu werden. Für eine direkte Nord-Süd-Verbindung Dortmund-Staupe-Dagen sind bereits von den interessierten Verbänden und Kreisen die erforderlichen Mittel bewilligt worden. Ganzlich unzulänglich ist die Verbindung mit dem Stauee von Schwerte und Westhofen aus. Der letzteren Stadt fehlt, trotzdem der Stauee an der Grenze ihrer Gemarkung liegt, jede direkte Verbindung mit den Staueeanlagen. Sollen deshalb diese beiden Städte und die übrigen angrenzenden Gemeinden, wie Wandhofen, Polzen und Garenfeld, nicht ganz von dem Verkehr nach den Staueeanlagen abgeschnitten werden, dann ist zum mindesten die Anlage eines 3 bis 4 Meter breiten Fußgängerweges vom Bahnhof Westhofen über Ebnburg nach dem Stauee erforderlich. Die Kosten für die Anlage dieses Weges, die sich auf etwa 40000 Mark belaufen, können von der Stadt Westhofen und den anliegenden Gemeinden nicht aufgebracht werden.

Um nun auch den Erholungsbedürftigen dieser Gemeinden die Möglichkeit zu geben, an den Annehmlichkeiten und Wohlthaten der Erholungsstätte teilzunehmen, schlägt der Kreis-Ausschuß dem Kreisrat vor, sich grundsätzlich mit dem Ausbau des Fußgängerweges einverstanden zu erklären und die erforderlichen Kosten zu bewilligen. Die Vorlage wurde fast ohne Aussprache angenommen.

Der Landrat gibt nach Erledigung der Tagesordnung bekannt, daß der Bergeshof bei Polzen an die Kreisbaugesellschaft verpachtet worden ist. — Das neue Kinderheim des Landkreises sei am Sonntag seiner Bestimmung übergeben worden. Der Bau habe 200000 Mark gekostet, die Inneneinrichtung 50000 Mark. 92000 Mark stammen aus Mitteln des Regierungsfonds, 65000 Mark aus Ueberweisungen der Sparkasse und 50000 Mark aus einer anderen Klasse, die er aber nicht nennen wolle. Der darüber hinausgehende Betrag solle auf den Kreis. — Für die Straße zum Stauee seien im vergangenen Jahre 80000 Mark bewilligt worden, in diesem Jahr 50000 Mark. Für Brückenbau käme noch ein weiterer Betrag in Höhe von 30000 Mark für den Landkreis in Frage und für den Wegebau noch etwa 200000. Es wurde beantragt, daß man aus dem bewilligten Wegebauetat von einer Million Mark 150000 Mark herausnehmen und dem Kreis-Ausschuß zur Verfügung stellen möchte. Widerspruch wurde nicht erhoben. — Schließlich wurde noch gemeldet, daß man sich für den Straßenausbau bei Schwerte und Westhofen einsehen möchte. — In der in der Versammlung des Landwirtschaftlichen Kreisvereins Hörde gegen den Landrat gefaßten Entschiedenheit gab der Landrat einige Erklärungen ab. Der Vorsitzende des Landwirtschaftlichen Kreisvereins begründete ausführlich das Mißtrauensvotum, das infolge der Ausführungen des Landrats Hansmann auf dem Westfälischen Provinziallandtag gefaßt worden sei. — Damit hatte die Kreisratssitzung gegen zwei Uhr ihr Ende erreicht.

Dortmunder Handschau

Eingemeindung und Gerichtsbezirke.

Nach dem Gesetz über die Eingemeindungen vom 22. März 1928 werden die Grenzen der bisherigen Gerichtsbezirke bis auf weiteres durch die Eingemeindungen nicht berührt. Es bleiben die bisherigen Amtsgerichte auch künftig zuständig. Die Folge wird sein, daß Groß-Dortmund zu 5 verschiedenen Amtsgerichtsbezirken gehören wird, nämlich Dortmund, Hörde, Castrop-Rauxel, Lünen und Unna.

Dieser Zustand wird recht unerfreulich sein. Das Grundbuch, das Handelsregister, Genossenschaftsregister usw. werden sich auf 5 verschiedene Amtsgerichte verteilen. Es wird vorkommen, daß gegen einen Dortmunder Bürger bei den Amtsgerichten Castrop-Rauxel, Lünen oder Unna Konkrete Zwangsversteigerungen über Grundstücke, die in der Stadt Dortmund liegen, angeordnet werden. Eine Veränderung wird aber für die zu den Amtsgerichtsbezirken Castrop-Rauxel, Lünen und Unna gehörenden Stadteile bis auf weiteres durch die schon jetzt in dem Amtsgerichtsgebäude in Dortmund herrschende große Raumnot nicht möglich sein.

Die Preußenkasse.

Einigung über das Gesetz. Der Landtag erledigte zunächst eine Reihe kleiner Vorlagen. Dabei wurden auch ohne Aussprache die Schlussberichte des Gemeindeforschusses zur Kenntnis genommen. Dann folgten die Abstimmungen zur dritten Etatsstellung. Beim Landwirtschaftshaus hat sich mit 179 Stimmen der Rechts und der Kommunisten gegen 173 Stimmen der Regierungsparteien ein völksparteilicher Antrag angenommen, der ein Verbot der ländlichen Zwangsversteigerungen in der Zeit vom 1. August bis 1. Dezember jeden Jahres fordert. Beim Berg-Etat wurden Anträge auf besseren Schutz gegen Grubenunfälle angenommen.

Kompromiß über die Preußenkasse. Nach kurzer Aussprache wurde die Vorlage in inwärtigen vereinfachter Kompromißform angenommen. Danach hat die Regierung die von der Rechten bekämpften Bestimmungen der Vorlage vorläufig fallen lassen, damit der Hauptkern der Reorganisation, nämlich die Erhöhung des Kapitals der Preußenkasse um 180 Millionen und die Umwandlung des Beamtenkörpers in Angestellte auf Grund von Privatdienst-Verträgen erhalten bleibt. Die Vorlage wurde in dritter Lesung gegen die Kommunisten angenommen.

Schließlich wurde noch der Antrag der Parteien auf Auflösung des Landtags einstimmig angenommen. Vizepräsident Dr. Porsch schloß die letzte Sitzung der Legislaturperiode, indem er dem Präsidenten vorbehielt, den Landtag noch einmal zusammenzurufen, wenn das erforderlich sein sollte.

Berufsaussichten für Mädchen.

Tüchtigkeit und Leistungsfähigkeit lassen sich nicht unter allen Umständen auf schulischem Wege erlernen, wohl aber Wissen und Können, das unentbehrliche Rüstzeug der Tüchtigen. Darum ist es Elternpflicht, nach Möglichkeit ihre Töchter beruflich gut auszubilden zu lassen. Wo eine besondere Begabung vorliegt, ist es selbstverständlich, daß der Beruf in dieser Richtung liegen wird. In anderen Fällen ist eine Berufsberatung anzurufen, die von vielen Ausbildungsstellen schon ohne weiteres angewendet wird, und die sicher manchem Fehlschlag vorbeugt.

Wie ist nun die Aufnahmefähigkeit in den einzelnen Berufsständen? Zum wissenschaftlichen Studium kann man zur Zeit nur den ganz Begabten raten, die wirklich eine innere Berufung in sich fühlen. Der Weg bis zur Brotstelle ist lang. Daher sind Gesundheit, Fleiß und Energie unbedingte Erfordernisse. Auch die Berufe der technischen Lehren, in denen die Berufsberechtigten gründliche Ausbildung, jedoch haben die letzteren durch die wohl in absehbarer Zeit auf Grund der neuen Gesetzesvorlagen zu schaffenden hauswirtschaftlichen Berufsschulen außerordentlich gute Aussichten. In den kaufmännischen Berufen finden fremdsprachliche Korrespondentinnen, gute Stenotypisten mit besserer Allgemeinbildung stets gut bezahlte Stellen. Tüchtig ausgebildete Kräfte dagegen werden leicht vom Arbeitsmarkt ausgehoben. In der Verkäuferinnenbranche, durch die der Weg zur Directrice oder zur selbständigen Geschäftsinhaberin führt, ist Intelligenz und gute Vorbildung (möglichst Hochschulbildung) notwendige Voraussetzung. Im Handwerk, Schneidern, Wäschnähen, Putz, hat besonders die gute Wäschnäherin zur Zeit Aussichten, jedoch auch die anderen Zweige nähren „ihren Mann“, wo Anlage, Verständnis und Ausbildung dazukommen.

Ueberfällt ist zur Zeit das Friseurgewerbe, weibliche Friseurinnen sind kaum noch unterzubringen. Was man auch beginnt, man gehe nicht planlos vor. Man hole sich sachverständigen Rat in den Arbeitsämtern und amtlichen Berufsberatungsinstituten, und man sei sich jederzeit bewußt, daß durch den gewählten Beruf das Schicksal des jungen Menschens bestimmt wird.

Zugeständnis Tschischterins.

Der deutsche Konsul darf die verhafteten Ingenieure besuchen. Die Bemühungen der deutschen Botschaft in Moskau im Interesse der verhafteten deutschen Ingenieure haben jetzt einen gewissen Erfolg gehabt. Die Telegraphenagentur der Sowjetunion meldet: Der Volkskommissar für Aeußeres, Tschischterin, setzte den deutschen Botschafter Grafen Brockdorff-Rantzau davon in Kenntnis, daß er dem deutschen Konsul in Charkow die Genehmigung erteilt habe, die im Zusammenhang mit dem Schachtkomplott verhafteten deutschen Staatsbürger, die sich in Untersuchungshaft in Kofrow am Don befinden, zu besuchen.

Acta aller Welt

Die Frau am Steuer. — Ein Straßenzwischenfall. Im Westen Berlins wurde der 72jährige Landwirt Freitag aus Wendisch-Rahmitz (Pommern) von einem Personentransportwagen angefahren und erlitt infolge des Sturzes Verletzungen am Kopf, die seine Ueberführung ins Krankenhaus notwendig machten. Der Unfall führte zu einer erregten Straßenszene, da Passanten gegen die junge Frau von 20 Jahren, die das Auto steuerte, Partei nahmen und sie schlugen. Ihr Ehemann, der im Wagen misfuhr, verlor, sie zu verteidigen und wurde hierbei von einem Arbeiter so schwer mißhandelt, daß er einen Nervenschuß erlitt.

Blut eines Geisteskranken.

Der Sohn eines Lüneburger Postbeamten, der sich seit dem 16. Lebensjahre in der Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt zu Lüneburg befindet und zu einem Bewußtlosen in seinem Elternhause weilt, bewaffnete sich mit einem Beil und einer Drahtrolle und überfiel am hellen Tage ein 19jähriges Mädchen an dem benachbarten Erbhof. Der Geistesranke riß das Mädchen von dem Fahrrad herab, band ihm die Hände zusammen und verlegte es lebensgefährlich durch mehrere Beißhiebe. Vorher hatte der Irrenstümliche in der Nähe der Heil- und Pflegeanstalt eine ältere Frau überfallen und ebenfalls durch Beißhiebe schwer verletzt. Nach der Tat ging der Geistesranke in ein Kino, wo er durch herbeigerufene Polizeibeamte verhaftet und der Irrenanstalt wieder zugeführt werden konnte.

Durch Abwässer verunreinigtes Trinkwasser. In drei Subdoper Botorten sind in den letzten Tagen zahlreiche Personen nach dem Genus von Trinkwasser an schweren Typhuserscheinungen erkrankt. Das Trinkwasser war, wie festgestellt wurde, durch die Abwässer einer Fabrik verunreinigt. Bis heute wurden 25000 Erkrankungs gemeldet. Der Zustand zahlreicher Erkrankter ist sehr ernst. — Briefmarken als Kleiderhülle. In dem Bestreben, der Kleidermode eine neue Seite abzugewinnen, ist ein großes Pariser Modehaus auf den in jedem Falle originellen Gedanken

verfallen, den unteren Teil dieses weiblichen Kleidungsstückes mit einer großen Briefmarke zu belegen, die die Farben des Originals trägt. Die aus Seide gefertigten Marken werden mit einem schwarzen Ueberdruck in der Art eines amtlichen Poststempels versehen. Die Marken werden jetzt von den Fabriken, die Seidenstoffe für Kasaks liefern, im großen angefertigt und gleich mitgeliefert. Die Anbringung der Marken erfolgt auf dem in breite Falten gelegten unteren Teil des Kasaks genau auf der Hüfte. Um der Sache noch mehr Reiz zu geben, wird die Marke zwischen den Falten so angebracht, daß sie erst sichtbar wird, wenn sich die Trägerin bewegt. Nach Belieben der Trägerin wird statt des Stempels auch ihr Vorname oder ihr ganzer Namensausdruck aufgedruckt. Es gilt aber für origineller und sicher, eine Marke mit dem Aufgabestempel London oder Paris zu tragen.

Fröhliche Ostern

durch eine
Verlobungs-Anzeige

in der Osterfest-Nummer des
Hörder Volksblattes bereitet
man allen Freunden und Bekannten.

Anzeigen bitten wir sofort
aufzugeben.

Fahrtvergütung

nach Dortmund

erhalten Sie beim Einkauf von

Kleiderstoffen, Seiden, Herrenstoffen, Betten- und Bettwaren.

Eick & Co.,

Dortmund, Westenhellweg 35.
Sonntag, den 1. April von 1—6 Uhr geöffnet. 1131

Bekanntmachung

Renabgrenzung und Umbenennung der Ständesamtsbezirke der Stadt Dortmund infolge der Eingemeindung.

Vom 1. April ds. Js. ab, — dem Zeitpunkt des Inkrafttretens des Gesetzes über die weitere Neuregelung der kommunalen Grenzen im westfälischen Industriebezirk vom 22. 3. 1928 — sind durch Veräußerung des Herrn Regierungsratspräsidenten in Arnberg vom 28. 3. März 1928 I 5. 458/467 (S. III) unter Aufhebung der bisherigen Ständesamtsbezirke Hörde, Marica, Döpel, Lünen-Dortmund, Büdinghausen, Kirchlinde, Mengede, Dorne, Kurl, Aßeln und Wiede folgende Ständesamtsbezirke neu gebildet:

1. Dortmund VII (Hörde), umfassend den bisherigen Stadtteil Hörde.
2. Dortmund VIII (Marica), umfassend die bisherige Gemeinde Marica.
3. Dortmund IX (Döpel), umfassend die bisherigen Gemeinden Döpel und Aßen.
4. Dortmund X (Lünen-Dortmund), umfassend die bisherige Gemeinde Lünen-Dortmund.
5. Dortmund XI (Büdinghausen), umfassend die bisherige Gemeinde Büdinghausen.
6. Dortmund XII (Kirchlinde), umfassend die bisherige Gemeinde Kirchlinde.
7. Dortmund XIII (Mengede), umfassend die bisherigen Gemeinden Mengede, Bräutigahausen, Bodelschwingh, Westertilde, Netze und Elmshausen.
8. Dortmund XIV (Dorne), umfassend die bisherige Gemeinde Kirchberne und die Gemeinde Dorne, soweit diese gem. Gesetz vom 22. 3. 28 nach Dortmund eingemeindet ist.
9. Dortmund XV (Kurl), umfassend die bisherigen Gemeinden Kurl, Grevel, Ranzow und Aßen.
10. Dortmund XVI (Aßeln), umfassend die bisherige Gemeinde Aßeln.
11. Dortmund XVII (Wiede), umfassend die bisherige Gemeinde Wiede.

Die Gemeinden Brechten und Holthausen, die bisher zum Ständesamtsbezirk Brambauer gehörten, sind dem Ständesamtsbezirk Dortmund V (Evina) angegliedert worden. Die Diensträume der neuen Ständesämter befinden sich:

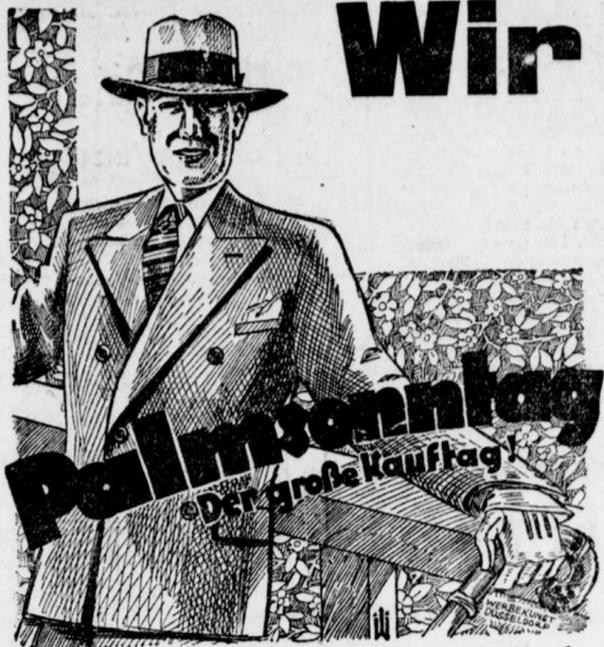
für den Ständesamtsbezirk:
Dortmund VII in dem bisherigen Verwaltungsgebäude Hörde.
" VIII in dem bisherigen Amtshaus Marica.
" IX in dem bisherigen Gebäude Döpel, Kirchstraße 18.
" X in dem bisherigen Amtshaus Lünen-Dortmund.
" XI in dem bisherigen Gemeindeamt Büdinghausen.
" XII in dem bisherigen Gebäude Kirchlinde, Vitorialstraße 1.
" XIII in dem bisherigen Amtshaus Mengede.
" XIV in dem bisherigen Amtshaus Dorne.
" XV in der bisherigen Verwaltungs-Rechenstelle Kurl, Bahnhofstraße 50.
" XVI in dem bisherigen Gebäude Aßen, Wierbederstraße 4.
" XVII in dem bisherigen Gebäude Wiede, Südweg 2.

Die Geschäfte der Ständesämter in jedem der neuen Ständesamtsbezirke übernimmt der Oberbürgermeister als gesetzlicher Ständesamtsbeamter.

Zu stellvertretenden Ständesbeamten sind mit Genehmigung des Herrn Regierungspräsidenten ernannt:

für den Ständesamtsbezirk Dortmund VII (Hörde):
der Stadtoberinspektor Erdmenger als 1. Stellvertreter,

der Stadtinspektor Böning als 2. Stellvertreter,
der Stadtinspektor Heine als 3. Stellvertreter;
für den Ständesamtsbezirk Dortmund VIII (Marica):
der Stadtinspektor Rausch als 1. Stellvertreter,
der Stadtinspektor Dorfmann als 2. Stellvertreter,
der Rentant Lene als 3. Stellvertreter;
für den Ständesamtsbezirk Dortmund IX (Döpel):
der Bergmann Heinrich als 1. Stellvertreter,
der Stadtoberinspektor Dorf als 2. Stellvertreter,
der Stadtobersekretär Dillenböfer als 3. Stellvertreter,
der Bürodirektor Friege als 4. Stellvertreter.
für den Ständesamtsbezirk Dortmund X (Lünen-Dortmund):
der Stadtoberinspektor Dorf als 1. Stellvertreter,
der Stadtobersekretär Dillenböfer als 2. Stellvertreter,
der Bürodirektor Friege als 3. Stellvertreter,
für den Ständesamtsbezirk Dortmund XI (Büdinghausen):
der Rektor Dittler als 1. Stellvertreter,
der Stadtoberinspektor Dorf als 2. Stellvertreter,
der Stadtobersekretär Dillenböfer als 3. Stellvertreter,
der Bürodirektor Friege als 4. Stellvertreter,
für den Ständesamtsbezirk Dortmund XII (Kirchlinde):
der Lehrer a. D. Sommer als 1. Stellvertreter,
der Stadtoberinspektor Dorf als 2. Stellvertreter,
der Stadtobersekretär Dillenböfer als 3. Stellvertreter,
der Bürodirektor Friege als 4. Stellvertreter,
für den Ständesamtsbezirk Dortmund XIII (Mengede):
der Lehrer a. D. Sommer als 1. Stellvertreter,
der Stadtoberinspektor Dorf als 2. Stellvertreter,
der Stadtobersekretär Dillenböfer als 3. Stellvertreter,
der Bürodirektor Friege als 4. Stellvertreter,
für den Ständesamtsbezirk Dortmund XIV (Dorne):
der Stadtoberinspektor Naumann als 1. Stellvertreter,
der Amtsrentmeister Schulte-Brands als 2. Stellvertreter,
der Stadtobersekretär Rohden als 3. Stellvertreter,
für den Ständesamtsbezirk Dortmund XV (Kurl):
der Stadtinspektor Lohaus als 1. Stellvertreter,
der Stadtschreiber Sazarra als 2. Stellvertreter,
für den Ständesamtsbezirk Dortmund XVI (Aßeln):
der Stadtschreiber Sazarra als 1. Stellvertreter,
der Stadtinspektor Lohaus als 2. Stellvertreter,
für den Ständesamtsbezirk Dortmund XVII (Wiede):
der Knappschaffmeister Bebel als 1. Stellvertreter,
der Stadtschreiber Sazarra als 2. Stellvertreter,
der Stadtinspektor Lohaus als 3. Stellvertreter.
Die Amtstätigkeit der Genannten beginnt mit dem 1. April ds. Js. Alle nach dem 31. ds. Mts. in den neuen Ständesamtsbezirken VII bis XVII vorkommenden Geburten und Sterbefälle sind bereits von den neuen Ständesbeamten zu beurkunden.
Die Anmeldebücher für die Ständesämter werden durch Aushang am Amtsstol bekanntgegeben.
Dortmund, den 31. März 1928.
Der Magistrat.



Wir sind gerüstet

Unsere Läger sind bedeutend vergrößert, wir machen es Ihnen leicht in der Wahl passender Festkleidung.

Wenn Sie

Wert auf guten Sitz, beste Verarbeitung und kleine Preise legen, dann kaufen Sie unsere selbst-angefertigte „Koweko-Kleidung“ für Herren und Knaben — es gibt nichts besseres.

Grügelstiepe

ALTER MARKT



Mäntel und Kleider

Ich verkaufe ganz ausserordentlich preiswert!
Sie müssen sich unbedingt meine Schaufenster ansehen!

Die nachstehend abgebildeten 3 Mäntel sind einige Beispiele aus vielhundertfacher Auswahl.



Eleg. Fresco-Herrenstoff-Mantel
in sehr schönen Mustern und guter Qualität
26.50



Vornehmer Mantel
aus reinwollenem Hopsack-Kasha, ganz auf Duchesse-Seide gefüttert
39.75



Herrenstoff-Mantel
in vorzüglicher Qualität, sehr kleidsame Form
45.-

Meine Schaufenster und meine überwältigende Auswahl müssen Sie im eigenen Interesse ansehen, bevor Sie kaufen.

2832

Berens

Hörde.

Hermannstr. Ecke Goldstr.

Am 8. April eröffne ich in meinen Unterrichtsräumen Hörde, Dortmundstraße 53 einen

kaufm. Jahreskursus

für die jetzt aus der Schule entlassene Jugend. Da ich über 20 Jahre die Jugend für den Bürodienst ausbilde, können mir die Eltern volles Vertrauen schenken. Auch habe ich das Honorar derart ermäßigt, daß es jedem mäßig ist, sein Kind ausbilden zu lassen.
2218
Anmeldungen erbitte ich rechtzeitig in meinem Büro.

Gerhard Sändker
Bücherrevisor.

Gartenbaubetrieb „Flora“

Bellinghoferheide 95.
Ludw. Beisner
Ruf Nr. 680 Hörde. 2891
Edelobstplantagen — Baumschulen — Staudenkulturen
Ansaucht von Obstbäumen und Beerenträgern in den seit 30 Jahren ausprobierten besten Sorten. Rosen (Dachl.), Busch- und Kletterrosen. Hortensien, Erdbeerpflanzen.

Bekanntmachung.

Ab 2. April 1928 fährt an Werktagen auf der Autobuslinie Schüren—Döhlen der letzte Autobus nach Döhlen verkehrsweise 10.32 Uhr ab Hörde.
2893
Dortmunder Straßenbahnen
G. m. b. H.

Injektoren in dieser Leistung hat stets Erfolg

Damen-Frisieren.

Salon Papai,
Schilbstr. 2.

2868

Bekanntmachung.

Ab 1. April ist die Badeanstalt Sonntag vormittags von 7 bis 12 Uhr geöffnet.
2923
An beiden Overtagen bleibt die Badeanstalt geschlossen.
Allgemeine Ortskrankenkasse Aplerbeck.
Dr. Leonhardt, Vorsitzender.
2894

Farben-Woche!

Wilh. Roos

Benninghoferstr. 35
Hospital-Drogerie

Beachten Sie unsere 4 Schaufenster.

Wir rühren Ihnen jeden Ton zu Ihrer Zufriedenheit und für jeden Anstrich das Richtige an.

Auskunft kostenlos und gern!

Auch halten wir selbst angerührte Oelfarben, sowie Lackfarben für Ihren Fussboden, Sockel, Tür, Fenster, Haube usw. angerührt vorrätig. Sie haben somit

das Beste, Haltbarste und Bequemste.

2846

Hochglanz-Lackfarbe Dose 1.50	Fußboden-Vorstrichfarbe Dose 1.25	„Gildenlob“ Bernstein-Fußboden-Lackfarbe Dose 2.00
Weißer Emaille-Lack Dose 2.20	Weißer Vorlack schnell trocken Dose 1.50	Weißer Sockel-Farbe hochglänzend Dose 1.80

Jetzt kaufen Sie am billigsten!

Farben-Woche!

Bekanntmachung.

Es ist beabsichtigt, den als Parzellen Nr. 12 Nr. 475/118 und Nr. 248 im Grundbuche von Holawidebe verzeichneten Baa von der Buchholastrasse bis an dem Verbindungsweg zwischen Melchiorstraße und Landweg für den öffentlichen Verkehr einzuziehen.
Dieses Vorhaben wird hiermit in Gemäßheit des § 57 des Aufhändlungsgesetzes vom 1. August 1883 mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntnis gebracht. Einsprüche binnen vier Wochen zur Vermeidung des Ausschlusses bei der unterzeichneten Behörde geltend zu machen.
Aplerbeck, den 27. März 1928.
Die Polizeiverwaltung:
D. W. W. Bürgermeister.

Die
Herre
Gumm
finden Sie be
Jedes Kleidu
H
Herma
(Drogen
Sch
Wie nich
Wildt
zeigt den
Tomaha
Der
Eine
— Nur
Res

Die höchste Zeit ist es, sich für Osten einen Anzug oder Frühjahrs-Mantel zu beschaffen.

Wenn nun Ihr Geld nicht reicht, denselben sofort zu bezahlen, so machen Sie von meinem **modernem Verkaufssystem** Gebrauch. Ich gewähre Ihnen bei einer ganz kleinen Anzahlung für den Rest der Kaufsumme einen

mehrmonatlichen Kredit.

Die neuesten Frühjahrs-Modelle:

Herren- u. Burschen-Anzüge, Frühjahrs- u. Uebergangs-Mäntel, Gummi- und Loden-Mäntel, sowie Loden- und Sport-Anzüge

finden Sie bei mir in grosser Auswahl, und bitte ich um Besichtigung meines Lagers ohne Kaufzwang. Jedes Kleidungsstück wird bei der ersten Anzahlung sofort ausgehändigt. Sonntag, den 1. April ist mein Geschäft von 1-6 Uhr geöffnet.

Spezial-Kredithaus

Hörde
Hermannstr. 72
(Drogerie Wallrabe)

Josef Böcker

Hörde
Hermannstr. 72
(Drogerie Wallrabe)

gegenüber der Stiftsbrauerei.

Schauburg, Hörde Bahnhofstraße.

Wie nicht anders zu erwarten mit großem Erfolg!

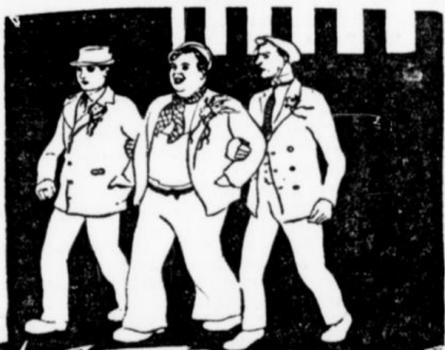


Lederstrumpf

Indianerdrama in 7 Akten.
Motto: Fluch den Weißen ihren letzten Spuren, jeder Wille Fluch, wozuf Sie führen, die einst Bettler unsern Strand erklettert!
Wer kennt Sie nicht, die Lederstrumpf-Erzählungen.

Die Gestalten werden im Film lebendig.
Wildtöters Kampf um das Blockhaus zeigt den letzten Mohikaner im Kampf mit den Bleichgesichtern. Tomahawks gegen Büchse! Mut gegen Tapferkeit!

Als Hauptschlager:



Es zogen drei Burschen

Der größte Lachschlager der Saison in 6 tollen Akten mit **Ossi Oswald** - **Hans Brausewetter** - **Teddy Bill** - **Harry Lamberts-Parlsen**.

3. Grossfilm: 2843

Der Kellner aus dem Palast-Hotel

Eine interessante dramatische Angelegenheit in 6 Akten. - Nur bis Montag zeigen wir dieses Programm! -

Restaurant-Uebernahme

Ab 31. März wird der **STIFTSHOF** 2925

in Dortmund-Hörde, Langestr. 28, von mir geführt. Als langjähriger Fachmann werde ich in Getränken und Speisen stets nur das Beste verabreichen. Die verehrl. Einwohnerschaft bitte ich höflich, sich hiervon zu überzeugen. Eröffnung: Sonnabend, abends 8 Uhr.

Im **Natskeller** jeden Sonntag: Unterhaltungsmusik mit humoristischen Vorträgen. Dortmund-Hörde, den 31. März 1928. **Richard Erber**.

Besonders halte ich meinen großen Vorrat, sowie die Vereinszimmer den Vereinen bestens empfohlen. Zum Ausschank gelangt das vorzüglichste Dortmunder Stiftsbier, sowie erstklassige Weine und Spirituosen der Adler-Brennerei C. J. Peters, Dortmund.

TONHALLE

Heute ab 1/5 Uhr, Sonntag, 2 1/2 Uhr

Elisabeth Bergner

in dem einzigen diesjährigen Groß-Film



Dona Juana

Ein Spiel nach altspanischen Motiven des Tirso de Molina. „Don Gil in den grünen Hosen“ 10 Akte.

Als 2. Hauptschlager:

Von der Zensur freigegeben! § 182 (Minderjährig)



Rein wie das Gold war ihre junge Liebe

Ein Mädchenschicksal; der Liebes- und Leidensweg einer jungen Liebe. In der Hauptrolle: **Colette Brettel**. Dieser reizende junge Filmstar zeigt uns hier eine Gänzeleistung. Ein Stück aus dem Leben, der Wirklichkeit entnommen.

In weiteren Rollen: **Eva Speyer, Valeska Stock, Albert Steinrück**

§ 182 (Minderjährig)

Ein Stück von Jugendliebe, die so schön und so rein. Der kleinen Lotte Liebesweg war ein Leidensweg.

Albert Steinrück

sagte bei den Schluß-Aufnahmen dieses Filmwerkes: Ich habe manche heiße Träne über meinen Film geweint, ich glaube tausende werden sie nachweinen.

Sowie der bunte Teil.

Odeon-Lichtspiele

Hörde, Langestr. 36.

Wir bringen ein Meisterwerk des Humors, welches zur Zeit mit beispiellosem Erfolg in vielen Großstädten aufgeführt wird.

Zwei Darsteller von Weltren, **Norma Talmadge** und **Ronald Colman** sind die Träger der Hauptrollen in der einzigartigen Lustspielkomödie



Kiki

Eine ganz tolle und lustige Angelegenheit in 9 Akten! Auch den ärgsten Griesgram wird dieser Film zum Lachen zwingen.

Hierzu der spannende und sensationelle Schlager

Die Sünde der Alice Berndt

Ein unerhörte packender Kriminalfilm in 7 Akten.

Alle werden sich von dem Schicksal der Alice Berndt rühren lassen und verstehen lernen, daß es etwas in uns gibt, das härter ist als alle Vorurteile: Die Sehnsucht nach dem blauen Meer.

Anßerdem das auserwählte lust. Beiprogramm. Das bekannte erstklassige Künstlerorchester begleitet die Filme stimmungsvoll. 2850

Beginn der Vorstellungen: **Wochentags 8 Uhr, Sonntags 2 Uhr.** Letzte Vorstellung 8.10 Uhr.

Zum Bürgerhaus

Karl Schneider, Benninghoferstraße 48.

Jeden Samstag ab 8 Uhr abends:

Unterhaltungsmusik.

Jeden Sonntag ab 7 Uhr abends:

das beliebte und beliebte

Künstler-Konzert.

Union Bier. Ia. kalte Küche.

Jeden Samstag und Sonntag

Jazz-Konzert

mit Gelegenheitsstars und Partierägeln auf der Neuen Bundesbahn.

Es ladet ein **G. Steben, Schüren.**

Herrenstoffe und Knabenstoffe

Moderne Kammgarne 12⁵⁰
für feine Maßanfertigung
hübsche Must. Mtr. 19.80 15.-

Kleider Tuche 4⁷⁵
erprobte Qualitäten, strapazier-
fähig. Mtr. 8.25 6.96

Tüchtige Schneidermeister
weise Ihnen nach.

Grügelsiepe,

Langestraße 38. 2903

Qualitätsmöbel

wie Küchen, Schlafzimmer, Speise-
zimmer, Einzeilmöbel.
Spezialität: Sofas!

in Ia. Verhältnissearbeit
empfiehlt zu billigsten Preisen

Möbelhaus E. Neter,
Aplerbeck, Förderstr. 3-5.

Deffentl. Rektoratschule zu Aplerbeck.

Sexta bis Obertertia.
Knaben und Mädchen.

kleine Klassen. Bis zum erfolgten Aufbau
übertritt in die Untersekunda der Söllankal-
ten, ohne Aufnahme-Prüfung. Auswärtigen
Schülern wird Pension nachgewiesen. 2934

Wo werde ich sauber u. schnell bedient?

Die Dame
im Salon **Anny Geiler,**
Hermannstraße 77.

Der Herr
im Salon **Ww. A. Geiler**
Hermannstraße 71. 2983

**Tornister, Schultaschen, Aktentaschen,
Einkaufsbeutel, allerbilligst.**
Lederhaus Strecker, Hörde, Hermannstr. 9, Ruf 707.



Knochenbildend,
wachstumfördernd, feuchterhält.
wird M. Brockmanns Bieh-Ver-
ein-Emulsion „Osteosan“ be-
sonders stark vitaminhaltig!
M. Brockmann Chem. Fabr. m. b.
H., Leipzig Curtsch 3 I.

Zu haben in Hörde bei: F. B. Wallrabe,
Drogerie, Hermannstraße 72. In Aplerbeck bei:
Dago Schneider, Drogerie, am Markt 29. In
Dolwiede bei: Bernh. Raffe, Drogerie. 87

Ausnahme-Preise!

Weine u. Cognac Brantwein

Habe einen großen Posten **Südweine**
wundervoller Qualität hereinbekommen!

	Ltr.	Früher
Taragona	1.10	1.30
Malaga	1.30	1.50
Samos	1.40	1.60
Apfelwein	0.45	0.55
Spanischer Rotwein	1.30	1.50
Bowlen-Wein	1.30	1.50
Weinbrand-Verschnitt	2.10	2.50
Weinbrand-Verschnitt	2.80	3.60
Doppelkorn	3.20	3.50
Doppelkorn	4.00	4.50
Liköre	2.70	3.20
Rum	2.50	3.00

**Also jetzt müssen Sie kaufen, Sie werden
staunen, nicht nur obige, sondern fast alle
anderen Marken so billig!**

Ausnahme-Preise!

Wilh. Roos

Hospital-Drogerie
Benninghoferstr. 35.

Beerdigungsanstalt „Heimkehr“

Inh. **Carl Lategahn,** Maschinenschreinerei
Hörde Tel. 208 Hochofenstr. 12.

Ältestes und größtes Geschäft am Platze, empfiehlt
Särge in allen Preislagen und
grosser Auswahl.

la. Leichenwäsche - Erstklassige Dekora-
tionen, Übernahme ganzer Beerdigungen.
Überführungen überall hin.

Vertragslieferant des Deutschen
Beerdigungs- und Versicherungs-
vereins Deutscher Herold.
Lieferungen nach auswärtig ohne
Mehrkosten. 1880



Das Bild der Uhr.

Der Ursprung der Stunde und
Minute.

Unsere Tageseinteilung, wie sie sich prä-
zise im Bild der Uhr widerspiegelt, erscheint
uns so selbstverständlich wie der ewige Wechsel
von Tag und Nacht. Wenn die kleinen Kin-
der, lange, bevor sie überhaupt einen Buchstaben
lesen können, von Vater oder Mutter „die Uhr
gelernt haben,“ so pflegt damit die geistige Ver-
schärfung auf diesem in Wahrheit ungemein
bedeutungsvollen Gebiet für das ganze fernere Leben
des Menschen erledigt zu sein. Von Kindes-
betagen bis ins höchste Greisenalter „steht der
Mensch auf die Uhr“, ein Vorgang, der ihm
so in Fleisch und Blut übergeht, wie die Not-
wendigkeit des Essens und Trinkens, und von
Hunderttausenden kommt gewiß nie in seinem
ganzen Leben auch nur ein Mensch auf den
Gedanken, sich die Frage vorzulegen, warum
denn nun eigentlich der Tag in 24 Stunden
und die Stunde ausgerechnet in 60 Minuten
eingeteilt ist.

Auf diese Frage werden die meisten mathe-
matisch und physikalisch nicht vorgebildeten
Menschen gewiß antworten: Nun, weil sich die
Erde in einem Tag einmal um ihre Achse
dreht. Das ist aber keineswegs eine Beant-
wortung der Frage, warum dieser Zeitraum

gerade in 24 Teile eingeteilt ist. Würde der
also Befragte ungeniert antworten: Ich weiß
es nicht, so würde er sich durchaus keine Blöße
geben; denn die größten Gelehrten wissen es
auch nicht bestimmt. Auch sie haben nur Ver-
mutungen über den Ursprung unserer Tages-
einteilung; denn der geht bis in die aller-
fernste Vergangenheit zurück, in eine Zeit, der
gegenüber das sogenannte graue Altertum ver-
gleichsweise äußerst jungen Datums ist. Denn
wahrscheinlich haben diese Einteilungen — die
sich übrigens während der Jahrtausende keines-
wegs gleichgeblieben sind — schon zu einer
Zeit bestanden, aus der wir keinerlei Kenntnis
mehr haben, bei der es nicht einmal mehr die
bescheidensten Kunde gibt. Gewiß hat der
Mensch schon vor Zehntausenden von Jahren,
geologisch gesprochen im Paläolithikum, der äl-
teren Steinzeit, irgendeine Tageseinteilung ge-
kannt; wann zum erstenmal die Einteilung
in zwölf Tages- und ebensovielen Nachtstunden
vorgenommen worden ist, weiß man nicht, man
vermutet, daß die Chaldäer die ersten gewesen
sind, die den Sonnenlauf in Stunden eingeteilt
haben.

Bemerkenswert ist der Umstand, daß sich
in der Bibel ein hebräisches Wort für Stunde
(shaah) erst im Buch Daniel findet, also zu
einer Zeit, die stark unter dem Einfluß der ba-
bylonischen Kultur stand. Inzwischen scheint
aber schon eine Unterteilung des Tages im

alten Israel gebräuchlich gewesen zu sein, denn
in der Zeit des Königs Achas (Jes. 38, 8)
gab es bereits eine Sonnenuhr. Man weiß aber
nicht, ob dieser Tageseinteilung die gleiche An-
zahl von Stunden zugrunde gelegen hat, wie
sie in der späteren jüdischen Zeitrechnung ge-
bräuchlich geworden ist, und wie sie etwa gleich-
zeitig auch bei den Babyloniern üblich war.
Die Wahrscheinlichkeit spricht allerdings sehr
dafür; allgemein angenommen in der Kultur-
welt des Altertums kann der 24 Stunden Tag
erst sehr spät sein; Griechen und Römer werden
ihn aus Vorderasien übernommen haben,
und seine wissenschaftliche Grundlage hat ihm
erst Ptolemäus, der große alexandrinische Astro-
nom, gegeben.

Die alte babylonische Stunde zerfiel aber
keineswegs wie in der Neuzeit in 60 Minuten.
Die Chaldäer zerlegten sie in dreißig Unter-
teile. In der späteren jüdischen Zeitrechnung
dagegen wurde die Stunde in 1080 Teile (chala-
kin) gegliedert, eine Eigentümlichkeit, die sich
bei keinem anderen Volk mehr findet. Es ist
möglich, daß die halbbabylonische Einteilung der
Stunde in 30 Untertheile den Ursprung unserer
Minute bildet, insofern, als bei der Verfer-
tigung der ältesten Uhren durch den Nürn-
berger Peter Henle um das Jahr 1500 dieser
Untertheil der Stunde noch einmal halbiert
worden sein mag, entsprechend dem mechani-
schen Rhythmus des Federwerks, das die ältesten

Uhren, die sogenannten Nürnberger Eier, trieb.
Denn hier erwies sich eine weitere Unterteilung
der Minute als erforderlich, und so wurde
diese nochmals in 60 Sekunden zerlegt. Man
sieht: unsere Zeiteinteilung geht in ihren An-
fängen zwar bis in die graueste Vorzeit zu-
rück, aber in ihrer gegenwärtigen Abmessung
ist sie kaum älter als 400 Jahre.

— Die höchste Wohnung der Welt. Als das
höchste von Menschen bewohnte Haus der Erde
hat man ein Haus festgestellt, das sich in In-
dien, im Gebiet des Himalaya, im Norden von
Sikkim nahe dem Gipfel des Dhaulagiri-Passes in
einer Höhe von 5486 Metern befindet. Es han-
delt sich dabei um eine einfache Steinhütte, die
das ganze Jahr hindurch von vier bis fünf
Männern, den Wächtern und Vorposten des
Passes, bewohnt wird. In dieser Höhe enthält
die Luft nur etwa halb soviel Sauerstoff, wie
die Luft unmittelbar über dem Meeresspiegel.
Die Gewöhnung an diese Höhenluft fällt jedoch
diesen Menschen nicht so schwer, wie man viel-
leicht annimmt, weil sie aus dem Hochplateau
von Tibet stammen, und an das Leben in Höhen
von 4500 bis 4800 Metern gewöhnt sind. Merk-
würdigerweise hat man sowohl bei den stän-
dig in dieser Höhenluft lebenden Einwohnern
von Tibet wie auch bei den Mönchen des Klo-
sters von St. Bernhard die Beobachtung ge-
macht, daß sie fast alle ein hohes Alter erreichen.

Wird Ihre Toilette

sondern der Fettgehalt
Ihrer Waschlauge ist
maßgebend für die Reini-
gungskraft. Verwenden
Sie „Dr. Thompsons
Seifenpulver“ nach der
einfachen Gebrauchs-
anweisung; prüfen Sie
zwischen Daumen und
Zeigefinger den Fett-
gehalt der hellen, klaren
Lauge, dann wissen Sie,
warum Abertausende
von Hausfrauen seit
Jahrzehnten jedes andere
Mittel ablehnen. Ge-
brauchen Sie deshalb nur



Dr. Thompson's Seifenpulver

Strümpfe

für das
Oster-
fest

Damenstrumpf, Waschseide, solide Qualität, in allen modernen Farben	0.95
Damenstrumpf, Seidenfaser, prima Qua- lität, Doppelsehle und Hochferse	1.65
Damenstrumpf, Seidenfaser, Ia. Qualität, der Qualitätsstrumpf	1.95
Damenstrumpf, Waschseide, mit Flor planett, besonders solide, mit kleinen Schön- heitsflecken	2.95
Damenstrumpf, Waschseide, solide Qualität, elegantes feines Gewebe	3.25
Damenstrumpf, Waschseide, Bemberg, gutes Farbsortiment	2.95
Damenstrumpf, Waschseide, Bemberg, extra starke und doch elegante Qualität, alle Modelfarben	3.50
Damenstrumpf, Trammeseide L. B. O., zartes feines Gewebe, besonders preiswert	4.25
Schlüpfer, Waschseide, mit Flor planett, kräftige, solide Qualität	5.90
Schlüpfer, elegantes leichtes Gewebe, in modernen Farben	2.95
Schlüpfer, Waschseide gestreift, besonders solide Qualität, in allen modernen Farben	4.35
	4.95

ROSECC

Westenhellweg 57-63.
Sonntag von 1-6 Uhr geöffnet.



Heute morgen 9,35 Uhr entschlief wohl vorbereitet und gottergeben nach kurzer, schwerer Krankheit mein innigstgeliebter Mann, unser guter, treusorgender Vater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der

Schuhmachermeister

Gustav Ledüc

im Alter von 61 1/2 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Frau Maria Ledüc
und Kinder.**

Stuchtey, den 30. März 1928.

Die Beerdigung findet Montag, den 2. April 1928, nachm. 5 Uhr, vom Sterbehause, Stuchtey Nr. 151 1/2, aus statt.

Das feierliche Seelenamt ist Dienstag, morgens 7,20 Uhr, in der Heinrichskirche zu Hächsten. (2898)

Statt Karten.

Die Verlobung unserer Tochter Gertrud mit Herrn Dipl.-Ingenieur Karl Voßnacke geben hiermit bekannt

**Heinrich Koppenberg
und Frau
Hedwig geb. Nallmann.**

Herne, Wischerstr. 72, den 31. März 1928.

**Gertrud Koppenberg
Karl Voßnacke**

Verlobte.

Herne i. W. Hörde i. W.

2853

Statt Karten.

**Grete Eckhorst
Kurt Jöker**
Verlobte.

Hörde Dortmund
1. April 1928.

2875

Danksagung!

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme an dem schweren Verluste, der uns betroffen hat, sprechen wir allen unseren innigsten Dank aus. (2865)

**Franz Löher
und Kinder.**

Aplerbeck, den 31. März 1928.

Wir liefern alle Familien-Drucksachen

wie Glückwünsche, Besuchskarten, Verlobungs-, Geburts-, Todesanzeigen u. s. w.

in kürzester Zeit und in moderner Ausführung.

May & Comp. in Hörde.

**Prima
Saat- und
Speise-Kartoffeln**
Liefert zu den billigsten Tagespreisen franco Haus (2881)

H. Hebbing, Schüren, Schildweg 82.

**Commerzieller
Handl. Aufnahm. in ruh. bergmännischer Gegend. Nähe des Bergmanns, lichte Zimmer, elektr. Licht, Wasserleitung, bei guter reichl. Verpflegung, 6 Wochentags Pension (Preis 200,-) mit 2,5, 3, 4, 5 und 6 August 4, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 55, 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90, 95, 100, 105, 110, 115, 120, 125, 130, 135, 140, 145, 150, 155, 160, 165, 170, 175, 180, 185, 190, 195, 200, 205, 210, 215, 220, 225, 230, 235, 240, 245, 250, 255, 260, 265, 270, 275, 280, 285, 290, 295, 300, 305, 310, 315, 320, 325, 330, 335, 340, 345, 350, 355, 360, 365, 370, 375, 380, 385, 390, 395, 400, 405, 410, 415, 420, 425, 430, 435, 440, 445, 450, 455, 460, 465, 470, 475, 480, 485, 490, 495, 500, 505, 510, 515, 520, 525, 530, 535, 540, 545, 550, 555, 560, 565, 570, 575, 580, 585, 590, 595, 600, 605, 610, 615, 620, 625, 630, 635, 640, 645, 650, 655, 660, 665, 670, 675, 680, 685, 690, 695, 700, 705, 710, 715, 720, 725, 730, 735, 740, 745, 750, 755, 760, 765, 770, 775, 780, 785, 790, 795, 800, 805, 810, 815, 820, 825, 830, 835, 840, 845, 850, 855, 860, 865, 870, 875, 880, 885, 890, 895, 900, 905, 910, 915, 920, 925, 930, 935, 940, 945, 950, 955, 960, 965, 970, 975, 980, 985, 990, 995, 1000.**

H. Hebbing, Schüren, Schildweg 82.

**Zahnpraxis
S. Blach**
staatl. geprüfter Dentist.
Moderne Zahnersatz
Schonende Behandlung
Zivile Preise. (2791)
**DORTMUND,
Burgwall 8,
gegenüber Burgwall-Theater**

1 Zentrifuge
(Handbetrieb) 3 Monate im Gebrauch, wegen Betriebsveränderung billig zu verkaufen. (2927)
Näheres in der Geschäftsstelle d. Stg.

Verkaufe meinen
Fuchs-Ponny
langschweifig, ausgef. wegen Anschaffung eines Autos. (2905)
**B. Brokemper,
Hörde,
Schwarzer Pfad 14,
Telephon 960.**

Hochtragende
Ruh
zu verkaufen. 2860
**W. Schmidt,
Wellingshoferstraße 31.**

Für Lebensmittel Feinstoff!
**Züchtige
Verkäuferin.**

v. 1. Mai gesucht. Selbständ. Offerten unter Nr. 3. B. an die Geschäftsstelle d. Stg.
Ich suche zum 15. April für meinen kleinen Haushalt (8 Personen) eine
selbständige Stütze.
Perfekt im Kochen und Hausarbeit. Angenehme Dauerstellung.
**Franz E. Weinberg,
Hörde, Hermannstraße 47.**

Gut erhaltener Kleider-Schrank

billig zu verkaufen.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle. (2874)

Großer, kräftiger Lehrjunge

zum Büro gesucht. Nur selbständ. Angebots mit N. B. 2520 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung. (2908)

Prebluft- Mietler

für sofort gesucht.
Eisenwerk Billlich,
Hörde. 2870

Mädchen

für H. Geschäftshaus-
halt. (2878)
Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

Mädchen

von 14 bis 16 Jahren,
Zu erfragen in der Geschäftsstelle. (2880)

Habe noch einige Schlauer Gartenland

im ganzen oder geteilt
sofort zu verpachten.
(Stierle).
**Carl Schneider,
Aplerbeck,
Hörderstraße 92.**

4 Schlauer Land

Nähe
Dorf (Stierle) preiswert
zu verpachten. (2867)
**Herrmann Gabel,
Hörde, Entenpoststr. 2.**

Wöchentlich 30 Rm.
häusl. Tätig. Letzte
Anfertigung prakt. Ar-
beitskleid. Kostent. Ausf.
Rechtdepot,
Magdeburg A. 55.

Tägl. bis 10 Mark
zu verdienen. Näheres
im Prospekt mit Ga-
rantie. (2879)
Viele Dankschreiben!
**Rob. S. Schulz,
Adressenverlag,
Böln 654.**

Junges Ehepaar sucht
1-2 leere (2877)

Zimmer

Gebrauchte Möbel
können bei sofortiger
Barzahlung mit über-
nommen werden. Am
Neubau nicht aus-
geschlossen. (2877)
Schriftliche Angebote
unter N. B. an diese
Zeitung.

2 Zimmer-Wohnung

zu vermieten. Grüne
Karte muß vorhanden
sein. (2876)
Off. unt. N. B. 6000 an
die Geschäftsstelle.

Gut möbl. Zimmer

u. ein einf. möbl. Zim-
mer zu vermieten.
Dortselbst ein fast
neuer Mahagoni für
mittlere gefestigte Per-
son zu verkaufen.
Zu erfragen in der
Geschäftsstelle. (2902)

Sofort möbl. Zimmer

abzugeben. (2888)
Näheres in der Ge-
schäftsstelle d. Stg.

Möbl. Zimmer

zu vermieten. 2352
Kolbe, Langestr. 8.

Heiratwünsch. vielvermög.
Herr a ohne Ver-
mög. Ausk. sofort. **Stabrey**
Berlin 113, Stolpischestr. 48.



Der Wunsch jeder Dame:
ein Kleid, ein Mantel von

ROSE

Reinseid. Crepe de Chine-Kleid
2farbig, mit mod. Wollstickerei, wie Abbildung 39,50

Jugendl. Kleid reine Wolle, Jumper ge-
streift, Rock einfarbig, in vielen mod. Farben 12,75

Compleat aus Kasha, sehr gute Qualität,
mit gestreiftem Jumper, zu dem billigen Preis 29,50

Kasha-Mantel erstklassige Qualität u.
Verarbeitung, ganz aufreins. Crepe de Chine 59,00

Reinseid. Crepe Satin-Kleid
spitzer Ausschnitt, mit langem Ärmel, in be-
währter guter Ausführung, zum billigen Preis 54,00

Frauen-Mantel aus bestem Schatten-
rips, marine und schwarz, für starke Damen 29,75

DORTMUND, WESTENHELLWEG 57-63

Am Sonntag, den 1. April, nachm. von 1-6 Uhr, geöffnet

KVD Wir empfehlen unseren Mitgliedern:

Holländer Käse vollfett 45%	146
Tilsiter Käse vollfett 45%	140
Edamer Käse vollfett 40%	126
Stokfisch	150
Schnittmudeln lose	36
Eierschnittmudeln in Paketen	70
Makkaroni lose	56
Makkaroni in Paketen	70
Pflaumen	52, 38
Weischobst	75

Frische Trinkeier

Stück 12 1/2, 11, 10 Pfa.

Feinste Molkerei-Butter	230, 225
Holst. Blockwurst	160
la. Cervelatwurst	170
Schinkenblockwurst	200
Feinster Röstkaffee	380, 300, 260
Delikates-Pöfelschinken	180
Feinstes Blütenmehl	5 Pfd.-Beutel 135
la. Sultaninen	90
Weizenbäckermehl	24
Marinaden	1 Str.-Dosen 98, 80, 75
Früchte-Konserven in großer Auswahl, außerst preiswert.	

Konsum- & Sparverein Dortmund-Hamm.

Geschäftsbücher zu haben bei **May & Comp.**

Nr.

Fünftes



NEUE

14.50

Lack

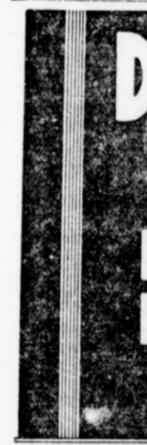
12⁵⁰

grau Wildleder in
braun Bo
mit L. VX- und

Son

von 1

geö



Bl

Tabak

Dortm

Qualität

OSTERN BEDEUTET: NEUE SCHUHE

Von uns gekauft heißt: „Gut gekauft!“

NEUE MODELLE



hell-beige,
I-Spg. mit
L. XV.-Abs.
und reichhaltiger
Stepperei

11⁹⁰

BILLIGE PREISE



10.50 braun
12⁵⁰

Beige und grau, mit L. VX.-
Absatz und moderner
Stepperei

12.50
Lack u. braun
14⁵⁰



Haselnuß-Bindschuh, mit
L. VX. Abs., I-Spangen mit
überzogenem Block-Abs.

18.50
grau-Rosé
16⁵⁰



hell-beige und grau, in echt
Chevreaux
und hell grau Wildleder

14.50
Lack
12⁵⁰



grau Wildleder in Modetönen,
braun Boxcall,
mit L. VX.- und Block-Absatz

18.50
hell-beige
14⁵⁰



Crepesohle!
in braun Boxcall, mit ge-
diegener Stepperei

18.50
14.90
10⁹⁰



Opanken
der bequeme
Schuh!

In Farben: grau,
rot, beige, blau.

14.50
braun
12⁵⁰



beige Trotteursschuh
mit Gummifleck und ge-
steppter Vorderkappe

18.50
Wildleder
15⁵⁰



grau-beige-mode, in Leder mit
überzogenem L. VX.-Absatz u.
Wildleder m. farbig. Durchbruch

**Sonntag
von 1-6 Uhr
geöffnet.**

**Schuhhaus
Jacobi**
HÖRDE · HERMANNSTR. 42.



Alleinverkauf für Hörde.

Das gute Bett
in nur bewährten Qualitäten
hervorragend preiswert!

**Betten, Bettfedern,
Daunen, Inletts usw.**
liefert die reich ausgestattete
Spezialabteilung unseres Hauses.

Blank^K_G Hörde

**Tabakwaren-Großhandlung
Walther Schultz**
Dortmund Heiligerweg 10
Ruf 39021.

● Qualitäts-Zigarren eigener Bänder Fabrikation.

Geschäfts-Drucksachen
liefert schnell und sauber
May & Comp. in Hörde.

Teppiche Läufer-, Divan-
u. Steppdecken
ohne Anzahlung in
10 Monatsraten liefert
Agay & Glück, Frankfurt a. M. 169.
Größtes Teppichversand-Haus Deutschlands.
Schreiben Sie sofort!

Die Zeit der Kaffee-Ernte

Ändert das einsönnige Landleben auf den Plantagen
Süd- und Mittelamerikas mit einem Schlage. Frauen,
Männer und Kinder strömen zusammen, um die
kostbaren Früchte ernten zu helfen.

Die köstliche Kaffeebohne ist der Kern einer dunkel-
roten Kirsche, die herrlich ausseht und einen lieb-
lichen Geschmack hat. Dennoch wird sie von fast allen
Tieren gemieden und bleibt vor Zerstörung bewahrt
durch das in ihr enthaltene Coffein. Die Kaffee Bag
entfernt nach der Ernte das schädliche Coffein, bringt
den coffeinfreien Kaffee Bag auf den Markt und
bereitet so das aromatische Produkt der Tropen für
unsere kältere Heimat vor.

In unserem sonnenarmen Klima ist der Stoffwechsel
selten stark genug, um das mit dem edlen Kaffee-
getränk von uns aufgenommene schädliche Coffein
genügend auszuschleiden, deshalb wird der Kaffee
coffeinfrei gemacht. Der coffeinfreie Kaffee Bag
ist das Ergebnis hochwertiger Plantagenzucht und
die Köstlichkeit seines Aromas ist unübertroffen.



96 An die Kaffee Bag Bremen. Für beiliegende RM - 30 in Erlei-
marken senden Sie mir bitte eine Probepackung (50 Gramm) Kaffee Bag

Name: Straße:

Ort und Post:

Was die Woche brachte.

Reichs- und Landtag eilen zum Schluss. Die Debatte über die Wahlberechtigung...

Wohl als Antwort auf die Papstrede, die sich besonders gegen das von der faschistischen Regierung beantragte staatliche Erziehungsmonopol...

Preußens Politik.

Aus dem Preussischen Landtage. Im Landtage wandte sich bei der fortgesetzten dritten Beratung des Haushalts...

Abg. Dr. v. Campe (D. Sp.) führte aus: Ihre sogenannten Erfolge habe die Regierung erst erzielt können, als die Kommunisten auf Befehl Moskaus rechts schwanken...

Bautätigkeit 1927.

In den Groß- und Mittelstädten. Eine vom Statistischen Reichsamt soeben herausgegebene Uebersicht über die Bautätigkeit im Jahre 1927...

Im Durchschnitt enthielten die im Jahre 1927 neuerrichteten Wohngebäude in den Großstädten 4 Wohnungen...

Der Reinzugang an Wohnungen belief sich 1927 in den 45 Großstädten über 100.000 Einwohner...

Der Umfang der Wohnungsbautätigkeit war im Verhältnis zur Einwohnerzahl in den einzelnen Städten wieder recht verschieden...

Karlruhe mit 8,8, Duisburg mit 7,9, Lübeck mit 7,7, Bremen mit 7,6, Stuttgart mit 7,5...

Mit Hilfe der gemeinnützigen Baugesellschaften wurden im letzten Jahre 56,5 v. H. der Wohngebäude gegen 55,6 v. H. im Vorjahr errichtet...

Pfändung von Beamtengehältern.

Inkrafttreten des neuen Gesetzes am 1. April.

Am 1. April tritt das Gesetz vom 27. Februar betreffend die Pfändung von Beamtengehältern in Kraft...

Kleine Nachrichten.

Sowjet-Agenten befinden sich in Amerika, um technisch gefühlte Leute für eine große in Russland zu gründende Automobilfabrik...

Die National Wool Growers' Association blickt mit Zorn auf die gegenwärtige Mode, die kurze und enge Röcke vorschreibt...

Aus dem Reiche.

Die Lohnverhandlungen für die Arbeiter bei der Reichsverwaltung.

Im Reichsfinanzministerium begannen am 28. März die Verhandlungen mit dem am Tarifvertrag für die Arbeiter bei der Reichsverwaltung beteiligten Gewerkschaften...

Jast 1 Milliarde RM. Wohlfahrtslasten der Großstädte.

Der Deutsche Städtetag hat berechnet, wie groß die Aufwendungen der deutschen Großstädte für die Wohlfahrtspflege im Haushaltsjahr 1926 gewesen sind...

Pastor Münchmeyer nationalsozialistischer Kandidat.

Das 'B. Z.' meldet aus Hamburg: Der frühere Pastor von Vorkum, Münchmeyer, der mehrfach wegen Beschimpfung der Republik...

Preussische Handels- und Gewerbepolitik.

Ein Vortrag des Preussischen Handelsministers vor der Presse.

Der Preussische Minister für Handel und Gewerbe Dr. Schreiber hielt vor Vertretern der Berliner und der auswärtigen deutschen Presse eine Ansprache über die Aufgaben seines Ressorts...

Bergverwaltung.

Der letzten Jahre ist vor allem der Uebergang der staatlichen Bergwerke zu rationellen Wirtschaftsformen, nämlich zu Aktiengesellschaften, zu berichten, der sich bewährt hat...

wirtschaftlichen Abteilung.

ist die Mitarbeit an den Handelsverträgen und der Wirtschaftsaufbebung des Reiches zu nennen...

besonders günstigen Ausfuhrfrage anderer Länder namentlich bei Inflation ein Schutz nicht völlig zu vermeiden war...

Gewerbeamt.

wurde Wert darauf gelegt, daß die Gewerbeamt Kontrolleure auch das Vertrauen der beteiligten Arbeitnehmer genießen...

Mittelstandspolitik.

gesehen. Das paritätisch zusammengesetzte Landesgewerbeamt dient dem Veruckschlüssen und der Handwerks- und Gewerbeentwicklung...

Konflikt um die Zugspitze.

Die für den 2. April festgesetzte Eröffnung des neuen Zugspitzzunnels von der Endstation der Bergbahn auf den Platzenner mußte wieder abgesetzt werden...

Wekentausch deutscher Sender.

Durch die Inbetriebnahme des neuen Rundfunksenders in Gietwiz am 30. März wird ein Wekentausch verschiedener deutscher Sender erforderlich...

Auslandsnachrichten.

Neue Kämpfe in Mexiko.

Bei San Francisco del Minon im Staate Guanajuato tobte eine Schlacht, die als die blutigste des Bürgerkrieges bezeichnet wird...

Die Lage der Katholiken in Mexiko.

In zwei vom Volksverein für die katholischen Deutschlands veranstalteten sehr stark besuchten Versammlungen nahmen die katholischen Mexikaner Stellung gegen die Katholikenverfolgung in Mexiko...

Einzelhandelsreferat.

im Jahre 1925 folgte die einer besonderen Mittelstandsabteilung im Ministerium im Jahre 1927. Handelsminister Dr. Schreiber ist stets dafür eingetreten, dem Handwerk und Einzelhandel freien Spielraum ohne Begünstigung...

preussische Elektrizitätspolitik.

die die Deszentlichkeit in den letzten Jahren stark beschäftigt hat, achert, wie bekannt, zu den größten Erfolgen des Handelsministers Dr. Schreiber...

Stellenbahnpolitik.

und die Kleinbahnverwaltung, die Unterstützung von 7 1/2 Millionen Mark in den letzten drei Jahren führt zurück zu der allgemeinen preussischen Wirtschaftspolitik...

Bo

Vor 20 Jahren im Zenith seines Fortens des bischöflichen Hotels den Linden Berlin und neuem war es als Frevler an und weitgenannt...

20 Goldmilio

in diesen Bundeskrieg, Revolution immer im Besitz blieben, ja man schuldenfrei dastehen des modernen Als vor zwei Juleters ihre Welt aus, daß Amerika hat, denn drüben aber der Geist der das deutsche Horden Ländern an der Deutsche selb seine Reiten ins gern geneigt ist, Volkstum einen Behaglichkeit zum Ausblick zeigen Wiederkehr, wie Hotelbehaglichkeit jeder einzelnen besonders hat wieder nach Der wichtiger für uns mer breiter heritrie ist nun ein beklüden Aufwahren hereinbringt und bilanz von aröhen Auf abichbar weden in Berlin maß ein solches und feinste an s fshien und der a fshbar und aröhen heute nach 20 Julekt an die Sette sich, nachdem H Haus eröffnete, trocken, was die Art Befah und r unter diesen U der Reichsregier R ö n t a e" schaff Vorläufig ist es denn das Reich andere Sorgen. haupten, daß de gemaltigen in Pariser Plas sch ausreichen müß schaffen, zumal Preis von Reue auf Kosten des irgendweshet keine Rede wärd

Von Adlon zu Nischinger.

Eine Berliner Studienfahrt.

Vor 20 Jahren, also zu einer Zeit, da Berlin im Zenith seines Ruhmes stand, öffneten sich die Pforten des bis heute nicht wieder erreichten schönsten Hotels der Welt, des „Adlon“ Unter den Linden Berlins. Ein Kampf zwischen altem und neuem war vorausgegangen, Altberlin hatte es als Frevel an der Geschichte seiner stolzen und weitgenannten Avenue betrachtet, an Stelle des ehrwürdigen Palais Medern, an der verehrtesten Ecke des Pariser Platzes und der Straße Unter den Linden einen Hotelbau erheben zu lassen, und nur ein mit der Hotelgeschichte Berlins so innig verwachsener Mann wie der alte Adlon brachte es zuwege, daß Wilhelm II. selbst seinen Segen an der fähigen Neuerung gab. Heute werden auch die Unentwegtesten von damals trotz darüber sein, daß nicht inwischen ein Varnum der Nachkriegszeit hier irgend eine scheußliche Mietkaserne oder gar einen Klentopp von noch so unerhörten Ausmaßen hergerichtet hat, sondern daß der historische Platz durch einen Bau geschmückt ist, der heute genau wie am ersten Tage ein Wahrzeichen der Zeit darstellt, die im Zeichen des Fortschritts steht und der zugleich Berlins Bedeutung als internationalen Fremdenplatz erster Ordnung so wirksamswoll wie nur möglich unterstreicht.

20 Goldmillionen hat damals der alte Adlon in diesen Wunderbau hineingesteckt und trotz Krieg, Revolution und Inflation ist das „Adlon“ immer im Besitz seines Sohnes und Erben geblieben, ja man weiß sogar, daß das Haus völlig schuldenfrei daheer und auch die letzten Neuerungen des modernen Hotelbetriebes eingeführt hat. Als vor zwei Jahren die amerikanischen Hoteliers ihre Weltfahrt machten, gaben sie offen an, daß Amerika nichts Ähnliches aufzuweisen hat, denn drüben baut man zwar ins Uferlose, aber der Geist fehlt den Nischenkarawaniereien, der Geist des Heimischen und Gemütlichen, der das deutsche Hotel schon immer vor allen anderen Völkern auszeichnete. Das merkt freilich der Deutsche selbst weniger, da er voraussetzungsweise Reisen ins Ausland macht und hier allzu gern geneigt ist, der fremden Vandalität und dem Volkstum einen Teil seiner Beachtung und Befähigung zum Opfer zu bringen. Aber die Ausländer zeigen es uns durch ihre fremde Wiederkehr, wie sehr sie die typische deutsche Hotelbehaftung und persönliche Fürsorge für jeden einzelnen Gast zu schätzen wissen. Ganz besonders hat Amerika seine Schritte inwischen wieder nach Deutschland gelenkt und nichts ist wichtiger für uns als daß dieser Fremdenstrom immer breiter herüberfließt, denn die Hotelindustrie ist nun einmal diejenige, die uns ohne erheblichen Aufwand gewaltige Auslandseinnahmen hereinbringt und damit für unsere Handelsbilanz von größter Wichtigkeit wird.

Auf absehbare Zeit hinaus wird man auch weder in Berlin noch sonstwo in der Welt nochmals einen solchen Bau wagen, für den das Beste und Feinste an Material gerade gut genug erschien und der auch in der Innenausstattung so kostbar und großzügig gehalten ist, daß ihm noch heute nach 20 Jahren kein anderes Haus dieser Art an die Seite gestellt werden kann. Hier hat sich, nachdem Wilhelm II. im Oktober 1907 das Haus eröffnete, im Laufe der Zeit alles getroffen, was die Welt an Verfeinerungen aller Art befaßt und mit einigen Bedenken wird man unter diesen Umständen die angebotene Aussicht der Reichsregierung, ein eigenes „Hotel der Könige“ schaffen zu wollen, betrachten dürfen. Vorläufig ist es wieder still davon geworden, denn das Reich wie Berlin haben gegenwärtig andere Sorgen. Aber schon jetzt darf man behaupten, daß das Doppelte und Dreifache der gewaltigen in dem monumentalen Bau am Pariser Platz hineingesteckten Summen nicht ausreichen würde, ein solches Haus wieder zu schaffen, zumal für einen ganz enigmatischen Preis von Millionen, deren Aufwand doch immer auf Kosten des Reiches gehen würde, sodas von irgendwelcher Verzinsung der Reichskapitalien keine Rede wäre.

15 Jahre vor der Zeit, da er alte Adlon sein Haus erheben ließ, kamen zwei einfache junge Württemberger nach Berlin und eröffneten in der Neuen Hofstraße, also in einer heute fast völlig ausgestorbenen Gegend des einstigen Berliner Zentrums eine kleine Bierstube. Der eine stand am Bierbahn, indes der andere die Bratpfanne handhabte und fleißig Brötchen kochte, die für nur 10 Pfennige das Stück im Schaufenster ausgestellt wurden. Das Originelle des neuen Unternehmens war neben diesen billigen Brötchen mit allerlei Belag der ebenfalls im Schaufenster untergebrachte Zapfapparat für echtes Münchener Bier. Die freundliche Aufmachung des ganzen Lokals und das Münchener Bier waren das, was einen Bayern schon nach wenigen Tagen in das Lokal trieb. Ein alter Rat, den dieser Vertreter einer Fürther Glas- und Spiegelmanufaktur den beiden Wirten geben konnte und dessen Befolgung diesen recht zahlreiche Grochden sparte, führte zu freundschaftlicher Unterhaltung, und bald erkannten die beiden Brüder, welche geschäftliche Tüchtigkeit, welcher gesunde kaufmännische Weltblick in diesem Gaste aus der Alten Jakobstraße steckte. Und da man sich von Tag zu Tag besser verstand, wurde aus der geschäftlichen Bekanntschaft bald eine innige persönliche Freundschaft.

Was dies alles mit diesem Anlauf von Adlon zu Nischinger zu tun hat, es hat sehr viel damit zu tun: denn diese beiden Württemberger waren die Brüder August und Carl Nischinger, und der Bayer aus der Alten Jakobstraße war kein anderer als Hans Vohmert, der seit nunmehr etwa 25 Jahren als Generaldirektor an der Spitze der Nischinger's Aktien-Gesellschaft steht. Aus den kleinsten Anfängen hat Kommerzienrat Vohmert so dieses Nischenunternehmens werden lassen, das als Nischinger-Konzern heute ein halbes Dutzend der größten Berliner Hotels, ein Viertelstättchen Nischen-Konkordien, das größte Weinhaus Europas, das „Nischingold“ am Potsdamer Platz, das ehemalige Café Bauer, das auf der ganzen Welt bekannte Varieté „Wintergarten“, eine große Anzahl bürgerlicher Restaurants, „Festbesorner“ in der Friedrichstraße, ferner das „Haus Brandenburg“, Brotverkaufsläden, Kaffeehäuser, eigene Schlachtereien, eigene Bäckereien und Konditoreien und 2000 Berliner Hotel-Fremdenbetten umfaßt. Neben dem vielgenannten Hotel „Kaiserhof“ am Wilhelmplatz, dem Hotel „Bristol“ Unter den Linden, dem „Königshof“ und dem „Palast-Hotel“ am Potsdamer Platz gehören zu dem Nischenkonzern noch das „Central-Hotel“ am Friedrichsplatz, das Hotel „Nachtigall“ am Steintor, das „Grand-Hotel“ am Anie in Charlottenburg. — Im Stotter der Gesellschaft ist dem Wunsch der früh verstorbenen Brüder Nischinger entsprechend festgelegt worden, daß das Nischinger-Unternehmen nicht aus dem Reichsgebiet Berlins hinausgehen dürfe, sonst wäre wahrscheinlich auch das Reich mit manchen seiner Hotels und Gaststätten schon in diesen eiaantischen Trut des Vernachlässigungserbes hineingeraten. Aber nachdem sich Berlin durch die Auswanderung der umfliegenden Orte von teilweise Großstädten aufweisen, den Gemeinwesen zu einem „Groß-Berlin“ entwickelt hat, greift Nischinger zur Zeit auch hier hinein und so wird man in absehbarer Zeit auch im neuen Westen der Seemannungen des billigen Nischinger teilhaftig werden.

Das Nischinger tatsächlich heute für Berlin bedeutet, das erhellt klar aus einigen Ziffern. An den Nischinger-Gaststätten werden pro Tag 25.000 Liter Bier ausgeschenkt, und an Kaffee werden an jedem Tag des Jahres in den Nischinger-Gaststätten 30.000 Tassen getrunken. So stehen in Berlin zwei Betriebe dicht nebeneinander, von denen der eine den letzten und höchsten Luxus der Welt repräsentiert, der andere aber das tägliche Brot für Millionen schafft und beide Betriebe sind Zeugen konzentrierter Willens- und Arbeitskraft einzelner

fürh ihrer Zeit vorausseher Männer, deren Lebensgeschichte deutlich zeigt, daß der echte Selbstmaderman durchaus keine Erscheinung der Neuen Welt ist, sondern daß er überall da geblüht, wo Fleiß und Tüchtigkeit sich zu segensreichem Tun die Hände reichen ...

Aus aller Welt

Keine Aenderung der Einwanderungsquote in Amerika.

Das Repräsentantenhaus in Washington nahm die Johnson-Resolution an, die eine Suspendierung des Inkrafttretens der nationalen Abstammungsklausel des Einwanderungsgesetzes für ein weiteres Jahr vorsieht.

Die tatsächlichen Kosten des Varmat-Prozesses. Die Kosten, die durch den Varmat-Prozess bisher entstanden sind, werden in Zeitungsveröffentlichungen der letzten Zeit erheblich überschätzt. Wie von zuständiger Seite mitgeteilt wird, belaufen sich die Kosten des ganzen Verfahrens bisher auf insgesamt etwa 240.000 Reichsmark. In dieser Summe sind nicht nur die Kosten der Hauptverhandlung, sondern auch die durch das Staatsanwaltschaftliche Ermittlungsverfahren und durch die gerichtliche Voruntersuchung verursachten Kosten enthalten.

Bereitete Flucht zweier Militärlieger. Nach der Meldung eines tschechischen Blattes wollte vor einigen Tagen ein polnischer oder ungarischer Spion in Vetsnau bei Prag zwei Militärlieger dafür gewinnen, mit ihrem Flugzeug, einem Jagdflugzeug von 450 PS, zu entfliehen. Der Fluchtplan sei jedoch verraten und die beiden Lieger seien verhaftet worden, als sie sich in die Flughalle begeben wollten. Die Prager Abendzeitung hierzu aus dem Verteidigungsministerium erzählt, wurden in Vetsnau tatsächlich drei Personen verhaftet, von denen zwei fliegen sind. Die Angelegenheit ist jedoch noch vollkommen unklar, da die beiden Lieger behaupten, von einem ihnen angeblich Unbekannten zur Flucht überredet worden zu sein, während dieser selbst behauptet, er habe die beiden Lieger über die Möglichkeit einer Flucht reden hören und dies zur Anzeige gebracht.

Zwerg. In Paris produzierte sich 1900 ein Zwerg birmanischer Herkunft, der 5 Ma. wog und nur 0,55 m maß, also etwa die Größe eines Reittiereles hatte. Der berühmteste Zwerg der neueren Zeit, Tom Pouce, der 1894 ziemlich betagt starb, maß 0,55 m. Nikolaus Fern, der Zwerg des Königs Stanislaus Leizonski von Polen, wurde gar 90 Jahre alt. Jedoch der berühmteste aus dem Geschlecht der Zwerg war Jeffrey Hudson, den Königin Karol I. von England zum Baumeister seiner Garde ernannte. Während der Revolution blieb Hudson seinem Königtum treu, wurde jedoch der Teilnahme an einer Verschwörung gegen Cromwell angeklagt und ins Gefängnis geworfen, wo er im Alter von 68 Jahren starb. Vor einiger Zeit erreichte ein 0,65 m „großer“ Zwerg „Prinz Colibri“ in den Varietés europäischer Großstädte Aufsehen.

Wirtschaft u. Handel

Bereinigte Stahlwerke A.-G.

Wie man erfährt, wirkt sich die starke Einschränkung aller Reichsbahnaufträge, auf die schon Generaldirektor Dr. Bögl in der G.-B. der Vereinigten Stahlwerke hinwies, auf die Schwerindustrie immer stärker aus, so daß Einschränkungen erforderlich werden. Bei den Vereinigten Stahlwerken wird in diesen Tagen eine größere Einschränkung der Erzeugung der Dortmunder Union vorgenommen und ein Hochofen abgedampft. Dies Werk ist gerade stark auf Reichsbahnaufträge in Oberbaumaterial anzuweisen, da es für Auslandsaufträge in diesem Material zu frachtmäßig liegt. Es dürfte mindestens eine Zahl von 1500 bis 200 Arbeiter zur Entlassung kommen.

Hierzu ein 1. bis 4. Blatt.

Dortmunder Pferdemarkt vom 30. März.

Auftrieb: 863 Pferde und 77 Wagen aller Art. Der Handel war sehr langsam. Es kosteten: a) Kaltblüter: beste Arbeitspferde und Stuten 800-1000 M., zweite Arbeitspferde 600 bis 800 M., dritte Arbeitspferde 300-600 M., zweijährige Pferde 400-650 M., einjährige Pferde 300-400 M.; b) Warmblüter: beste Arbeitspferde und Stuten 900-1000 M., zweite Arbeitspferde 500-800 M., dritte Arbeitspferde 200 bis 450 M.; c) Kreuzungen: beste Arbeitspferde 350-600 M., zweite Arbeitspferde 200-400 M., zweijährige Pferde 400-550 M. Einzelne Tiere wurden über Notiz bezahlt. Der nächste Markt findet am 20. April statt.

Kunst u. Wissenschaft

(Gorki-Festern in der Sowjet-Union.) Der 60. Geburtstag Maxim Gorkis wurde in der ganzen Sowjetunion begangen. In wissenschaftlichen Instituten, literarischen Verbänden, Berufsorganisationen und anderen öffentlichen Körperschaften, sowie in den Betrieben wurden zahlreiche Festveranstaltungen abgehalten. Die Theater gaben Aufführungen von Werken Gorkis. Sonderausstellungen wurden eröffnet. Die Werke des Dichters haben bereits eine Millionenauflage erreicht. Die Zeitungen widmen Gorki Festnummern. Aus allen Gegenden der Sowjet-Union wurden dem Jubilar nach Sorrent Glückwünsche gefandt. Hylow und Bucharin haben in den an Gorki gerichteten Glückwünschen den außerordentlichen Einfluß des Dichters auf die Sowjetkultur hervor.



Redaktions-Briefkasten.

Die Erteilung von Auskünften erfolgt an dieser Stelle nur bei Vorlage einer Zeitung unentgeltlich. Für Beantwortung übernehmen wir nur die druckgesetzliche Verantwortung.

Z. 100. Sie haben jedenfalls durch Unterzeichnung des Scheines die Zeitschrift für ein Jahr bestellt und sind nun auch geneigt, diese Verpflichtung zu erfüllen. Kündigen Sie nicht nur rechtzeitig den Weiterbezug mit Ablauf des letzten Jahres, damit Ihnen nicht neue Schmierheften erwachsen.

D. in Verghofen. Anebnich, Führer durch das Sauerland, faat über den von Ihnen geplanten Ausflug: Die meisten Wanderer besuchen das Hönnetal in Verbundung mit Dechenhöhle und Felsenmeer. Man fahre entweder zur Dechenhöhle (von Hietlohn aus auch Strakenbahnverkehr) und weiter mit der Staatsbahn nach Beitia oder elektrisch nach Sundwia, gehe zur Dechenhöhle und zum Felsenmeer, weiter über Hietlohn und nach Klusenfein ins Hönnetal, das man am Hönnefen erreicht. Von hier im schönsten Teil des Tales (5,5 km) bis Sausouer aufwärts und febre über Menden mit der Bahn zurück. Fahrt Hietlohn-Süd-Hietlohn ab 7.07, an 8 Uhr. Von Hietlohn zurück 10.12, in Hietlohn 11.25 Uhr. Von Menden fährt ein Aufschluka ab 8.54, in Hietlohn 9.24 Uhr. — Gasthöfe können mir nicht empfohlen. Sie finden aber auf der Tour überall gute und preiswerte. Zweckmäßig ist es, wenn Sie sich mit einem Wanderbuch versehen, das Ihnen über alle Einzelheiten Auskunft gibt. Für einen soich großen Gesellschaftsausflug verlohnt sich die Ausgabe doch.

Mit Wundmilch
erkennt sich der gute Ruch

Die Wundmilch
im richtigen 5-Figurrein

MILD UND SÜSS

Qualitäts-
Fahrräder
Mercedes, Meister,
Excelsior, Opel, Miele
Panzer, Brennabor,
Sentker,
Spez. Rennmaschinen
kaufen Sie zu
angemessenen Preisen.
Albert Nicke,
Hörde, Fernruf 74
Benninghoferstraße 1 und
Dortmunderstraße 1.

Kartoffeln
Selbst. Industrie 100
Pfd. 5.70 bis 6.00 zur
Saar. Jakt-Vieren,
Ed. Blau, Preußen
und Industrie
empfiehlt (2031)
Scheidemann,
2. Bldstr. 16.

Bettstelle
mit Matras, gebr.,
billig zu verkaufen.
Näheres in der Ge-
schäftsst. d. Stg. (2884)

Gelegenheitskauf!
Neues Stüdig. Schlaf-
zimmer 485 M., 1, 2 u.
Stür. Kleiderschränke,
eichene Ausziehtische 62
Marf, Holz- und Met-
tallbettstellen, sowie ge-
braucht. gr. Kleiderschrank 38 M., Bettstelle
8 M., Tisch 8 M., weiß.
Serd 28 M., mod. An-
richte, Badkommode
u. Spiegel, Truemaun-
spiegel, Kinderbett 12
M., 2 Küchenschränke,
Blüch- u. Lederstoffs
sehr billig. (2887)
Sermannstr. 103.

Sommerproben!
verschwinden sofort auf
so leichte Weise! Ich
will Ihnen geru dieses
einfache Mittel kosten-
los mitteilen. Frau
M. Boloni, Hannover,
E. 184, Edenstr. 30 A.

Macht mit!

Modern sein - heißt:
mitmachen mit fro-
hen, eleganten Frauen

Modern sein - heißt: mit
unserer entzückenden, im-
mer mehr unserer hervor-
ragenden Eigenfabrikation
entstammenden fesch
Frühjahrskleidung
zu den außerordentlich
niedrigen Preisen
mindestens genau so schick
aussehen, wie die anderen.

Modern sein - können
auch SIE!

Sonntag von 1-6 geöffnet!

875
Jugendlicher
Mantel aus
Herrenstoff-
artigem Mo-
destoff, flott-
sportlich ver-
arbeitet; vor-
derer Gurt.
Feine Farben

1775
Ripsmantel,
jugendliche
Modellform
mit reicher
Biesen- und
Lacet-Stepe-
peri Be-
ste reinwol-
lene Ware

3900
Sehr flotter
Herrenstoff-
Mantel - an-
gene Anler-
tung Herren
revers, im Rück-
ken Seiden-
sattel. Go-
te Qualität

5800
Selbstfabri-
kation - der
elegante,
hochmoderne
Ripsmantel
ganz auf be-
stem Damas-
see. Prima
reine Wolle

MEYER & GÜNTHER



Trauringe
meine Spezialität
Nur das Beste zu billi-
gen Preisen
0,333, 0,585, 0,750
0,900
gestempelt
A. Glosemeyer
Uhren, Gold- und Schmuckwaren
Hörde, Hermannstr. 70
2833

Die Bachschmidt-
schule
mit Internat zu
OSNABÜCK

Sprach- u. Handelsschule
Ltg.: Dipl. Hdl. Dr. Oltmanns
Element. u. höherer Handelsausbildung, moderner Prävaun, Spez.-Ausbildung junger Kaufleute

Oberreal- schule
Ltg.: Prof. Brock
Sexta bis Oberprima
Repetitorien u. Arbeitsgem.
Chem.-phys. Prakt. Ausl. Philologen

Chemisches Institut
Ltg.: Dr. Ing. Tiedje
moderne Allgemein- Ausbildung v. Chemikern und Chemikerinnen

Die Bachschmidtschule ist die vorbildliche moderne Arbeitsschule. Niemand, dem die Zukunft seiner Kinder am Herzen liegt, darf an ihr vorbeiziehen. Prospekt frei.

Asthmaleidende
Das Ergebnis einer 30 jähr. Erfahrung sind die bekannten
Apotheker Neumeiers Asthma - Präparate
Von den **Aerzten** regelmäßig verordnet.
Asthma-Pulver u. Asthma Kräuter zum Rauchen
in der Pfeife, per Dose Rm. 1.80.
Asthma-Cigarillos ohne Papier m2424
In den Apotheken erhältlich.
Apotheker Neumeier Fabrik pharm. Präparate
Frankfurt a. M.

Etam

Strümpfe

Fabriken: Chemnitz i. Sa. Färberei und Appretur:
Hohenstein-Ernstthal i. Sa. Hermsdorf i. Sa., Chemnitz i. Sa.

Filialen:
Berlin, Wien, London, Amsterdam, Breslau, Dresden, Danzig,
Düsseldorf, Frankfurt a. M., Hamburg, Köln a. Rh., Königsberg,
Leipzig, München, Aachen, Bonn, Dortmund, Elberfeld, Hannover,
Koblenz, Lübeck, Magdeburg usw.

Über 200 Filialen und Verkaufsstellen im In- und Auslande.

la. Seidenthor	165	Künstl. Waschseide	245
	225		275
Sedilla	395	Trama-Seide	495
	495		750

VERKAUF
der bekannten Strumpfmärken zu Originalpreisen!

Rosenberg

Aplerbeck, Präsidentenstraße 54-56
2. Verkaufsstelle: Präsidentenstrasse 11
im ehemaligen Schuhhaus Kersting.
Sonntag ist mein Geschäft von 1-6 Uhr geöffnet.

*Zürcherse
gliffant
Rümbalt
Hink
fufhonant
muff Spoffrümm
Rüwöfn
Rüwölfan*

Grosser Posten

Küchen- und Schlafzimmer-
Einrichtungen, Ess-Zimmer,
Sofas, Matratzen, Herde
preiswert zu haben bei 2710
Ww. Alfred Bornemann,
Bergholen, Hörderstraße 21.
Teilzahlung gestattet.

Kinderwagen Klappwagen

die neuesten Modelle, eingetroffen, zu st.:unend billigen
Preisen und Teilzahlung. 2252
MOSBACH, Langestr.
Achten Sie genau auf unsere Firma.

Man achte
genau auf die
Marke Union!

Heizt
Frei von Rauch, Geruch und Ruß.
Ohne Schlacke, ohne Grus.



Hohe Heizkraft, altbewährt.
Sauber, billig, allbekehrt.
Bricketts

Man achte
genau auf die
Marke Union!

Sonntag sind die Geschäfte von 1-6 Uhr geöffnet.

Mäntel Kleider Kostüme

Jedes dieser Stücke ist Zeugnis für die Schönheit der neuen Mode.

Die Preise rufen zum Kauf!

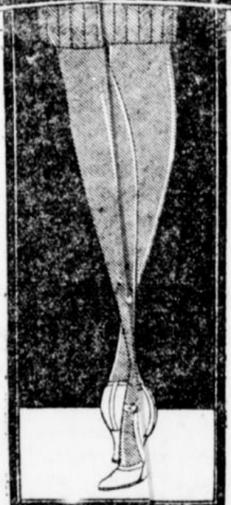
Herrenstoff-Mäntel moderne Form, imprägnierte neue Stoffe 9 ⁷⁵ 16 ⁷⁵ 29 ⁵⁰ 39 ⁰⁰	Kasha-Kleider die große Mode, flotte Formen 7 ⁹⁰ 12 ⁷⁵ 19 ⁷⁵ 29 ⁰⁰	Herrenstoff-Kostüme flotte hochmoderne Formen auf Seide 19 ⁷⁵ 27 ⁵⁰ 39 ⁰⁰ 49 ⁰⁰
Frühjahrs-Mäntel aus Kasha oder Rips-Stoffen, flotte jugendliche Fassons 12 ⁷⁵ 19 ⁷⁵ 26 ⁰⁰ 36 ⁰⁰	Rips-Kleider moderne neuartige Formen und Farben 9 ⁷⁵ 19 ⁷⁵ 29 ⁰⁰ 39 ⁰⁰	Mod. Kasha-Kostüme aus guten tragfähigen Stoffen 29 ⁰⁰ 39 ⁰⁰ 48 ⁰⁰ 59 ⁰⁰
Frauen Mäntel in Längen und Weiten auch für ganz starke Figuren in schwarz und farbig, Rips oder Feinwebstoffen 29 ⁰⁰ 39 ⁰⁰ 48 ⁰⁰ 68 ⁰⁰	Seiden-Kleider in Veloutine, Crepe Satin, Crepe de chine, anarte Fassons 17 ⁵⁰ 24 ⁷⁵ 39 ⁰⁰ 48 ⁰⁰	Neue Mädchen-Kleider in Kasha und Rips, reizende Fassons 3 ⁹⁰ 5 ⁷⁵ 7 ⁵⁰ 9 ⁷⁵
Eleg. Frühjahrs-Mäntel in modernen Stoffen engl. Art, ganz matter 29 ⁰⁰ 45 ⁰⁰ 58 ⁰⁰ 8 ⁰⁰	eleg. Frühjahrs-Kleider in zeitgemäßen Stoffen und Farben 29 ⁰⁰ 45 ⁰⁰ 59 ⁰⁰ 68 ⁰⁰	Neue Mädchen-Mäntel ganz entzückende Fassons 4 ⁹⁰ 7 ⁵⁰ 9 ⁷⁵ 12 ⁵⁰
Seiden-Mäntel in glatten oder gemusterten Stoffen, solide K's 16 ⁷⁵ 29 ⁰⁰ 48 ⁰⁰ 78 ⁰⁰	Hörde Blank Hörde.	
		Blusen u. Westen Die große Model in Seide und Wolle 9 ⁷⁵ 12 ⁷⁵ 19 ⁵⁰ 27 ⁵⁰

Strümpfe

— Also fallen alle Blicke auf den Strumpf!

Er soll nicht allein in tadelloser Qualität sein, er soll auch im Anzug passen, dem Schuh dazu verhelfen, sich im Fortschritt und schnittigen Form geschmackvoll abzuheben, seine elegante Bein noch schlanker noch wohlgeformter erscheinen lassen. Prüfen Sie diese Qualitäten!

- Damenstrumpf** .85
Wäsche, aus künstlicher Seide
- Damenstrumpf** 1.05
Wäsche, aus künstlicher Seide in allen modernen Farben
- Damenstrumpf** 1.95
Wäschseide solide Qualität
- Damenstrumpf** 2.45
Bemberg-Seide „Asra-Silberstempel“ besonders preiswert
- Damenstrumpf** 3.25
Wäsche, feinfädige Qualität in allen modernen Farben
- Damenstrumpf** 3.95
Bemberg-Seide „Karema“ ganz hervorragende Qualität in den neuen Frühjahrsfarben



- Damenstrumpf** .85
Seidenflor, m. Naht, Doppels. u. Ferse
- Damenstrumpf** 1.45
Macco, in allen modernen Farben
- Damenstrumpf** 1.85
Seidenflor, solide Qualität
- Damenstrumpf** 2.25
Seidenflor, schwere Qualität Marke „Donna“
- Damenstrumpf** 2.45
Macco, besonders empfehlenswert
- Damenstrumpf** 2.75
Seidenflor, Marke „Garanta“ sechs-fache Sohle und Ferse

- | | | |
|--|--|--|
| Kinder-Strumpf .38
farbig, 1x1 gestrickt, Größe 1
Jede weitere Größe 5 Pfennig mehr | Fantasie Herren-Sock .05
in hübschen Dessins | Kinder-Sport-Strumpf 1.45
Seidenflor mit buntem Rand in verschiedenen Farben . Größe 4
Jede weitere Größe 15 Pfennig mehr |
| Kinder-Macco-Strumpf .78
1x1 gestrickt, in allen modernen Farben . Größe 1
Jede weitere Größe 10 Pfennig mehr | Fantasie Herren-Sock .95
in verschiedenen Karo | Kinder-Sport-Strumpf 1.95
reine Wolle mit buntem Rand . Größe 4
Jede weitere Größe 25 Pfennig mehr |
| Kinder-Strumpf 1.10
mercerisiert, 5x1 gestrickt, in verschiedenen Farben . Größe 1
Jede weitere Größe 15 Pfennig mehr | Fantasie Herren-Sock 1.35
schwarz-weiß gemustert | Kinder-Sport-Strumpf 2.05
reine Wolle in allen modernen Farben . Größe 3
Jede weitere Größe 20 Pfennig mehr |
| | Fantasie Herren-Sock 1.45
solide Qualität | |
| | Fantasie Herren-Sock 1.85
Macco mit Seide in matter Ausmusterung | |

Auswärtige erhalten keine Fahrtvergütung
Sonntag, den 1. April ist unser Geschäft von 1 - 6 Uhr geöffnet

KARSTADT A.G.

APLERBECK, Markt 7 - 8

Spratt's Kücken Futter

bestehen nur aus besten Rohstoffen, nicht aus Abfällen, wie die vielen scheinbar billigen Nachahmungen

bewirken spielend leichte Aufzucht, kein Sterben, früh schlachtrife Tiere, früh tüchtige Eierleger

Kücken brauchen: Spratt's Fleischfaser-Kückenfutter, das unentbehrliche Backfutter, Spratt's Kükko, die leichtverdauliche Kükkengrütze, Spratt's Crissel, die notwendige Fleischbeigabe

Druckschriften kostenlos

Verlangen Sie stets Spratt's Kückenfutter und Kükko, Geflügel-futter, Hundekuchen bei

Drogerie Wallrabe, Hermannstr. 72.

Gardinen Bathe
 Innendekorationen

Hörde, Hermannstr. 4.

Preiswerte Angebote
 in modernen Gardinen u. Uebergardinen

Gute Qualitäten. Riesige Auswahl. Fachmännische Beratung.

Sonntag ist mein Geschäft geöffnet.

Fahrräder

Qualitäts-Marken besonders günstig

Teil-Zahlung gestattet.

Fahrrad-Zubehör

SORS
 Aplerbeck,
 Präsidentenstrasse 6.

3.50 Mk.

loftet 1 P. Garantie-Dosenfrüher mit eigens dazu präparierten, ungeräucherten Federstricken im 1226

Hans Offenbach, Hörde, gegenüber Schuhhaus Böhmer.

Pökelfleisch

1a. schmackhafte, frische Ware (Schöpfe, Weine, Nudeln, u. Hippstüde usw.), verp. in Stübeln od. Ruten v. 20, 30, 50 u. 100 Pfd. zu 30 Pfd. v. Pfd. unt. Nachn.

Westfälische Fleischwaren-Gesellschaft m. b. H., Rheda i. Westf.

Alpins Uhren
 DAS KEINWORT GÜTER UHREN

Oster-Kommunion- und Konfirmations-Geschenke
 in Uhren und Schmuck Bestecke — Kristalle

finden Sie bei mir in großer Auswahl. Nur Qualitätswaren zu niedrigen Preisen. Besichtigen Sie bitte meine Auslagen.

A. Glosemeyer, Hermannstr. 70
 Alleinverkauf der Alpins-Uhr.

Spiel/Sport/Turnen

Hochbetrieb am 1. April.

Der 1. Aprilsonntag steht im Zeichen beiderer Veranstaltungen, die in allen Sportarten lebhaftes Interesse beanspruchen.

Im Fußball

stehen noch die Kämpfe um die Verbandsmeisterschaften im Vordergrund. Hier und dort kristallisierte sich der Landesmeister bereits aus der Reihe der Anwärter heraus.

Weißdeutschlands Fußballgemeinde

interessiert sich selbstverständlich in erster Linie für die Kämpfe um die Verbandsmeisterschaft, die morgen mit zwei Spielen in Ost- und Westdeutschland fortgesetzt werden. Die Favoriten Preußen Krefeld und Sp. Baa. Sals werden durch Siege über Borussia Mönchengladbach, bzw. gegen 72 ihre starke Stellung noch festigen. In Gelsenkirchen geht das Wiederholungsspiel aus der Runde der Zweiten zwischen Schwarz-Weiß Essen und VfB. Die Entscheidung vor sich, das die Essener diesmal gewinnen sollten. — Im übrigen interessiert man sich im Westen in erster Linie für den Länderkampf Norddeutschland — Westdeutschland, der in Altona vor sich geht. Trotz dieser „Großkämpfe“ ist aber in den Bezirken noch eine Reihe von wichtigen Spielen, ganz abgesehen von den Aufstiegsspielen, die in engem Kreise auch ihre Anziehungskraft haben.

Im Ruhrbezirk kommt es zu drei Aufstiegsspielen. Am Bochumer TuS. Stadion treffen sich Dortmunder und Witten 07, auf dem Preußenplatz in Essen kreuzen VfB. West 81 und Hellweghansen 08 die Klänge, in Wanne auf dem Felde der 1911 erwarten die Herner Germania die Bochumer Preußen. Man kann über das Abschneiden der Mannschaften in diesen Spielen noch nichts sagen. Ursprünglich sollten Dortmund 95 und Erle 08 um den zweitbesten Platz der Gruppe Gelsenkirchen spielen. Das Spiel wurde aber vom Programm abgesetzt. — Außer diesen Spielen, die amtlichen Charakter tragen, stehen noch eine ganze Reihe von Privatspielen auf der Tagesordnung. Essen empfängt die Wuppertaler, und Sp. Baa. Sals aus Schalk. Wattencheid 09 — Union Gelsenkirchen Altona Dortmund sind sich mit dem Dortmund 95 hat ebenfalls Besuch aus dem Reichsfußballischen Bezirk, und zwar Düsseldorf 09. Germania Dortmund spielt gegen den S.C. Sterkrade, während TuS. Bochum bereits am Vormittag sein Glück gegen den TuS. Werne versucht.

Recht ansprechend gestaltet sich das Programm im Westfalenbezirk. Im Westfälischen Fußballverband hier Dinslaken 06 und Victoria Reddinghausen die Klänge. Arminia Bielefeld hat Borussia Mönchengladbach zum Gegner. Die Sp. Baa. Derten verliert sich am VfB. Bottrop und Union Herford gegen Erle 08. — Aus dem Bezirk Südwestfalen wird nichts Großes gemeldet. Zu vermischen ist nur, daß die Essener Preußen bei TuS. Hütten zu Gast sind. Im Bereich Märkischen Bezirk steht in Sonnborn das Aufstiegsspiel zwischen Pannochfeld und Schwarz-Weiß Düsseldorf. Insonst gibt es nur noch Privatspiele. — Im Niederrhein und im Rheinbezirk ist die Lustleere gerinnend und nicht von besonderem Interesse.

Die Spiele im übrigen Reich.

In Berlin ist die zweite Hauptrunde um den Berliner Pokal vor sich. Es stehen noch dreizehn Mannschaften im Rennen. Das interessanteste Spiel ist vielleicht die Begegnung zwischen Minerva und Hertha BSC. — In Norddeutschland (Altona) steht das Westfälische West 81. Bei Bericht im Vordergrund des Interesses. — Mitteldeutschland trägt die zweite Zwischenrunde um das „Blau-Weiß“-Trophäe. Der Dresdner SC. ist Isoliert. Es kommt hier auf folgenden Begegnungen: Rader Gera gegen Tu. B.C. Rauen. S.C. Moska — Chemnitzer FC. und Wacker Halle — Victoria Leipzig. — In Süddeutschland gibt das Spiel Eintracht — Sp. Baa. Rürth den Höhepunkt der Ereignisse. Die Rürther können nur durch einen Sieg den Aufstieg an die Spitze bekommen. Eine Niederlage nimmt ihnen die Hoffnungen auf die Teilnahme an den Spielen um die deutsche Meisterschaft.

Norddeutschland — Westdeutschland.

Zum dritten Male stehen sich morgen die Mannschaften Nord- und Westdeutschlands gegenüber. Es heißt die Beteiligung an der Schlussrunde um den DFB-Pokal zu erkämpfen. Mit seltener Hartnäckigkeit lassen sich die beiden Gegner zweimal in der Zwischenrunde gegen über, und es gibt Leute, die unerschütterlich darauf bestehen, daß auch noch ein viertes Spiel notwendig sein wird, um eine Entscheidung zu erreichen. Daß der Kampf groß werden wird, dafür bürgen allein schon die Vorbereitungen. Die handelnden Personen präferieren sich dem sichtlich kaffreichen Publikum in folgender Aufstellung:

Norddeutschland: Bentorf (Altona 08) — Meier (HSC), Müller (Witt. 08), — Horst (Witt. 08), Koch (Sperber 08), Voss (HSC) — Schütt (Dortm. 95), Widmeier (Witt. 08), Dardar, Horn (Samburger 08), Wölper (Arminia), — Westdeutschland: Döhlke (Sachsen), Sadenheim II (Duisburger 08), Kuzorra (Welfen).

Guler (Kölner FC), Albrecht (Fort. D'orf). — Weidkamp (D'orf 09), Gruber (Duisb. 08), Altk (Duisb. 08), Weber (Kassel), Schröder (Wf. Köln). — Feich (Fort. D'orf).

Auch im internationalen Fußball

kommt es zu einer Reihe interessanter Kämpfe. In Antwerpen trifft Belgien auf Holland. Eine belgische B-Mannschaft wartet in Luxemburg einer dortigen Mannschaft auf. In Wien gibt es eine Begegnung Oesterreich — Tschechoslowakei und gleichzeitlich spielt eine Wiener Mannschaft in Prag gegen eine Prager Elf.

Der Handballsport

hat morgen ebenfalls seine Höhepunkte. — In Westdeutschland kommt es zu drei Begegnungen. In Wanne kämpft Solingen 05 und Sp. Fr. Siegen um den zweiten Platz. Der VfB. Waden, voranschicklich Meister, sollte in Münster mit dem VfL. Münster leicht fertig werden, in Essen steht das am wenigsten wichtige Spiel zwischen Preußen und Kurheiser Kassel. — In Mitteldeutschland wird die Handballmeisterschaft der Frauen durch das Spiel Guts Muts Dresden gegen Fortuna Leipzig entschieden. Die Herren treffen sich in Leipzig zum Entscheidungsspiel. Es stehen sich hier der VfB. 21 Leipzig und der VfB. Halle gegenüber. — In der Reichshauptstadt stehen sich der VfB. Berlin und der Deutsche Handballklub im zweiten Spiel gegenüber.

Auch die Deutsche Turnerschaft steht vor einigen Handballentscheidungen. Im Rahmen der Brandenburgischen Waldlaufmeisterschaften treffen sich in Berlin Spandau 1890 und der Turnklub Berlin. Die Meisterschaft der Frauen wird zwischen der Berliner Turnerschaft und dem TSV. Viktoria ausgetragen. Außer der Amsternrunde in Sachsen und anderen Kreisen der Deutschen Turnerschaft finden auch im Norden bereits Endspiele statt.

Zwischen den Seilen.

Die Peruskämpfer geben sich zum Wochenende in Essen, Düsseldorf und Frankfurt ein Stelldichein. Die drei Ringe sind sehr gut besetzt, jedoch mit gutem Kampfen zu rechnen ist. — In Frankfurt kommt bereits am Sonntag eine interessante Begegnung zwischen Breitensporter und Guts Daniels zum Austragen. Die Düsseldorf Verbandsliga steht am Sonntag. Ein Memorandum zwischen Altona und dem Goslarer VfV steht in der Samstagsnummer des Programms. In Essen bekämpfen Decker II und der Franke Momo den Samstagskampf. Auf 133 Abschnitten des in letzter Zeit Part in den Vorderbereich der letzten Dortmunds über gegen den Elffler Gruber ist man sehr gespannt.

Die Radfahrer - Saison

auf offenen Bahnen wurde bereits am vergangenen Sonntag eröffnet. Morgen wird die Saison mit auf befestigten Rennen in Berlin, Hannover und Köln weiterdurchgeführt. Auf der Berliner Militärroute starten Samal, Lemann, Dederichs und der Franke Momo zu Dauerrennen. In Hannover acht man zu Dauer- und Alpenrennen am Start. In Köln veranstaltet der Klub Kölner Rennfahrer internationale Amateurrennen und in der Dortmunds Feilschenshalle startet man heute zum 2. Turniersmannschaftsrennen, an dem 1 — 18 Mannschaften beteiligt sind.

In die schulterklassige Jugend!

Kommt mit mir! Ich will Euch führen in ein Sonnenland, wo Jugend unter Jugend frohlich ist, wo Freude das Repter führt, wo die Quellen der Jugendlust unverfälscht rauschen und Lebensströme erwecken, die, aus der Vergangenheit geboren, Euch mit der Gegenwart eins und für sie stark machen, und die Euch für die Zukunft stärken und festigen für den Daseinskampf.

In die Turnvereine soll Ihr gehen! Hier könnt Ihr körperlich gesund und kräftig werden, hier empfängt Ihr die körperlichen Grundlagen für Bewährung und Fortkommen in dem von Euch erwählten Lebensberuf, hier wird Euch ein

Ausgleich gegen die Schädigungen an Leib und Gesundheit, denen mehr oder weniger ein jeder in jedem Beruf ausgesetzt ist, da jeder Beruf entweder unmittelbare ungünstige Einwirkungen auf die körperliche Entwicklung und Gesundheit im Gefolge hat — man denke nur an die Arbeit in schlechten Luftverhältnissen! — oder aber zum mindesten einseitig begünstigt und auch den Körper nur einseitig beansprucht, so daß nur zu häufiga Verkümmern und Verbildungen die Folge sind.

Was bieten Euch alles die Turnvereine? Rein gesundheitlich, rein körperlich zunächst einmal eine wertvolle Durcharbeituna des ganzen Körpers durch Geräte- und Freilübungsübungen, ferner die Pflege der volkstümlichen Übungen des Laufs, Sprungs und Wurfs; die Turn- und Sportspiele, wie Faust-, Schlag-, Trommelball, Hand- und Fußball werden von ihnen auf eifrigste betrieben, ferner wird dem Schwimmen die größte Aufmerksamkeit gewidmet. Einzelne Turnvereine unterhalten auch Ruder und Radsportvereine, einige haben sogar die Pflege des Tennisspiels aufgenommen, und sehr viele treiben Winterport in allen örtlich ausführbaren Möglichkeiten; viele Turnvereine verfügen auch über einen geregelten Redbetrieb. Und endlich: alle Turnvereine wandern und geben somit ihren Mitgliedern Geseamtheit, nicht nur die Jungen zu läuten, sondern auch in froher Kameraden Kreise die Schönheiten der engeren und weiteren deutschen Heimat kennenzulernen. So wird jedem etwas geboten, und wer nicht alles betreiben kann oder will, dessen Betätigung wird keine Fessel auferlegt, frei kann er nach seiner Neigung die ihm zulaugenden Zweige des Vereinsbetriebes wählen.

Aber damit erschöpft sich das Weien des Turnvereins noch nicht. Denn er gibt auch wertvolle Anregungen für den inneren Menschen, für die Gehaltuna von Herz und Gemüt. In fröhlichem Kreise wird in ihm das deutsche Lied gepflegt, man vertieft sich in die Dichtwerke der deutschen Geistesheben, man betreibt das Schachspiel und andere Gesellschaftsbetätigungen, man findet sich zu treuer Kameradschaft zusammen und zu harmlos heiterer Fröhlichkeit. Hier das höchste und schönste Erleben erwacht aus der Teilnahme an den innerlichen Gemeinschaftsveranstaltungen, sei es beim Turnfest im Verein, bei der Kreis- oder in der Gesamtturnerschaft, sei es bei der Jugendfeier am Stammbaumholz auf den Höhen der Heimatberge, sei es schließlich auf dem einfachen, schlichten Turnabend der Jugendgemeinde des Vereins.

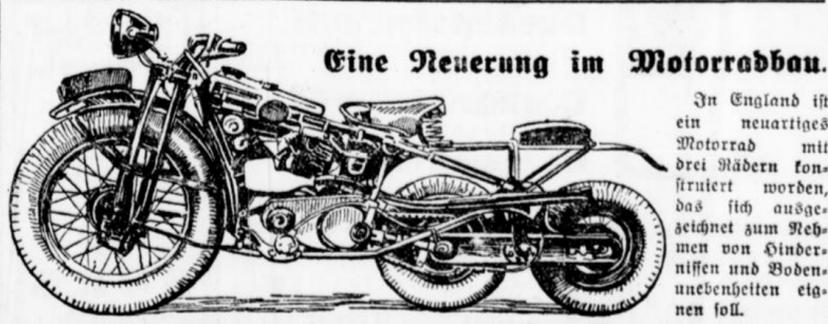
So wird das Beste erreicht: das Erleben, das inneren Zusammenhang mit der Welt bringt und selbst in trüben Stunden noch nachschleudert als ein unaussprechliches Feuer der Begeisterung und der Erhebung. Das raube Leben reißt einmal am Menschen, es wirft ihn hierhin und dort hin, und es droht oft, ihn lustlos zu machen, so daß er die wahren Freuden des Lebens vor lauter Hast und Treiben verpassen möchte. Da sind die stillen, leuchtenden Stunden im Turnverein Volkstede der Erinnerung, Namenszeichen der Hoffnung und Bausteine des Lebensgebäudes, das sich jeder selbst errichtet.

Und wenn man dann endlich noch bedenkt, daß turnerische Betätigung auch jähbewegte Charakterbildung im Gefolge hat, oft dem Ausführenden unmerkbar und Mut, Selbstvertrauen, Sicherheit des Auftretens, Geseamtenmarkt, fördert und entwickelt, also Eigenschaften, die für den Kampf um die Behauptung im Lebenskampf von ganz unbeschreiblichem Werte sind, so wird man sich nichts Allzuvers. Besseres, Wertvolleres ersehnen als den Beitritt in den Turnverein.

Dabei, deutsche Jugend, Annahmen wie Annomädchen, nehmt die Euch gebotene Geseamtheit wahr: sie ist Euch einem der über 1200 Turnvereine des größten deutschen Verbandes für Leibesübungen an, der

Deutschen Turnerschaft!

Ihr werdet Euch selbst den größten Dienst erwiesen.



Eine Neuerung im Motorradbau.

In England ist ein neuartiges Motorrad mit drei Rädern konstruiert worden, das sich ausgezeichnet zum Nehmen von Hindernissen und Bodenunebenheiten eignet soll.

Kurze Sport-Rundschau.

Deutsche Tennisspieler an der Riviera. Bei dem Tennisturnier in Cannes spielte sich der deutsche Altkamerad Frohheim durch seinen Sieg über den Franzosen Blanc bis in die Schlussrunde des Doppelkampfes, trat dann gegen seinen Landsmann Comet nicht an, so daß der Endsieg kampflos an den Franzosen fiel. Erfolgreich schnitt die junge Kölnerin Elf. Aufem ab, die sich ebenfalls bis zur Schlussrunde durchkämpfte und dann im entscheidenden Gang die spielstarke Amerikanerin Mrs. Corbiere in zwei Sätzen niederrang.

Von Rostock nach Danzig

führte die vierte und längste Etappe der A. D. A. C. Motorrad-Länderfahrt. Der erste Teil des Weges bis Neubrandenburg war ziemlich schmierig, weil die Abfahrt in Rostock mitten in der Nacht erfolgt war und dichter Nebel über dem Gelände lagerte. Zur Erleichterung der nächtlichen Fahrt waren in den meisten größeren Ortschaften Lichtsignale und beleuchtete Abzweigspalten angebracht worden. Von Neubrandenburg aus über Steffin, Köslin und Stolp der polnischen Grenze zu. Au dem Grenzübergang bei Bozopol wurden die Fahrer von Vertretern des polnischen Klubs begrüßt. Gegen Abend waren von den 115 in Rostock aufgetreten Teilnehmer 99 in Danzig eingetroffen, von denen noch 80 strafpunktfrei sind. Der Rest war auf der Strecke liegen geblieben. Am Donnerstag war Ruhetag. Am Freitag geht weiter über Dirschau, Polen und Rawitsch nach Breslau, dem Ziel des fünften Tages der Länderfahrt.

Wirtschaft u. Handel

Die Kohlenkrise.

In seinem Bericht über die Kohlenlage führte Bergbaupräsident Vennhoff vor dem Reichskohlenrat aus: Der Gesamtverbrauch des verflochten Wirtschaftsjahres 1928 ist eine über Erwartung stark vermehrte Betätigung der Produktion mit einem für weite Gebiete des heimischen Kohlebergbaues, insbesondere für die Steinkohle, wenig befriedigenden wirtschaftlichen Erfolg.

Die Kohlenförderung hat zum erstenmal in der Nachkriegszeit die Erzeugung des letzten Kriegsjahres überflügelt. Die deutsche Steinkohlen-Produktion hat dagegen auch im Berichtsjahre ihren schon seit längerer Zeit beobachteten Rückgang fortgesetzt. Der durch den Dito-brausstand im mit eldenden Braunkohlenbergbau bewirkte Produktionsausfall in Verbindung mit dem Dezember 1927 plötzlich aufgetretenen starken Frost bewirkt eine vorübergehende empfindliche Knappheit an Heizkohle.

Das Jahresergebnis in Steinkohle und Braunkohle ergibt auf Steinkohle umgerechnet eine deutsche Gesamtproduktion in Steinkohle von rund 187 Millionen Tonnen, das sind rund 80 Proz. des Ergebnisses von 1913, das Deutschland in seinen damaligen Grenzen, und rund 27 Millionen Tonnen mehr, als Deutschland in seinen jetzigen Grenzen (ohne Saar) in demselben Jahr erzeugt hat. Die erhöhte Produktion ist im wesentlichen auch untergebracht worden.

Der deutsche Auslandsverbrauch einschließlich der Reparationsmengen hat sich von rund 56 Millionen Tonnen im Vorjahre auf rund 40 Millionen Tonnen im Berichtsjahre vermindert. Die Lage des Weltkohlenmarktes ist immer noch verworren. Die Steinkohlenproduktion der Welt hat sich ganz erheblich erhöht. Sie übertrifft bei einer Gesamtmenge von etwa 1200 Millionen Metertonnen das Jahr 1927 um reichlich 100 Millionen Metertonnen.

Der Berichterstatter ging dann auf die Kohlenförderung ein. Die Schwierigkeiten, so sagte er, die dem Weltkohlenmarkt und insbesondere seinem europäischen Abschnitt mehr denn je drohen, beruhen beinahe ausschließlich auf dem in der Nachkriegszeit eingetretenen Minderheitsnis zwischen Kohlenförderung und Kohlenverbrauch, das im Jahre 1927 in besonderer Schärfe zur Erscheinung gekommen ist. Das Ringen, namentlich mit dem großen Gegner England, werde allem Anschein nach nicht zu einem baldigen Ende kommen.

Nach kurzer Ansprache über den Bericht gab der Reichskohlenrat dem großen Ausschuss die Ermächtigung, für den Fall, daß die einseitigen noch nicht gelungene Erneuerung des Erste bi chen Braunkohlenhydrikats demnächst doch noch zustande kommt, die Genehmigung zu erteilen. Die Verordnung über den 15-Tonnen-Bezug wurde genehmigt.

Erhöhung des Verkaufspreises für technischen Spirit.

In der Gemeinschaftssitzung der Reichsmonopolverwaltung für Branntwein und des Beirates wurde u. a. beschlossen, vom 30. März 1928 ab den allgemein ermäßigten Verkaufspreis für technischen Spirit von 30 RM. auf 40 RM. für das hektoliter Weingeist zu erhöhen.

1928.

78.

Rätsela.Spiel

Beichten von „Fahrenden“

Kamor u. Mitz

Auf Teilzahlung Zur Einsegnung: Preiswerte Anzüge u. Kleider

Herren-, Burschen- u. Knaben-Garderoben Moderne Damen-, Backfisch- u. Kinder-Konfektion bei Max Mischkowski

Bequeme Ratenzahlungen

Dortmund, Brückstraße Nr. 12-14, 1. Etage. — Sonntag, den 1. April bis abends 6 Uhr geöffnet.

Die Natur. Schick, warum bist du in den letzten Tagen so erregt?



Unterhaltungs-Beilage des Hörder Volksblatt für Stadt und Land Die Liebe höret nimmer auf. Originalroman von D. Courths-Mahler.

Der Todestag von Eleonore Rittberg war herangekommen. Flavia hatte Blumen nach dem Mausoleum gebracht, und als sie zurückkam, entdeckte sie erst einmal wieder mit Hans, eilte dann in ihr Zimmer und öffnete den Schreibtisch. Wie sie versprochen hatte, wollte sie nun das Schriftstück lesen, das Tante Eleonore ihr vor ihrem Tode gegeben. Sie nahm es aus dem Fach, in dem sie es solange verwahrt gehalten hatte, und löste mit einem feierlich-unruhigen Gefühl die Siegel. Dann nahm sie mehrere engbeschriebene Bogen heraus und ein versiegeltes zweites Kuvert, auf dem in einer fremden Handschrift geschrieben stand: „An Hans Rittberg.“

Eine Weile betrachtete Flavia dies verschlossene Kuvert. Da es an Hans gerichtet war, legte sie es zur Seite und entfaltete nun die mit Tante Eleonores schöner, klarer Schrift bedeckten Bogen. Sie las: „Meine liebe Flavia! Dich habe ich zur Vollstreckung meines letzten Willens erwählt. Wenn du bis nach Ablauf eines Jahres nach meinem Tode nicht von Hans zur Gattin begehrt worden bist, dann wird es wohl nicht mehr geschehen. Und dann sollst du meine Beichte lesen und tun, was ich von dir verlange habe. Du wirst dann verstehen, weshalb ich so schnell wünschte, er möge dein Gatte werden. Wenn es der Himmel sagt, daß der Fall eintritt, wirst du diese meine Beichte vernichtet haben, ehe ein Jahr zu Ende gegangen ist. Andernfalls muß an das Licht, was ich solange verheimlicht habe. Nun höre also meine Beichte: „Ich habe meinen Gatten über alles geliebt, trotzdem ich schon vor der Hochzeit ahnte und fühlte, daß er mich nicht wiederliebe. Nie — ach nie hat mir seine Liebe gehört, trotzdem ich in heißem Gebet darum gerungen habe. Er bot mir nur seine Hand, weil er mein Vermögen brauchte, um seinen Betrieb zu vergrößern und vielleicht, weil ich ihm als eine würdige Repräsentantin für sein Haus erschien. Ich reichte ihm meine Hand in der Hoffnung, meine tiefe, starke Liebe solle doch eines Tages ein Echo in seiner Brust wecken. Diese Hoffnung hat sich nie erfüllt, und ich blieb bis zu seinem Ende seine ungeliebte Frau.

Zu meinem Schmerz blieben unserer Ehe Kinder versagt. Immer sagte ich mir, ich würde seine Liebe vielleicht ercingen können, vermöchte ich ihm ein Kind zu schenken. Dieser Gedanke setzte sich fest in mir. Aber mein heißer Wunsch nach einem Kind blieb unerfüllt, Jahr um Jahr. Auf den Rat meines Arztes ging ich in ein Bad, hoffend, daß mir nach dem Gebrauch der Bäder Mutterfreunden beschieden werden könnten. In kleiner Ort, wo ich das erste Licht gesehen, Den ersten Schmerz, die erste Lust empfand, Sei immerhin ungeschicklich, unbekannt, Mein Herz bleibt doch vor allen dir gezogen, Fühlt überall zu dir sich hingezogen, Fühlt selbst im Paradies Sich doch aus dir verbannt. Die Land.

Seiner unauslöschlichen Dankbarkeit dürfe ich versichert sein. Wie dieser Brief auf mich wirkte, meine liebe Flavia, das zu verstehen möge dich der Himmel bewahren. Ich war wie vernichtet, mein Herz zerfleischt die wahnsinnigste Eifersucht auf jenes Mädchen, das mich nun ganz elend und unglücklich gemacht hatte. Ich konnte den Gedanken nicht ertragen, einer Fremden meinen Platz an seiner Seite einräumen zu sollen. Ich nicht mehr sehen, seine Stimme nicht mehr hören, das schien mir härter als der Tod. Jemande leichtfertige, hergelaufene Person, die mit to-eten Klünsten meinen Gatten betört hatte, sollte meine Stelle einnehmen, und ich sollte freiwillig zurücktreten. Ebenjogut hätte mein Mann von mir verlangen können, mein Leben von mir zu werfen. Dies Opfer ging über meine Kraft. Ich zermarterte mir das Hirn, wie ich dies Unheil von mir abwenden könne. Nie zuvor hatte ich ihn heißer, inniger geliebt, als damals. Wie konnte ich ihn von jener Strenge trennen, die mir sein Herz gestohlen hatte? Und ich schrie zum Himmel auf: Warum habe ich kein Kind? Hätte ich ein Kind gehabt, dann hätte er mich nicht verlassen. Dieser Gedanke verlieh mich nicht mehr. Ich sah die einzige Möglichkeit einer Rettung aus meiner furchtbaren Herzensnot nur in einem Kinde. Und da nahte mir die Versuchung. Sie flüsterte mir zu: Schreibe deinem Manne, daß du ein Kind von ihm unter dem Herzen trägst. Dann gewinnt du Zeit. Und vielleicht kannst du irgendwo ein fremdes Kind annehmen und als dein eigenes ausgeben. Das ließ mich nicht mehr los. Ich erlag der Versuchung, weil ich einfach den Gedanken an eine Trennung für immer nicht mehr ertragen konnte. Nach einigen Tagen namenloser Qual schrieb ich an meinen Gatten. Mein Stolz war bis in den Staub gedemütigt, und er diktierte mir kalte, zurückhaltende Worte in die Feder. Ich schrieb, daß ich ihn freigeben würde, wenn ich mich nicht Mutter fühlte. Mit Rücksicht auf das Kind, dem ich den Vater nicht rauben wollte, konnte ich ihn nicht freigeben. Darauf hörte ich lange Zeit nichts von meinem Gatten. Ich teilte ihm doch mit, daß

Samor u. Witz

Die Naive. „Schätz, warum bist du in den letzten Tagen so ernst?“ „Mein Kind, im Kontor stimmen die Bücher nicht, ich bin ganz verzweifelt.“ „Aber, Lieblich, darüber machst du dir solche Sorgen? Warum faußt du dir denn keine neuen?“ Semper idem. Gast: „Heute schmeckt das Bier miserabel. Als ich vor Wochen hier war, schmeckte es ausgezeichnet.“ Wirt: „Das verstehe ich nicht, es ist doch vom selben Faß.“ Karriere. „Was, Ihr früherer Zahlkellner hat jetzt ein Hotel übernommen? Woher hat er denn das Geld?“ „Er hat sich emporgearrt!

Die neue Kuchentee. „Minna, waschen Sie sich denn auch immer die Hände, wenn Sie Brot baden?“ „Warum? Wir baden doch Schwarzbrot!“ Der abergläubische Automobilist. „Weshalb haben Sie eigentlich die Autofahrt so plötzlich abgebrochen?“ „Ich bin etwas abergläubisch. Als ich den Dreizehnten überfahren hatte, sagte ich mir: Ru aber halt, sonst gib's ein Unglück!“ Naturgeschichtliches. Lehrerin: „Also, der Bär hält Winterschlaf. Kann mir einer noch ein anderes Tier nennen, das einen so langen Schlaf hält?“ Kleingriech: „Ja, Sankt Nikolaus, bloß mit dem Unterschied, daß der seinen Winterschlaf im Sommer hält.“

Zuviel verlangt. Maler: „Nun, Fräulein, warum kommen Sie nicht hervor? Wollen Sie etwa nicht Modell stehen?“ Modell: „Oh doch! Sie müssen mir aber versprechen, nicht hinzuschauen!“ Gefielte Schminke. „20 Jahre Galeerenstrafe? Tausend Dank, Herr Richter!“ „Wieso, wieso?“ „Ich rudere nämlich so gerne!“ Man muß sich anpassen. Arzt: „Ihr Gehör ist jetzt besser. Die Kur ist beendet!“ Patient: „Was sagten Sie eben?“ Arzt: „Ihr Gehör ist gebessert. Meine Rechnung beträgt sechsund Mark.“ Patient: „Sechzig Mark?“ Arzt (brüllend): „Jamoshi!“

Des Guten zuviel. Tante, die zum Besuch kommt: „Habt ihr dem Jungen schon das Sprechen beigebracht?“ Mutter: „Das konnte er schon voriges Jahr, jetzt haben wir Mühe, ihm beizubringen, daß er den Mund hält!“ Opfer seines Berufes. „Lügen brauchst du nicht,“ schimpft die Frau auf ihren angeheiterten Mann, einem Droschkenschaffeur, „ich selbst habe deinen Wagen vor 'nem Restaurant mit Damenbedienung — so 'ner Kneipe mit 'nem roten Licht davor — stehen sehen!“ „Kann ich dafür?“ versucht er sich zu verteidigen. „In der Verkehrsordnung steht ausdrücklich: Vor jedem roten Licht ist anzuhalten!“

Oekonomie in der Schule. „Wir haben nun den Nährwert der verschiedensten Nahrungsmittel kennengelernt. Wie verhält sich z. B. der Nährwert des Brotes zum Fleisch, Fleisch?“ „Zet kommt ganz drauf an, wie die Stulle gebackt ist, Herr Lehrer!“

Geschichten von „Fahrenden“.

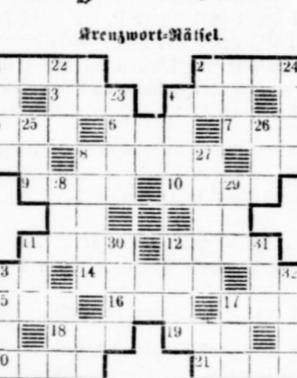
Von fahrenden Komödianten erzählt Albert Douglas allerlei Lustiges in seinen soeben erschienenen „Memories of Mummies“. Er kam einmal mit einer Schmiere in eine kleine Stadt, in der schon vorher einige andere Truppen gespielt hatten. Bei ihrer Ankunft wurden sie von den Einwohnern ziemlich mißtrauisch betrachtet, aber schließlich hörten sie eine Frau befriedigt sagen: „Das scheint eine erstklassige Truppe zu sein; sie haben alle Mäntel!“ In einem Stück, das sie offenbar aufführten, spielt die Gattin, die einen Fehltritt begangen hat, dem vergebenden Ehemann ein Stück aus Tschatschkowskij „Pathetique“ vor. Da die Schauspielerin nicht Klavier spielen kann, so trug der Pianist das Stück auf einem Flügel hinter der Bühne vor. Aber plötzlich bricht der Stuhl mit der spielenden Schauspielerin zusammen, und während sie sich im höchsten Schrecken auf dem Boden befindet, ertönen die wehmütigen Klänge unentwegt weiter

Die Uhr. Max übernachtet im Hotel. Am nächsten Morgen vermißt er seine Taschenuhr. „Wo ist meine Uhr?“, läßt er den Wirt kommen. Der Wirt eilt geschäftig. „Einen Augenblick, mein Herr. Sie bekommen Ihre Uhr sofort wieder. Der Hausdiener hat sie sich für die Nacht geliehen, da er Ausganga hatte und pünktlich zurück sein wollte.“ „Das ist die Höhle!“ ruft Max Wut. „Im übrigen,“ nimmt der Wirt davon keine Notiz, „sollten Sie Ihre Uhr einmal zum Reparieren geben. Sie scheint stark nachzugehen, denn der Hausdiener ist immer noch nicht zurück.“

Keine Gile. Der junge Arzt, der kürzlich in das Landstädtchen gezogen war, wurde durch ein langanhaltendes Telephonignal aus seinen Träumereien geweckt und nahm den Hörer ans Ohr. „Ach, Herr Doktor,“ rief eine ängstliche Stimme, „meiner Frau ist etwas passiert. Ich heiße Jansson und wohne Nr. 12 in der Neugasse. Sie kann den Mund nicht aufmachen und nicht ein Wort herausbringen.“ — „Wahrscheinlich ist der Kiefer aus dem Gelenk gealltten,“ antwortete der junge Arzt. „Der Schaden ist in zehn Minuten repariert.“ — „Sehr schön,“ fleh sich Janssons freudvolle Stimme vernahmen. „Wenn Sie Ihr Weg bei uns vorbeiführt, so seien Sie doch so gut und sprechen Freitag nächster Woche einmal bei uns vor und sehen, was Sie für sie tun können.“

Gut empfohlen. „Martha,“ sagte die Hausfrau, „Sie scheinen mir Heiratsgedanken zu haben.“ „Stimmt!“ „Hoffentlich haben Sie dabei nicht den dämlich blickenden jungen Menschen im Auge, mit dem Sie mir gestern in der Straße begegneten.“ „Doch, gnädige Frau! Gerade der ist es.“ „Aber Sie kennen den Menschen, doch erst seit ein paar Tagen.“ „Seit drei Wochen, gnädige Frau!“ berichtete Martha. „Das ist aber doch nicht lange genug, um einen Menschen hinreichend kennen zu lernen, bevor man einen so wichtigen Schritt tut.“ „Nur keine Sorge,“ beruhigte Martha. „Es ist ja nicht, als ob er ein völlig Fremder wäre. Er bringt im Gegenteil gute Empfehlungen mit. Eine meiner Freundinnen war nämlich längere Zeit mit ihm verlobt!“

Rätsela.Spiel



Wagerecht: 1. Hafenstadt; 2. Sandart; 3. Teil des Auges; 4. englische Insel; 5. Fluß in Zentralasien; 6. englisches Wort für Bier; 7. Tier; 8. Vogel; 9. Mädchenname; 10. Körnerfrucht; 11. Stadt in Westfalen; 12. Kleidungsstück; 13. Mädchenmaß; 14. Naturerscheinung; 15. Haustier; 16. Nachtvogel; 17. Kleinfindersprache für Großmutter; 18. Baumfrucht; 19. Erdbeere; 20. Vogelwohnung; 21. Gewürz. Senkrecht: 1. Fruchtteil; 4. großes Baier; 8. Blume; 12. Zeitbestimmung; 13. Göttergeschlecht; 22. Propheet; 23. Spiel; 24. Könia von Israel; 25. römische Münze; 26. Nahrung; 27. etwas Rotwendiges; 28. Löwe; 29. Fluß in Thüringen; 30. Thüringischer Sta.; 31. Hauptkirche; 32. Körnerfrucht.

Wörterarten-Rästel. Märztag, weich, liegt, ein, trüb, und, es Hügelanden, auf, mitteldeutschen, Winters, Reich, zur, des, Rüste, geht, Eis, Schollen, die, bricht, stranden, es, das, windgeneigt, Tropfenfall, Im steht Winterschlaf, der, des, Wald, entraten, jetzt, den, und, auf, nassen, Aedern Saat, Schimmer, sich, junger, zarter. Von diesen acht Zeilen ist ein achtzeiliges Gedicht zu bilden, von dem sich jede Zeile reimt. Immer nur von einer Zeile wurden unter sich die Wörter verlegt und sind aus dieser Durchschüttelung wieder richtig zu setzen.

Wörterarten-Rästel. Karl v. Nielsiepe. Durch Umstellen der Buchstaben ist festzustellen, was der Herr viele Kinder lehrt.

Auflösungen vom vorken Rästel und Spiel. Bilder-Rästel. Anfangen ist leicht, Beharren Kunst. Füllaufgabe. Quadrige, Wöckita, Wöckant, Rottweil, Tafelbai, Eßhland, Theobald, Triangel. — Quartett. Streichhölzchen-Aufgabe.

Schere-Rästel. Blinde Kuh.

ich mir und ihm diese Zeit erträglicher machen wolle, indem ich bis nach der Geburt unseres Kindes nicht mit ihm zusammenzufassen wollte. Ich wolle nicht nach Hause zurück ehren, sondern in einem stillen, ruhigen Ort die Geburt des Kindes abwarten. Es sei mir nicht möglich, in die gewohnte Umgebung zurück zu ehren, ehe ich wieder ruhig geworden sei, und auch ihm werde das lieb sein, wenn wir uns erst wiedersehen würden, wenn das Kind da sei. Er antwortete mir endlich, daß ihm das recht sei. Es war ein falter, frostiger Brief, aus dem die Abneigung gegen die Frau, die seinem Glück hindernd im Wege stand, deutlich genug hervorkam.

Matt und elend sah ich mich noch einige Tage in dem landschaftlich reizlosen Kurort umher. Aber dann sagte mich eine brennende Sehnsucht nach den Bergen. Ich glaube dort mein Leid leichter tragen zu können. Und deshalb reiste ich in ein Tiroler Dorf, in dem ich als Kind zuweilen mit meinen Eltern gewesen war.

Ganz einsam und zurückgezogen lebte ich hier, und nie habe ich mich so verlassen gefühlt, trotzdem ich schon seit meinem vierzehnten Lebensjahre ganz allein im Leben stand und bei fremden Leuten aufgewachsen war. Mein einzigstes Interesse galt nur Mädchen und Frauen, die Mutterfreunden entgegenzogen. Denn mein Plan, ein Kind anzunehmen, hatte nun ganz feste Gestalt angenommen. Ich erfuhr, daß die Magd eines Bauern in dem Dorfe in einigen Monaten Mutter werden würde, und beschloß, dieser Magd ihr Kind abzunehmen, und es als mein eigenes auszugeben. Ich sah das bewerkstelligen wollte, wußte ich noch nicht, aber ich war überzeugt, daß es sich irgendwie werde machen lassen. Und ich wartete nur auf eine Gelegenheit, mit der Magd in Unterhandlung zu treten. Aber es sollte anders kommen.

Eines Tages machte ich, wie oft, einen Spaziergang in den Wald, und da sah ich plötzlich auf einer Bank eine junge Dame sitzen, die mit großen, verzweifelten Augen vor sich hinstarrte und über deren Gesicht unaufhaltend große Tränen rannen. Wie oft hatte ich sie in all diesen Wochen winnend und verzweifelt auf dieser Bank gesehen. Die Haltung der Fremden hatte etwas so Räuberisches, Verächtliches, daß meine Teilnahme sofort geweckt wurde. Da sah eine Frau, die unglücklich war wie ich — vielleicht konnte ich ihr Los erleichtern.

Ich trat zu ihr heran und fragte sie leise, ob ich ihr helfen könne in ihrem Leid. „Ich bin auch eine Unglückliche, und solche vom Leid gezeichnete Menschen sollten nicht faßt aneinander vorübergehen, sondern versuchen, einander beizuhelfen“, sagte sie.

Sie war zusammengebrochen und sah mich mit großen Augen an. „Sie können mir nicht helfen — kein Mensch kann das. Aber ich danke Ihnen für Ihre Teilnahme — sie tut mir wohl — denn ich stehe ganz allein im Leben und muß mein Schicksal allein tragen“, antwortete sie mir.

Wir kamen ins Gespräch, und ich erfuhr, daß sie gleichfalls seit längerer Zeit in diesem einsamen Gebirgsort lebe, um mit sich und einem tiefen Kummer allein zu sein.

Welcher Art ihr Leid sei, erfuhr ich an diesem Tage ebensoviele, wie ich ihr das meine anvertraute. Aber ich schlug ihr vor, wir wollten versuchen, einer dem anderen ein wenig auch nur schwacher Trost zu sein.

Und wir trafen uns nun jeden Tag, machten zusammen Spaziergänge und tauschten unsere Gedanken aus. Ich merkte, daß sie ein sehr wertvoller Mensch war und daß sie reiche Kenntnisse besaß.

Eines Tages traf ich sie dann an einer Staffelfest sitzend. Sie malte die Landschaft, die vor uns lag, und ich erkannte, daß sie ein großes Talent habe. Sie sagte mir freimütig, daß sie wohl vermögend genug sei, um ohne Sorgen ein schlichtes Leben zu führen, aber wenn sie sich einige Annehmlichkeiten schaffen wolle,

die nicht zum Nötigsten gehörten, so müsse sie noch hinzuwerdnen. Sie beziehe nur eine bescheidene Rente. Da bat ich sie, dies Bild für mich zu reservieren; ich wolle es kaufen, wenn es fertig sei.

Sie dankte mir mit einem sanften Lächeln, aber zugleich füllten sich ihre Augen mit Tränen. „Sie sind so gut zu mir, und wissen doch nicht, ob ich es verdiene“, sagte sie leise.

Ich erwiderte ihr, daß ich nur wisse, daß sie unglücklich und mir durch ihr Unglück lieb geworden sei.

„Und wenn mein Unglück nun eine Schuld ist?“ fragte sie, mich mit bangen Augen ansehend.

Da antwortete ich, an das denkend, was ich vorhatte: „Wer unter uns ist ohne Schuld? Ich fühle, daß Sie ein guter, edler Mensch sind — und es ist auch für die Besten unter uns Menschen bedauernswert leicht, schuldig zu werden.“

Wir gingen an diesem Tage zusammen nach dem Dorfe zurück. Die junge Dame wollte mir noch einige bereits fertiggestellte Bilder zeigen und bat mich, mit in ihre Wohnung zu kommen. Wir hatten uns bis zu diesem Tage noch nicht einmal unsere Namen genannt. Zwei unglückliche, wie wir waren, hatten dem keine Wichtigkeit beigelegt.

Wir kamen vor dem Häuschen an, in dem sie bei einer alten Bäuerin wohnte, die mit ihrem Sohne zusammen eine kleine Meierei betrieb und zwei Zimmerchen an Fremde vermietete. Ehe wir das Haus noch betraten, kam uns der Briefträger entgegen und schenkte mir lachend einen Brief entgegen.

„Für Frau Leonore Wittberg!“ rief er, sich einer dialektfreien Aussprache befleißigend. „Als ich nach dem Briefe sagte, merkte ich zu meinem Erschrecken, daß meine Begleiter in an meiner Seite zu Boden gesunken war. Eine Ohnmacht hatte sie befallen.“

Die alte Bäuerin, in deren Hause sie wohnte, kam schnell aus der offenen Haustür und richtete die Ohnmächtige mit mir zusammen auf, so daß ihr Haupt auf dem Knie der alten Dame lag.

Ich sah erschrocken auf die Bewußtlose nieder. „Wie ist dies nur geschehen?“ stammelte ich. Die alte Bäuerin machte eine abwehrende Bewegung.

„Das ist mit das erste Mal, daß das arme Leut so hinfallen tut. Das hängt halt mit ihrem Zustand zusammen“, sagte sie.

„Mit ihrem Zustand?“ fragte ich ahnungslos.

„Sehen's Ihnen denn nit, gnä Frau — sie erwartet halt ein Kinderl. Es halt schon im vierten Monat, neulich hat sie es mir geanden, das arme Leut. Und ganz allein steht es im Leben, und der Vater vom dem Kinderl, der is halt tot, sagte sie mir.“

Mitleidig beugte ich mich über die Ohnmächtige. Wir trugen sie auf ihr Zimmer und legten sie auf ihr Bett. Unter unsern Bemühungen kam sie wieder zu sich.

Mit großen, angstvollen Augen sah sie um sich und sah dann zu der Bäuerin hinüber, als wolle sie fragen, ob diese ihren Zustand veraten habe. Mitleidig streichelte ich ihr Haar. „Armes Kind!“ sagte ich nur.

Da schossen ihr die Tränen in die Augen. Sie presste meine Hand an ihre Rippen und bat halberbitt: „Verzeihen Sie mir, oh, verzeihen Sie mir.“

Ich schickte die Bäuerin hinaus und setzte mich an das Bett der hilflos Weinenden. „Seien Sie doch ruhig, liebes Kind, ich habe Ihnen doch nichts zu verzeihen.“

Mit großen, bangen Augen sah sie noch immer um sich und blühte auf den Brief, der auf dem Tisch neben ihrem Bette noch unbrochen lag. Ich hatte noch keine Zeit gehabt, ihn zu lesen.

„Sie — Sie haben einen Brief bekommen — und noch nicht geöffnet.“

„Nein, er ist nicht wichtig, es ist nur ein Bericht meiner Haushälterin“, erwiderte ich. Wohl noch immer tief verlegen, blickte sie unabweisend auf den Brief.

„Das ist seltsam!“ sagte sie wie verträumt. „Was ist seltsam?“ fragte ich. Sie schloß die Augen wie in tiefer Scham.

„Das — daß Sie nun wissen, daß ich — daß ich Mutter werde, nicht wahr; die Bäuerin hat es Ihnen gesagt?“

„Ja, sie hat es mir gesagt, und ich bedauere Sie — und beneide Sie.“

Sie vermochte vor unterdrückter Erregung nicht zu sprechen, und ich schwieg auch lange Zeit, um sie erst zur Ruhe kommen zu lassen. Und als ich nun stumm an ihrem Bette saß, da dachte ich mir: Das ist eine Fügung des Himmels, ist Rettung für dich aus aller Not. Wenn mir dies junge Mädchen ihr Kind überläßt — wie glücklich will ich dann sein. Ein Kind von diesem edlen, gütigen Geschöpf mußte doch alle guten Eigenschaften erben. Und sie würde mir das Kind vielleicht gern abtreten, denn es galt ja für sie eine Schande. Und für mich — für mich Rettung aus aller Not.

(Fortsetzung folgt.)



Der Turm Karls des Großen eingestürzt.

Zu Tours an der Loire ist die Südfassade des Turmes Karls des Großen, der schon seit langem danfällig war, eingestürzt. Die Steinmaße fielen auf die benachbarten Häuser, die schwere Beschädigungen erlitten.

Der Turm ist einer der letzten Ueberreste der aus dem Jahre 800 stammenden Basilika, in der Königin Hildegard die Gattin Karls des Großen, beigelegt worden war.

Das frohliche Frohjahr.

De Vögellek bet nu tesammen sit fungen, Nu singet se, springet se, bet se sit laif; Viel Blaimetes sind an de Viese entsprungun; Un waigelt und spaignet im Vater sit dau; Un mji hiät det Frohjahr en Blaimeten bracht, Dat mji in de Augen, int Hiärte lacht.

Ban Blaimetes wual is de Biesegrund helle; Doch awer mju Hiärte is heller vielmol; Viel Singen wual klingen in Biärg un in Delle;

Mju Hiärte mehr klingen as alles temol, Un alles, wupf't Frohjahr mju'n Blaimeten bracht, Dat mji in de Augen, int Hiärte lacht.

Dat Singen der Vögellek durt nit immer, De Blaimetes weert immer Hiärte krank; Doch Laine, doch Trügge verbliögget so nimmer,

Un äwög fall klingen mju'n helle Gefant; „Et hiät mji dei Frohjahr en Blaimeten bracht, Dat mji in de Augen, in Hiärte rin lacht“.

Friedrich Wilhelm Grimm.

Die Königin der Geschirrwäscherinnen.

Stizze nach einer wahren Begebenheit von G. W. Meyer.

Estella Myers stand hinter ihrem Spültisch und wusch Geschirr. Zehn, hundert, tausend Teller gingen täglich durch ihre Hände. Tag aus, Tag ein mußte sie immer die gleichen Handgriffe tun; es war auf die Dauer zum Davonlaufen! Estella, ein strebsames Mädchen, wollte es in ihrem Leben noch einmal weiter bringen als bis zur ersten Geschirrwäscherin des „quid-lund-rooms“ an der Ecke der 114. und 447. Straße.

Da behaupteten so viele Leute, daß Amerika das Paradies der Frauen sei und jedes junge Mädchen hier sein Glück machen könnte. Estella hatte jedoch recht traugige Erfahrungen mit diesem gepriesenen Glück gemacht. Sie war von einem Klimatiker zum anderen gelaufen, aber den Star hatte kein Regisseur in ihr entdecken wollen. Für einige Tage durfte sie bei einer Revue in der Ecke der Bühne sich an die Reihe der Girls anschließen und abwechselnd mit den Weinen schlentern, eine Tätigkeit, die, von zwanzig jungen Damen ausgeübt, bei den biederen Zuschauern viertelstundenslange Begeisterung auslöste. Aber dieses Schlingelwahrte nicht lange, denn die arme Estella mußte mit Schaudern feststellen, daß der ältliche Revueleiter ein mehr als väterlich wohlwollendes Interesse an ihr nahm, und so lehrte sie bald angewidert zu ihrem Spültisch zurück.

Da teilte ihr eines Tages der Küchenchef mit, daß in nächster Zeit bei einem Wettbewerb die Königin der weöamerikanischen Geschirrwäscherinnen ermittelt werden sollte. Estella wußte, daß sie in ihrem Spültisch außerordentlich leisten konnte, beteiligte sich am Ausschreiben und — gewann den ersten Preis, weil sie in einer Stunde zehn Teller mehr als ihre stärkste Konkurrentin gewußt und nicht einen dabei zer schlagen hatte.

Die neue Königin schwamm in eitler Glüd und Sonne; sie trug eine schöne Blechkrone; ein wunderbarer Modellmantel aus Hermelin (am Tage darauf kaufte ihn die Hochwurstmagnatin Mrs. Goulds) zierte ihre Schultern, viele Zeitungen brauchten ihr Bild, und auf der First Nationalbank wurde für sie ein Konto

mit einer Stammeinlage in Höhe von zehntausend Dollars eröffnet. Der Chef zahlte ihr den dreifachen Lohn, hängte draußen vor seine Wirtschaft ein Riesenschild „Hier essen Sie von einem Teller, den die Königin der Geschirrwäscherinnen gespült hat“, und die Gäste standen Schlange, um eines solchen Glüdes teilhaftig zu werden.

So hätte Estella alle Ursache gehabt, auch weiterhin zufrieden zu sein. Aber wie die meisten anderen Menschen, verscherzte sich Estella Myers selbst ihr Glück. Auf der Höhe ihres Ruhmes kam sie nämlich auf den unseligen Einfall, einen Prinzgemahl zu suchen, um mit ihm ihre Blechkrone, ihr Panzertou und ihr Glück zu teilen. Das Schicksal meinte es zwar noch gut mit der armen Königin und stellte ihren Heiratswünschen ein plötzliches Hindernis in den Weg. Estella nämlich, die bisher nur selten einen Blick durch die Klappe vor ihrem Spültisch in den Speiseraum geworfen hatte, sah aber jetzt für die vielen Gäste interessierte, mußte zu ihrem Erstaunen feststellen, daß sie einen großen Widerwillen gegen alle die essenden, schmatzenden Männer empfand, deren wichtigster Lebenszweck das Verzehren blutiger Beefsteaks zu sein schien. Einen derartigen Menschen konnte sie nicht heiraten!

Da machte sie eines Tages im Kino die Bekanntschaft eines blonden Jungen, und ihr Herz sagte ihr: „Das ist der Richtige! Dem liegt sicher nichts am Essen, denn sonst würde er nicht so zarte, tiefempfundene Bemerkungen zu den Bildern des gefühlvollen Films machen!“ Sie nahm die Begleitung des jungen Mannes an und ging sogar mit ihm in ein Restaurant, um dort unter Palmen und beim Klang einer Zigeunerkapelle eine Portion Eis zu schlürfen. Doch aus dem Eis wurde zu ihrem Entsetzen ein reichliches Abendessen mit blutigen Beefsteaks, und so ließ Estella ihren falschen Kavalier enttäuscht im Stich. Alle Männer waren doch gleich: Sie sprachen von Liebe und dachten dabei vornehmlich ans Essen!

Doch eines Tages las Estella in der Zeitung von einem Hungerkünstler, der vierzig Tage lang ohne jede Nahrung auskommen wollte. Eingehend wurde geschilbert, wie dieser seltsame Mann auch außerhalb seiner Hungerperioden nur von ganz wenigen leichten Speisen lebte und sich das Essen beinahe abgewöhnt hätte. Da schloß es Estella Myers durch den Kopf: „Diesen oder keinen!“

Sie benutzte den nächsten freien Tag, um diesen Wundermenschen in seinem Glüdstaaten zu bewundern; der Mann gestiel ihr in seiner interessanten Magerkeit ausgedehnet, und sie besann ihm in einem Augenblick, als niemand sich um den Glüdstaaten drängte, unumwunden ihre Heiratswünsche. Estella zahlte dem Hungerkünstler ihre sämtlichen Sparkonten auf und bestand auch den Besitz des Bankkontos ein. Der dürre Held erklärte, daß letzterer Umstand gerade kein Heiratshindernis bilden würde, und versprach, sich die Schicksalsfrage zu überlegen.

Estella kratzte, als sie am anderen Tage die Zusage ihres Auserwählten erhielt. Der Hungerkünstler verlangte nun von seiner Braut volles Vertrauen und, als sie ihm dies seltsig zusicherte, entwiderte er ihr einen Plan, sich mit Hilfe ihrer zehntausend Dollars von seinem Manager unabhängig zu machen und allein den Verdienst seiner Hungerfeste einzufahren. Die Hochzeit dachte sich der klapperdürre Adonis als ein ganz besonderes, selbst für Amerika neues Ereignis: Die Trauung sollte nämlich noch während der Hungerperiode stattfinden; Pfarrer und Braut würden sich vor dem Glüdstaaten aufstellen, und das junge Paar sollte durch die Wand hindurch getraut werden. Natürlich würde man künstliche Eintrittspreise nehmen und ein Riesengeschäft machen. Estella war mit allem einverstanden und legte ihr unterschriebenes Ehebuch vertrauensvoll in die Hände ihres Ideals.

Am festgesetzten Tage drängten sich die Leute, um der ungewöhnlichen Zeremonie beiizuwohnen.

Alles war bereit; nur die Braut fehlte. Man suchte sie schließlich in allen Ecken und fand sie endlich in ihrem Wirtshaus weinend hinter dem Spültisch. Auf die erstaunte Frage, warum sie nicht zu ihrer eigenen Hochzeit komme, antwortete sie mit tränenerstickter Stimme: „Ich kann ihn nicht heiraten! Ich hatte geglaubt, endlich den Richtigen gefunden zu haben, der nichts aufs Essen gibt; heute morgen mußte ich aber sehen, wie man ihm unter dem Fußboden ein blutiges Beefsteak in seinen Glüdstaaten schob! Ich kann ihn nicht heiraten!“

Das enttäuschte Publikum schlug dem „Hungerkünstler“ den Glüdstaaten und die Zähne ein, zertrümmerte die Stühle im Saal und schenkte die Kaffe. Die zehntausend Dollars genigten eben, den Schaden zu ersetzen. Estellas Myers aber steht wieder Tag ein, Tag aus hinter ihrem Spültisch und verachtet die Männer.

#

Meditation.

Eine Morgensternade.
Von W. Dörmann-Bochum.

Palmström — na, ihr kennt ihn, wie ich denke —

Saß mit Korf (der Tag war trübend heiß) Meditierend in der frühen Edenke, Und sie huldigten dem Bierverschleiß.

Palmström, der den Trank mit Wohlbehagen Prüfend schlürfte, sprach: „In dieser Welt Ist es selber, Korf, so müßig ich sagen, Windig um die Dankbarkeit bestellt.“

Sollte man (sein Auge wurde nasser!) Ihn nicht lieben, „euen edlen Mann, Der aus Hopfenblüten, Malz und Wasser Uns den goldenen Gerstenast errang?“

Hat man dementprechend sich bewiesen? Sehte man ein Denkmal ihm von Stein? Oder hat man a derweilig diesen Mann geehrt? Ich sage: leider nein!“

Korf (den Krug zum frischen Trunk erhoben, Tief in Sinnen und das Kinn gestützt) Murrte: „Der Mann ist zwar zu loben, Weil er so unendlich uns genützt.“

Doch es will mir dießbezüglich scheinen, Daß nicht wir die Schuld an ihm, sondern er! Was er, um den Dank ihm zu verdienen, Je der Nachwelt seinen Namen beizt?

Ni es, dies vorausgesetzt, so ärärlisch, Daß man ihm auf seines Ruhmes Beet Den bewußten Untand unermesslich Und den Dank entsprechend dünn gesät?“

Palmström trank und nickte: „Dieser Einwand, Dieser Freund, ist wahrlich von Gewicht, Denn es melden weder Pergament noch Steinwand Seinen Namen uns und sein Gesicht.“

Keine noch so spärliche Beschreibung Gibt uns Anhalt, die der Künstler braucht, Niemand weiß, ob rundlich die Belebung Oder aber kümmerlich gebauht;

Mit dem Denkmal ist es demnach Essig! Keiner schafft es, selbst mal ein Kubit! Schade um das Manis, Korf! Auch ich Glaube, daß es weltzumachen ist!

Saß das Werk uns statt des Meisters loben! Diese Lösung schint mir aut zu sein! Korf, besüßt, das Kinn der Sand enthoben, Stimme gern in diesen Vorschlag ein;

Und sie tranken se, und unabweislich Auf den armen und verdienten Mann, Bis die Sonne sank, die Nacht verfloß Und ein neuer durstiger Tag begann.